

SCHOPENHAUER REALGYMNASIUM
JAHRESBERICHT 2019/2020



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!

Ein ereignisreiches Schuljahr ging vor wenigen Wochen zu Ende. Allein die Tatsache, dass Sie diesen Jahresbericht erst mit Beginn des kommenden Schuljahres in Händen halten werden, verdeutlicht, dass das Schuljahr 2019/20 als ein ganz Spezielles in die Annalen eingehen wird...

COVID-19 und der dadurch ausgelöste „Shutdown“ hat über Monate das Schulleben weitestgehend bestimmt: Social-Distancing, Home-Schooling, Tele-Learning wurden fast über Nacht zu prägenden Begriffen. Obwohl bereits seit Weihnachten aus China Meldungen über eine neue Krankheit kursierten, traf uns die Schulschließung mehr oder weniger unvermittelt. Von einem Tag auf den anderen war das Gebäude leer, auch in den Wochen nach dem 13. März 2020 versammelten sich nur wenige SchülerInnen zur Betreuung im Haus.

Eine große Herausforderung bestand darin, das Tele-Learning auf die Beine zu stellen, eine neue Form des

Unterrichts, die niemals zuvor erprobt worden war. Um nicht den Anschein von „Corona-Ferien“ aufkommen zu lassen, waren wir angehalten, in allen Unterrichts-gegenständen Arbeitsmaterialien zur Verfügung zu stellen. Die Anweisungen, die unser Tun lenken sollten, erhielten wir dabei zunächst vorwiegend aus den Medien – erst mit wochenlanger Verzögerung etablierte sich auch zu den vorgesetzten Dienststellen eine einigermaßen praxistaugliche Kommunikationsstruktur.

Aus heutiger Sicht kann ich behaupten, dass nach einer internen Evaluierung unseres Tuns während der Osterferien und einer daraus resultierenden flächendeckenden Umstellung auf Wochenarbeitspläne in allen Klassen eine deutlich bessere Arbeitssituation geschaffen werden konnte. Wir waren dabei auch immer in regem Austausch mit den SchulpartnerInnen, die wertvolle Beiträge leisteten.

Ein wichtiger Meilenstein bestand auch in der Abwicklung der Reifeprüfung unter diesen erschwerten Bedingungen, denn es waren die MaturantInnen, die als erste unter strengen Hygienevorschriften wieder zurück in die Schulen kamen. Wieder ließen die Durchführungsbestimmungen lange auf sich warten, sehr zum Missfallen aller Beteiligten. Als Faktum bleibt, dass auch heuer wieder alle angetretenen KandidatInnen die Reifeprüfung mit teils großartigen Leistungen absolvieren konnten – und das, obwohl die Themenstellungen in Mathematik und Englisch als äußerst

Medieninhaber: Schopenhauer Realgymnasium, 1180 Wien, Schopenhauerstraße 49

Herausgeber: Elternverein des BRG 18

Homepage: www.rg18.ac.at

E-Mail: schule@rg18.ac.at

Layout: Mag. Alois Salner, Mag. Christoph Siquans

Umschlaggestaltung: Mag. Alois Salner

Koordination: Mag. Christoph Siquans

Druck: Paul Gerin GmbH & Co KG, www.gerin.co.at

anspruchsvoll beurteilt wurden. Von einer „nachgeschmissenen Corona-Matura“ konnte also definitiv keine Rede sein.

Mit der Matura setzte auch der „Schichtbetrieb“ der anderen SchülerInnen sukzessive wieder ein – eine Unterrichtsform, die sich nicht unbedingt als ein „Burner“ herausstellen sollte. Die „Ausdünnung“ der Klassen war vermutlich die richtige Herangehensweise, aber auch hier gab es wieder einige Mängel in der Durchführung: Allein schon der Ansatz, die Art und Weise des „Schichtbetriebs“ in die Schulautonomie zu übergeben, führte dazu, dass Kinder aus ein und derselben Familie, die unterschiedliche Schulen besuchen, an unterschiedlichen Tagen zum Unterricht zu erscheinen hatten – eine weitere logistische Herausforderung für die Familien, die durch die defacto Schulschließungen ohnehin bereits an ihre Kapazitätsgrenzen gestoßen waren.

Insgesamt können wir trotz aller Widrigkeiten aber behaupten, einigermaßen gut durch die Pandemie gekommen zu sein, die uns – in welcher Form auch immer – wohl noch länger im Griff haben wird. Ich bin vor allem froh darüber, dass wir während dieser schwierigen Zeit niemanden verloren haben, dass alle SchülerInnen zu jeder Zeit für uns greifbar waren, dass Kommunikation mit allen – wenn auch in unterschiedlicher Stärke – immer möglich war; keine Selbstverständlichkeit, wie wir den Medien entnehmen konnten...

Das abgelaufene Schuljahr bestand aber nicht nur aus COVID-19. Auch heuer wieder gab es – wie Sie den folgenden Seiten entnehmen können – herausragende schulische und sportliche Leistungen zu beklatschen. Es macht mich sehr stolz, dass am BRG 18 zahllose Aktivitäten über die schulische Grundausbildung hinaus angeboten und vor allem von den Jugendlichen auch angenommen werden.

Während und mit Ende des Schuljahres 2019/20 verabschiedeten wir drei KollegInnen in den wohlverdienten Ruhestand: Prof. Beatrix Breiner, Prof. Andrea Schmidt und Prof. Alois Salner werden nicht nur fachlich, sondern vor allem auch menschlich eine Lücke hinterlassen. Ich bin zutiefst dankbar, diese drei KollegInnen während meiner gesamten Direktionszeit im Team gehabt zu haben und wünsche ihnen alles erdenklich Gute, vor allem natürlich Gesundheit!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe des Jahresberichtes. Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft für die geleistete Arbeit und die hervorragende Zusammenarbeit bedanken, vor allem bei Administrator Prof. Bernhard Krauskopf und dessen Stellvertreterinnen Prof. Sibylle Spann-Birk und Prof. Claudia Hickel, die mich mit ihrem Einsatz sehr unterstützt haben.

Mein besonderer Dank gilt auch heuer wieder Prof. Alois Salner, Prof. Christoph Siquans sowie ihrem Team,

das diesen Jahresbericht gestaltet hat und durch deren mühevolle Arbeit Sie diese Zeilen erst lesen können.

Ich wünsche uns allen, dass das neue Schuljahr nicht wieder von einem kompletten Shutdown bedingt durch COVID-19 geprägt sein möge

und dass wir gesund die uns gestellten Herausforderungen angehen können.

Mag. Peter Brugger
Direktor





LIEBE ELTERN UND OBSORGEBERECHTIGTE! LIEBE LEHRER, SCHÜLER UND FREUNDE DES BRG18!

Als Obfrau des Elternvereins freue ich mich Ihnen den Jahresbericht im Namen des Elternvereins mitpräsentieren zu dürfen.

Wer hätte zu Beginn des Schuljahres gedacht, dass der Virus Covid19 ab März 2020 unser gesamtes Leben komplett verändert. Für Schüler und Lehrer war praktisch von heute auf morgen Fernunterricht angesagt. Eine Herausforderung, die sicher Allen viel abverlangt hat, auch den Eltern. Ein besonderer Dank gilt den Lehrern, die mit den Schülern in diese neue Form des Unterrichts hereinwachsen mussten und auch den Eltern, die besonders für die Jüngeren wichtige Lehreraufgaben wahrgenommen, und im Zweifel nebenbei selber auch gearbeitet haben.

Seit März sind leider einige Veranstaltungen ausgefallen, etwa die Abschlussstage der 4. Klassen oder die

Sportwochen der 5. Klassen und insbesondere auch das große Schulfest am Jahresende. Trotz Allem gab es auch in diesem Schuljahr eine Vor-Coronazeit, die der Jahresbericht dokumentiert. Besonders hervorzuheben sind etwa das Begrüßungsfest und auch der Schulball, der mit tatkräftiger Unterstützung des Elternvereins einen Reinerlös von 5000 Euro erzielen konnte, die an die Organisation „Regenwald der Österreicher“ zum Erhalt des Regenwaldes gespendet wurde.

Nicht im Jahresbericht dokumentiert sind zahlreiche Unterstützungen, die der Elternverein erbracht hat und ohne die die Schule nicht funktionieren würde. Ein offensichtliches und aktuelles Beispiel ist der Ankauf von Desinfektionsmitteln, zu dem die Schule verpflichtet wurde, ohne ausreichende Gelder zur Verfügung zu haben.

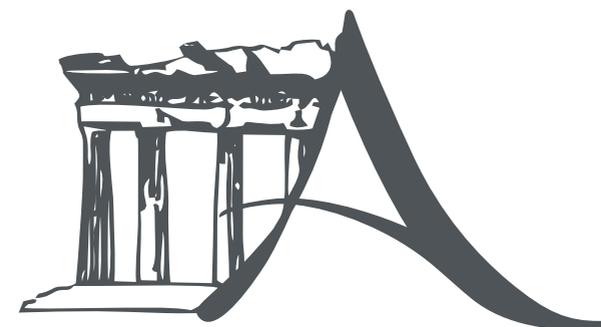
Dank Ihnen, die Sie immer so zahlreich dem Elternverein beitreten, können wir der Schule und den Schülern unbürokratisch zur Seite stehen und helfen, den Schulalltag positiv zu gestalten. Der Elternverein sorgt zum Beispiel dafür, dass der Dialog mit der Direktion und der Professorenschaft konstruktiv ist und Probleme, die natürlich in jedem Schulalltag auftreten, schnell gelöst werden können. In diesem Zusammenhang danke ich allen ElternvertreterInnen, die bereit sind, Ihre Klassen engagiert zu vertreten. Ich danke auch allen Vorstandmitgliedern für ihre besonnene und ausgewogene Diskussionskultur und

den höchst verantwortungsvollen Umgang mit den von den Eltern zur Verfügung gestellten Geldmitteln. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. Ich möchte deshalb an Sie, die Eltern appellieren, im Vorstand mitzuarbeiten oder auch nur Ihre Ideen einzubringen. Wir sind erreichbar unter elternverein@rg18.ac.at.

Wir alle hoffen, dass es im nächsten Schuljahr keine pandemiebedingten Einschränkungen geben wird und auch, dass wir das Schulfest am Ende

des nächsten Schuljahres alle zusammen mit Ihrer Unterstützung größer und schöner feiern können als je zuvor. Vielleicht auch mit den diesjährigen Maturanten, die naturbedingt einen etwas stilleren Abschied hatten und denen wir für die Zukunft alles Gute wünschen! In diesem Sinne wünschen wir ein schönes Schuljahr 20/21.

*Eure/Ihre
Doris Spitznagl-Drobits
Obfrau Elternverein*



ARISTON

HELLENIC RESTAURANT



**LEHRERINNEN, LEHRER
UND SCHULPERSONAL**

Mag. Peter Brugger
Direktor,
NMB



Mag. Bernhard Krauskopf
Administration,
Rock'n Roll, NMB,
Mathematikolympiade

Mag.^a Karoline Auer
TeW 1A, 1D,
2A, 2B, 3A, 3B,
4A, 4B, 4C,
Kustodiat TeW



Mag. Nathan Carbajal
BSPK 1A, 2B, 3A,
3C, 5A, 6B

Mag. Helmut Bineder
Klassenvorstand 2D,
Multimedia, DIGGB,
WInf 8B, Inf 5A,
M 1A, 2D, MZ 2B,
PH 2B, 2D 3A, NMB



Mag. Tuncay Coskun
Klassenvorstand 2C,
M 2C, 5A, CA 5A,
Ph 2C, 3C, 4B, 6A, 8B,
PhL 4B, Physikkustodiat

Mag.^a Beatrix Breiner
Bi 1B, 2D, 3A,
3B, 4A, 4C, 8A,
BiL 4C, NMB
Pensionierung



Mag. Georg Eipeldauer
GZ 3B, 4B, M 1D, 8A,
NMB

Mag.^a Isabella Bugnits
BE 2B 3A, 3B, 3C, 6B,
TEW 2C,3C, 4C



Mag. Patrick Falmbigl
L 5B, 6A, 7AB, 8B,
H 3B, 4A, NMB

Mag.^a Regina Bösch
Klassenvorständin 2B,
E 2B, 8AB,
EZ 1B, ME 1B, 2B



Mag.^a Helga Gridling
Bi 1A, 1C, 2B, 3C, 4B,
5B, 7B, 8B, BiL 5B,
CTV, NMB

Mag. Herbert Halmer
BSPK 1C, 2A,
4A, 4C, 5B, 6A,
FB 1ABCD,
Berufsorientierung



Mag. Markus Huber
D 5A, 6A, 7A, INF 6A, 6B,
DAO, VWA, DIGGB,
WH 6A, 7AB

Mag.^a Christine Hecke
Klassenvorständin 8A,
D 1C, 3C, 8A, DZ 1D,
H 2C, 7A, 8A, DIGGB,
NMB, Suchtprävention,
Unesco-Ansprechperson



Mag. Johannes Juraszovich
BSPK 1D, 2D, 8AB,
RK 1B, 2C, 4B, 8B,
BBK, OL, WPS

Mag.^a Irmgard Herzog
Klassenvorständin 8B,
D 8B, DZ 2A, 2C, 2D,
F 5AB, 6AB, 7AB, 8AB,
Schülerberatung,
Tutoren, Peercoach



Mag.^a Anna Klema
Klassenvorständin 7A,
GG 2C, 7A, 8A, M 1C, 7A,
INF 5B, DIGGB,
eSchools Vienna Projektleiterin,
Verwaltung Moodle Plattform

Mag.^a Claudia Hicel
Klassenvorständin 2A,
M 2A, 4A, Bi 2A, 6A, BiL 6A,
BiÜ 2AB, 3AB, 3C, NMB,
Projektmanagement,
Adminvertr., Bi-Kustodiat,
FG-Sprecherin Bi



Mag.^a Catherine Kohl
WSPA 7AB, 8AB

Mag.^a Christa Hodecek
H 2A, 2B,
M 1B, 2B, 3A, 4C,
FG-Sprecherin H



Mag.^a Erika Komaier
Leitung NMB,
E 3C, WE 6A, 7A, 7B, 8B,
FÖE 7AB, 8AB, RP 8A

Mag.^a Gerith Holzinger
ME 1C, 1D, 2C, 3A, 3B,
4A, 4B, 6B, NBMe



Mag. Fabian Kraller
M 3B, 3C, FÖM, NMB

Mag.^a Nicole Krenn
BE 1A, 4C, 7A, 7B



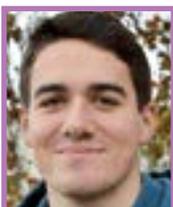
Mag.^a Melina Mooslechner
Klassenvorständin 1D,
D 1D, 2A, 5B, D³1ABCD, 2B,
LRS-Kurs, DZ 1B, 2B,
NMB

Mag.^a Gertraud Sacken
Klassenvorständin 4B,
D 1B, 4B,
Lesen 1A, 1B, 1C, 1D,
LRS-Kurs, PE 7A



Mag. Christoph Siquans
Klassenvorstand 6A,
M 6A, 8B, GZ 3C, 4C,
DG 7B, 8B, INF 5B, FöM,
AV-Kustodiat, Jahresbericht,
Computerführerschein

Mag. Phillip Kurucz
Ch 4B, 7A, 7B, ChL 7A,
Bi 5A, BiL 5A



Mag. Dr. Walter Pobaschnig
REV 1ABD, 2ABC,
3BC, 4AB, 5A

Mag. Alois Salner
BE 1B, 1C, 2D, 4A, 4B,
5A, 6A, TEW 1B, 1C, 2D,
NMB, Jahresbericht,
Pensionierung 1.5.2020



Mag.^a Sibylle Spann-Birk
Klassenvorständin 7B,
Projektmanagement,
Stundenplan,
M 7B, MZ 2A, 2C, GZ 3A, 4A,
DG 7B, 8B

Mag. Stefan Mayr
INF 5A, 6A, 6B 7A,
WINF 6AB, 7AB,
GG 3B, 4A,
DIGGB, IT-Kustodiat



Mag.^a Christina Postl
ME 2A, 2D, 5B, 6A,
7AB, 8A, 8B,
Sing&Swing, NMB

OSTr Mag.^a Andrea Schmidt
NMB
Pensionierung 1.12.2019



Mag.^a Dr.ⁱⁿ Rosina Steininger
CH 6A, 6B, ChL 6A, 6B,
Stundenplan, NMB,
CH-Kustodin

Mag. Predrag Mijic
RK 1C, 1D, 2A, 2D,
3A, 4A, 4C,
5A, 5B, 6A, 6B,
7A, 7B, 8A



Mag.^a Birgit Riesenhuber
E 2A, 5AB, 6AB

Dipl. Päd. Maria Sedlacek
TEX 1A, 1B, 1C, 1D, 2A, 2B, 2C, 2D,
3AC, 3BC, 4AC,
NMB, Kustodiat TEX



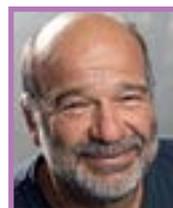
Mag.^a Kristina Stöffelbauer
E 7B, 6A, EZ 2C, 3B,
WSPA 6AB

Mag. Thomas Mitterauer
CH 4A, 4C, 8A,
ChL 4A, PhL 7A,
PH 3B, 4A, 4C, 7A, 7B,
NMB, Kustos



Mag.^a Susanne Roithinger
Personalvertretung,
SASS 2A, NMB

Mag. Martin Seifried
D 1A, 2B, RK 1A 2B, 3BC



Mag. Franz Strodl
Klassenvorstand 5A,
GG 1A, 1D, 2B, 2D, 3A, 4C
5A, 6B, 7B, 8B, H 5A,
Brandschutz, NMB

Mag.^a Ute Mölzer
Klassenvorständin 1C,
E 1B, 1C, EZ 1A,
BSPM 1CD, 3B, 4ABC



Mag. René Rosicky
Klassenvorstand 1B,
Schulbuchreferent,
GG 1B, BSPK 1B,
2C, 3B, 4B, 7AB,
Kustodiat BSP, Handball

Mag.^a Kathrin Siquans
Klassenvorständin 4C,
E 3C, 4C, 5AB,
EZ 1D, 3A, 4A,
PE 8B, NMB



Mag.^a Nora Sulan
M 4B, 5B, 6B, CA 5B,
BSPM 2CD, 5AB,
FöM

OStR Mag.ª Ulrike Teutsch

D 2C, 3A, 4A,
PE 7B, 8A,
SQA, NMB



Mag.ª Johanna Traxler

Klassenvorständin 3C,
BSPM 1AB, 2AB,
3AC, 6AB, 7AB, 8AB,
GG 3C, NMB



Mag. Gerhard Wagner

Klassenvorstand 6B,
D 2D, 6B, 7B, TEXT 5B,
H 4B, 6B, VWA 7AB,
DIGGB, Schulradio



Mag.ª Karin Wakolbinger

Klassenvorständin 5B,
Peerausbildung,
H 3C, 4C, 5B, 6A, 7B, 8B,
GG 1C, 2A, 4B, 5B, 6A,
FG-Sprecherin Gg



Mag.ª Barbara Wegscheider

Klassenvorständin 3A,
E 2C, 3A, 4B, 7AB,
EZ 2A, 2D, H 3A, EC7A, 8AB,
Frauenbeauftragte



Mag.ª Ilse Wenzl

Bi 1D, 2C, 6B, 7A,
BiL 6B



Mag. Stefan Winterling

Klassenvorstand 3B,
D 3B, E 3B, 6B, 7AB, 8AB,
EZ 4B, DIGGB, NMB



Mag.ª Ilse Wolfram

Klassenvorständin 4A,
Bibliothek, SQA, NMB,
D 4A, E 1D, 4A, EZ 4C,
FG-Sprecherin Sprachen



Mag.ª Katharina Wurglits

ME 2C, 3C, 8AB,
L 5A, 6B, 8A,
Kustodiat ME,
Bibliothek, NMB



Mag.ª Elisabeth Würfel

Klassenvorständin 1A,
E 1A, 2D, 5AB, 8AB,
EZ 1C, 2B, H 2D



Mag.ª Nora Zedlacher

BE 1D, 2A, 2C, 5B, 6A, 6B,
BE-Kustodiat,
Mutterschutz mit Beginn des
2.Semesters



Mag. Helmut Zedlacher

PH 2A, 5A, 5B, 6B, 8A,
PhL 5A, 5B,
Schülerberatung

Mag. Michael Pauer

BE 1D, 2A, 2C, 5B, 6A, 6B



Dr. Nikola Jeannee

Schulärztin



Adnan Marhosevic

Schulwart



Sladyana Milovanovic

Schulwartin



Johannes Schubbauer

IT-Assistent



Martina Schiebel

Sekretärin



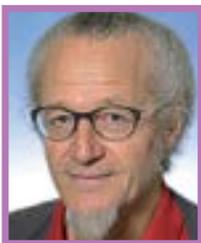
Monika Rikal

Schulwartin



Mirijana Mitrovic

Schulwartin



WIR NEHMEN ABSCHIED...

Lieber Herr Salner...

Jetzt haben Sie gedacht, Sie könnten sich nach über 30 Jahren BRG 18 und Lehrer von überschlagsmäßig 2000 Schülern so einfach aus dem Staub machen.... und während des Höhepunktes der Corona-Krise sang- und klanglos in Pension gehen, indem Sie einfach zu Hause bleiben!

So einfach ist es nicht – aber leider können wir Sie nicht angemessen

hochleben lassen, können uns nicht bedanken, dass Sie den Kindern nicht nur ‚BE‘ nahegebracht haben, sie die verschiedensten Maltechniken haben ausprobieren lassen, aber auch ihre Kreativität gefördert haben, sondern – und dies ist aus Elternperspektive vielleicht wichtiger - dass Sie ein wohlwollender und emphatischer Zuhörer waren, mit immer offenem Ohr für die kleinen und großen Ungerechtigkeiten des Schulalltags, und wahrscheinlich so manchen größeren Konflikt verhindert haben. Sie waren eine Art Fels in der Brandung – es ist sehr schade, dass wir in Zukunft auf Sie verzichten müssen. Wir hoffen aber doch alle, dass Sie die Schulfeste in Ihrem Kalender notiert haben und wir uns dann sehen....

Alles Gute und bis ganz gleich,

Ihr Elternverein – nicht nur im Namen der Eltern, sondern auch der Kinder



DU LUIS

in D Music by Lennon/McCartney/1969, Words by Sellner/McRoithinger/april 2020

Du Luis, es is´ vorbei

Das U-Bahnfahrn jeden Tag in der Früh in die Schopenhauer

Die erste Gangaufsicht, der zweite Kaffee

Oben in BeEe dei´ Arbeit mit die großen Kinder

Du Luis, stell´ dir vur

Leben ohne Stundenplan und ohne Konferenzen

Kein Jahresbericht, keine Sperrzeit, kein Arthurtag

Nur die Lehrer*innenfeiern und die darfst auch schwänzen

Kollege Freund und Musikant,

Mitstreiter auch fürs menschenfreundlichere Leben

Die´ Meinung in der Konferenz,

die Stimme im Lehrer*innenchor, du wirst uns fehlen nanananana nanana

Du Luis, alles hat seine Zeit

Für uns is´ jezz die Zeit dir Danke sagen

Deine´ Schüler*innen und uns hast du viel gegeben

Freundlich und klug und ohne viel drüber zu reden

Kollege, Freund und Musikant,

unaufgeregt hast´ viel bewegt, du, der Luis mit der Posaune

verlässlich cool und hilfsbereit, dein Herz ist weit,

neugierig auf jeden morgigen Tag nanananana nanananana

Du Luis, mit dir war´s gut

Schulpflicht auf subversiv, gemeinsam tun, sich ärgern, lachen

Lehrerdienstjahre hast du genug,

Glück auf und Xundheit, auch ohne Schopenhauer

Nanananananana nanananana hey Luis



Liebe Frau Breiner...

Dass jemand, der sich so für Umweltthemen eingesetzt hat, für das Verstehen größerer Zusammenhänge, dafür, dass wir uns bewusst sind, wie wir leben, zu einem Zeitpunkt pensioniert wird, in dem uns alle diese Fragen durch die Corona-Krise geradezu aufgedrängt werden, ist sicherlich ein bemerkenswerter Zufall. ‚Ihre‘ Kinder sind bestens für alle diese schwierigen Fragestellungen vorbereitet: Sie haben eigenständiges Denken verlangt, haben mit Ihren Schülern debattiert, haben Zusammenhänge erläutert – sind dadurch weit über den reinen Unterrichtsstoff hinausgegangen. Daran, dass die Kinder Sie trotz Corona unbedingt verabschieden wollten, zeigt sich, wie sehr die Kinder die Herausforderung schätzten.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Pension und hoffen sehr, dass Sie sich weiter für Ihre Herzensthemen einsetzen und das Debattieren mit Ihren jetzt ehemaligen Schülern nicht aufgeben – gerade heute ist dies wichtiger denn je.

Ihr Elternverein



Liebe Frau Professor Schmidt...

Frau Professor Schmidt war für zwei Jahre unser Klassenvorstand und eine sehr gute Mathematik- und Physiklehrerin. Viel wichtiger als Mathe und Physik war aber etwas ganz Anderes, etwas wovon die ganze Klasse vier Jahre profitiert hat. Sie hat uns in der Tat gezeigt, dass eine gute Klassengemeinschaft nur funktioniert und hergestellt werden kann, wenn man als ein Team zusammenhält und sich nicht gegeneinander ausspielt, sich nicht vernadert. Sie hat uns dadurch auch geholfen mit dem Alltag im Gymnasium zurechtzukommen und hat alles ein bisschen einfacher erscheinen lassen. Durch Frau Professor wurden wir eine echt starke Klasse. Die Matheformeln werden wir vielleicht vergessen, wir werden jedoch nicht vergessen, was wir waren: die 1B, die 2B, die 3B und die 4 B – wir waren immer wir und etwas ganz Besonderes. Danke, Frau Professor Schmidt!

Von Sophia & Anna Raunig

Gemeinsam

drucken wir

das durch!

Bleiben Sie

gesund!

GERIN

Echte Druckqualität seit 1871

www.gerin.co.at



**SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER**

- Berghofer** Eva
- Bezinarevic** Sava
- Burggasser** Sebastian
- Etükoglu** Gamze
- Friedmann** Matthias
- Gergin** Tugay
- Geuder-Mayrhofer** Niklas
- Grabl** Clara Celine
- Guggenberger** Klara
- Holub** Florian
- John** Emily
- Juchno** Oliver
- Kolakovic** Igor
- Kuhn** Camillo
- Marolicaru** Petru Krinoss
- Mayer** Jakob Vittorio
- Ohev** Ami Daniel
- Oismüller** Dorian
- Parcinovic** Petar
- Rospini** Leo
- Salama** Miriam
- Schullin** Constantin
- Schwartz** Sophie
- Speiss** Timon Michael
- Wasicky** Magdalena



Grabl Clara



Mayer Jakob



Wasicky Magdalena



Al Hadidi Melek

Ali Yousra

Bach Benjamin

Ballik Elias

Bour Samy

Fischer Leonard Julian

Knell Moritz

Knell Niels

Kobierska Elisa

Lehner Xaver

Müller Luis

Österreich Oskar

Pokorny Martin Mora Pablo

Rux Konrad Martin

Schachner Katharina

Schmidt Jan

Schnitzler Alina

Schnobrich Livia

Schrattmeier Sebastian

Shapovalov Andrey

Shriete Mohammad

Strunz Felix

Turan Ismail

Wiesmann Konstantin

Zivotic Alisa



Schnitzler Alina



Ballik Elias



Schnobrich Livia



Ali Yousra



Asparuhov Aleksandar

Dolhai Alexander

Duong Louis

Duris Arianit

Elharidy Mahmoud

Florea David Victor

Golubovic Nevena

Hassan Abdelrahman

Hubinger Alia

Husein Tuqa

Korn Felix

Mehuric Ajdin

Muilerman Gerrit Frederik

Nichifor Laura

Nistor Toma

Pajenda Anisa Sanna

Peterka Emilia

Stanev Martin

Strecker Leonid

Sucu Emrullah Ömer

Trzcinski David

Unterasinger Markus

Urszin Barnabas

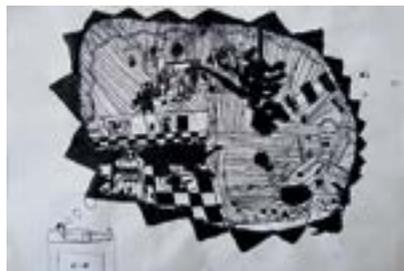
Zeman Nicolas Ilja



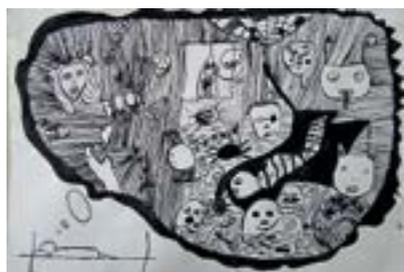
Pajenda Anisa Sanna



Duris Arianit



Trzcinski David



Golubovic Nevena



Mag.^a Melina Mooslechner

Albrecht Niklas

Arnold Philipp

Breuss Moritz Peter

Frank Dario

Freilingner Maximilian

Großschartner Laurenz Gunar

Guggenberger Matthäus

Hackenberg Ann-Sophie

Herman Helena

Jurkovic Luka-Tin

Konstanzer Milla

Koziol Adrianna

Mateo Barreto Sol

Micskei Bence

Pavlovic Pavle

Reisenberger Franziska Josepha

Reiweger Adrian

Schuch Tobias

Sec Oona Magdalena

Stuppacher Max Johannes Rainer

Zeitouni Adam

Zöchmeister Matthias

Zorn Nikolaus



Koziol Adrianna



Reisenberger Franziska



Herman Helena



Albrecht Niklas



- Aujesky** Paul
- Egger-Agbonlahor** Louis
- Fellner** Bernadette
- Glück** Paul
- Graf** Stefan
- Hanachor** Chioma Sarah
- Ivanov** Sophia
- Jakomin** Melina
- Junuzovic** Edi
- Kamelreiter** Simon
- Kriegl** Merlin
- Lehar** David
- Lurger** Max
- Marcher** Moritz
- Markovic** Ivan
- Molhm** Mohamad Karim
- Novak** Silvio
- Pramhas** Hermes Leon
- Rinne** Theodor
- Schellander** Kelani
- Schnedt** Julius
- Seewald** Sebastian
- Shefa** Mahdi
- Wagner** Vitus
- Witzmann** Elias
- Wurz** Hannah



Rinne Theodor



Jakomin Melina



Aujesky Paul



Kamelreiter Simon



Agis Isabella

Agis Maria

Bezinarevic Lazar

Brunnhofer Benjamin

Crevenna Armin Paul

Dissmann Theodor

Fasoli Luca

Furtner Sophie

Hartel Alexander

Havryliv Luca Roman

Heigl Lukas

Irsigler Raphael

Karauguz Melis

Kitzer Lena

Kitzer Samo

Kolenig Celine

Navratil-Wagner Valentin

Nejad Arian

Pfeiffer Friedrich

Reinberger Felicia Rosa

Schachermayer Enzo

Scharka Mathilda

Tomanek Lara-Sophie

Wilfling Georg

Windisch Philipp

Zauner Paul Oskar



Dissmann Theodor



Furtner Sophie



Kitzer Lena



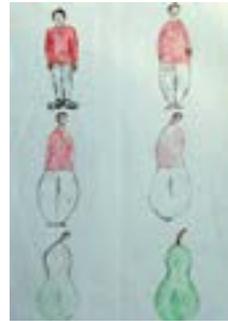
Reinberger Felicia



Scharka Mathilda



- Arvand** Noah
- Bacher** Tuna
- Elghamrawi** Mohamed
- Fliri** Franz Anton Josef
- Frasl** Giulia
- Giese** Vincenz Ferdinand
- Griebaum** Paul
- Grün** Julia
- Hosp** Peter
- Huml** Liam Christian
- Keblawi** Abdul-Aziz
- Laber** Adrian
- Lucic** Lika
- Marques** Elina
- Moser** Leo
- Persinovic** Teo
- Porkofuk** Marko
- Portele** Franziska
- Schaberl** Simon
- Sestric** Petar
- Thaler** Tim
- Tittler** Balthasar Johannes
- Tomczak** Jan
- Tomczak** Mia
- Weiss** Philipp
- Zauner** Max Maria



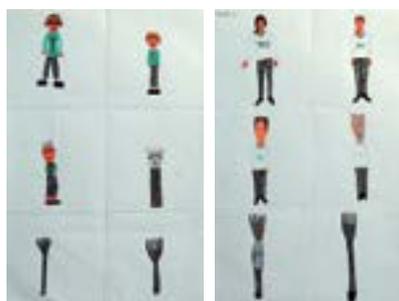
Zauner Max Maria



Portele Franziska
Lucic Lika



Tomczak Mia
Hosp Peter



Weiss Philipp
Bacher Tuna



Mag. Helmut Bineder

- Candari** Jamie
- Chojnowski** Julian
- Ciolan** Denis-Patrik
- Egger** Lara
- Friedl** Johathan
- Gütler** Maris Theresia
- Haller** Noah
- Harasek** Lena
- Hass** Paulina
- Juniku** Geart
- Kapelan** Paulina
- Klöckl** Sebastian
- Koubek** Raphael
- Kowarik** Fabian
- Koziol** Klaudia
- Ljubotina** Nikon
- Mohamed** Omar
- Mahringer** Anika
- Orlicka** Julia
- Plank** Constantin
- Puljic** Anna-Lena
- Rechberger** Manuel
- Sahiner** Mia
- Stidl** Tobias
- Winter** Luis



Friedl Johathan



Koziol Klaudia



Hass Paulina



Gütler Maris



Mag.^a Barbara Wegscheider

Aionesei Franziska

Battisti Clara

Bot Cassandra

Corominas-Jimenez Marti

Etükoglu Efehan

Fischer Clemens

Flandorfer Noah

Grain Melissa

Gruber-Wassermann Marlene

Hanni Filip

Lazic Jovana

Mehuric Emir

Meindl Karoline

Meister-Caraballo Rafael

Mewes Manuel

Nagy Martin

Nicko Jonas

Nowohradsky Moritz

Salzmann Lina-Marie

Volek Mia

Wagner Gabriel

Webb Vincent

Wilfinger Caroline

Zeitouni Jifan



Augustin Emma

Burggasser Raphael

Coll-Breitwieser Nicolas

Guggenberger Sebastian

Halwax Tobias

Idl Marius

Karadayi Aylin

Kern Lillian

Kirchberger Helena

Palatin Keno

Paumann Elena

Pfletschinger Clara

Reisenberger Antonia

Rusu Micha

Sauer Frederik

Schwind Tim

Simbiane Sylvie

Softic Orhan

Straub Anna

Strohmaier Dominik

Tuma Alfred

Van Der Vloedt Shirin

Velazquez Cruz Henry Armando

Windischberger Julia

Zorman Timo



Augustin Moritz

Bour Younes

Briones John

Fotouri Hannah Magdalena

Frossard Maximilian

Garczynska Anastasia

Gruber Matthäus

Hapke Karoline

Huml Alexander

Jedlicka Johanna

Klepp Moritz

Korkina Viktoria

Lackinger Sophie

Leckel Madita

Matis Nastasja

Mesquita Marcia

Petronijevic Milica

Petronijevic Sergije

Pilgersdorfer Vivian

Schindler Lisa

Schweiger Nadia

Smolec Chris

Weber Niklas

Wernspacher Julia

Wilfinger Matthias



Schindler Lisa



Schindler Lisa



Korkina Viktoria
Fotouri Hannah



Garczynska Anastasia



Aleric Barbara

Ballik Simon

Bujnoch Levin Sigi

Coja Klara

Draxler Vinzenz

Elghamrawi Sama

Enzelberger Sebastian

Fuchs-Eitel Simon

Glück Moritz

Grabenbauer Leonard

Guggenberger Constantin

Karas Sophie

Konstanzer Lennox

Ljubotina Andrej

Novak Leon

Offinassinga Leila

Offinassinga Leily

Razorenova Elizaveta

Richter Benjamin

Samhaber Fabian Felix

Schertler Merlin

ShrieteH Hassan

Siblik Alondra

Turner Fiona



Offinassinga Leila



Elghamrawi Sama



ShrieteH Hassan



Siblik Alondra



- Afshar** Armita
- Ahmadi** Danial
- Bach** Katharina
- Dekan** Nicolas Louis
- Dissmann** Oskar Ludwig
- Esterhammer** Sebastian
- Frasl** Fabio
- Heigl** Dominik
- Huber** Leonie
- Jovanovic** Mario
- Karman** Mikail
- Kobierska** Julia
- Lehner** Leonhard
- Markytan** Felix
- Ostojic** Ivana
- Presslich** Johannes
- Princ** Benjamin
- Raunig** Anna
- Raunig** Sophia
- Ri** Jin Song
- Rux** Ulrich Sebastian
- Schneeweiss** Julian
- Zecevic** Goran
- Zechner** Felix
- Zombory** Daniel



Zecevic Goran



Dissmann Oskar



Raunig Sophia



Zechner Felix



- Curic** Emir
- De Rocco** Francesco
- Fenböck** Sebastian
- Floh** Esther
- Fotouri** Vincent Elias
- Frensllich** Klaus
- Galus** Konrad
- Hahn** Magdalena
- Käfer** Emily
- Kanellos** Julia
- Karauguz** Elif
- Kazakbaev** Karl Iskander
- Lukic** Andrijana
- Morakis** Timon
- Oberortner** Nico
- Orlicki** Jakob Jan
- Penrose** Leon
- Portele** Karl Philipp
- Reinberger** Flora
- Reischl** Niklas
- Renner** Lukas
- Scherbaum** Paul
- Schnedt** Laurin Josef
- Toth** Marcell



Frensllich Klaus



Gallus Konrad



Alfery Nikolaj

Acquarelli Valentina

Bach Iris

Brandweiner Moriz

Brir Leen

Cavdar Beyza

Dabour Shahd

Dichtl Leo

Dipplinger Alexander

Ghori Fatima-Zahra

Hanachor Emmanuel Felix

Happel Lucas

Kapuscinska Laura

Langer Erik

Lehar Oliver

Lorenz Arthur Cornelius

Pock Konstantin

Rinne Thobias

Romano-Moser Sophia

Schaberl Lorenz

Schreiner Felix

Staub-Gunst Benjamin

Tupajic Jovan

Velazquez Cruz Rene Alejandro

Windhager Victoria



Cavdar Beyza



Schaberl Lorenz



Windhager Victoria



Mag.^a Karin Wakolbinger

- Aleric** Lucija
- Eichelter** Florina
- Fidrmuc** Michael Jarko
- Gotsmy** Maximilian
- Hagleitner** Laurin
- Hansen** Thomas
- Kapf** Maximilian
- Köck** Clemens
- Moser** Corinna
- Nickl** Luis
- Nusime** Jovian
- Prötzner** Johannes
- Saha** Ramita
- Samardzic** Nadja
- Schneeberger** Florian
- Schreiner** Erik
- Schwarzacher** Teresa
- Sestric** Lovro
- Stickler** Valentin
- Stöger** Lena Caroline
- Szojak** Bernhard Walter
- Taumberger** Laurenz
- Tazi** Zeynep
- Trieu** Quentin Linus
- Youssef** Mahmoud
- Zaucher** Diana



6.A

Mag. Christoph Siquans

Alemi Soraya

Beclin Paul

Bonfert Fabian

Buschek Anton

Calvet Oliver

Chen Liang

Drobits Anna

Gessinger Julius

Klein Daniel

Klich Valentin

Knoll Alexander

Kolvenbach Luis

Levai Viktor

Liaunig Sophie

Marcher Lukas

Matis Viktor

Ratzer Charlotte

Rospini Paul

Rötzer Ruth

Salnikova Kristina

Schobesberger Amanuel

Szyszka Oliwer

Vlasic Nicole

Wagner Konstanze

Wyletal Luka

Zabawa Marek



Beclin Paul



Buschek Anton



Gessinger Julius



Klein Daniel



- Buchleitner** Florian
- Candari** Lara
- Dobiaß** Emanuel
- Fischer** Clemens
- Gendia** Logina
- Ghanem** Ahmed
- Havryliv** Severyn-Lev
- Krill** Kilian
- Mayer** Kiana
- Merkl** Mila
- Pilic** Elena
- Raimund** Tim
- Razorenova** Ksenia
- Rezai** Shokria
- Scherbaum** Julian
- Stiglbauer** Ajoscha
- Stockhammer** Leonie
- Tazi** Elif
- Trifunovic** Luka
- Türke** Sara
- Veit** Melanie
- Winter** Rosa
- Wurian** David
- Yasin** Lily
- Yazgül** Harun
- Zsak** Sophia



Mayer Kiana



Razorenova Ksenia



Winter Rosa



Zsak Sophia



Al Hamwi Eman

Atzlesberger Josef

Becker Lars

Calvet Sofia

Cíhor Lara

Hager Paul

Käfer Zoe Leonie

Lehner Kilian

Lehner Stephanie

Ljubotina Elena

Meister Caraballo Rosa Maria

Mihajlovic Dusan

Pescher Laurenz

Puica Sebastian

Radivojevic Ivana

Stanusic Lucija

Strümpf Laetitia

Telisselis Helen

Wendl Stephan



Strümpf Laetitia



Stanusic Lucija



Hager Paul



Anders Leonard

Chociwski Dustin

Dragoje Rafaela

Gerszi Paul

Grandl Billie

Kamelreiter Paul

Kasapovic Karlo

Klackl Sofia

Mahringer Mika-Nikolas

Meindl Florian

Oguamalam Noah

Ress Björn Lars

Salem Mohamed

Schachner Maximilian

Schlägner David

Schönhofer-Holler Florian

Talkov Yoan

Tomasevic Leonardo

Trieu Vincent

Weidlinger Rainhard

Währheim Noah

Wunsch Sarah

Zottele Elias



Grandl Billie



Dragoje Rafaela



Klackl Sofia



Anders Leonard



8.A

Mag.^a Christine Hecke

- Aleric** Kreso
- Ambach** Arthur
- Antic** Radomir
- Bosijokovic** Kristina
- Büyükbaz** Zehra
- Ciresa** Leonard
- Girsch** Madlen
- Golijanin** Iva
- Grimm** Jakob
- Kargl** Chiara
- Karman** Emirhan
- Kummer** Simon
- Kurnaz** Helin
- Lenhard** Laurenz
- Mauser** Felix Jakob
- Molhm** Sana
- Neumeier** Anina
- Okouangui** Sandy
- Ostadi Ataabadi** Takin
- Raimund** Theo
- Scharka** Paula Emily
- Thurner** Alina
- Urosevic** Gorica



Augendopler Michael

Bacher Ferdinand

Heleta Volodymyr

Kehrer Jakob

Keskin Malike

Klicha Kilian

Kolak Ana

Kübber Clemens

Kustor Niklas

Löbel Samuel

Pamegger Julia

Reiter Florian

Rötzer Raphael

Tappler Matthias

Wagner Laurenz

Weselka Nikolaus

Zwittkovits Sebastian



EINE SCHULE STELLT SICH VOR

49
Lipzigerstr.

CHOPENHAUER
REALGYMNASIUM
BUNDESREALGYMNASIUM
WIEN XVIII

DAS BRG18 – DAS SIND WIR!

Nach den Sommerferien sind viele Eltern froh, dass ihre Kinder wieder in die Schule gehen. Auch wenn SchülerInnen und LehrerInnen den Urlaub und die Erholung genossen haben, kommen viele im September wieder gerne in die Schule, um auch dort miteinander eine schöne und bereichernde Zeit zu verbringen. Damit sich auch die „Neuankömmlinge“ gleich wohl fühlen können, gab es am 4. Oktober 2019 das **Begrüpfungsfest**, bei dem die ganze Schulgemeinschaft die neuen ErstklässlerInnen und deren Eltern herzlich willkommen heißt und den gelungenen Einstieg in die neue Schule feiert. SchülerInnen präsentieren Lieder oder Tänze, Eltern grillen, LehrerInnen schenken Getränke aus, sodass das Miteinander für alle spürbar werden kann.

In den 1. Klassen gibt es jede Woche eine **Klassenvorstandsstunde**, die Zeit für Fragen, Äußern von Anliegen, Be-

sprechen und Lösen von Problemen und vor allem Zeit für Aktivitäten zur Entwicklung und Förderung der Klassengemeinschaft bietet.

Zwecks Problemlösung gibt es für SchülerInnen und LehrerInnen die Möglichkeit, **Peers** miteinzubeziehen. Das sind SchülerInnen der Oberstufe, die geschult und von BetreuungslehrerInnen begleitet in Konfliktsituationen Mediation anbieten und helfen können.

Darüber hinaus gibt es Beratung und Hilfestellung sowohl in schulischen als auch in privaten Angelegenheiten im Rahmen der SchülerInnenberatung durch LehrerInnen und in medizinischen Angelegenheiten durch die Schulärztin.

Das Brg18 hat als Realgymnasium einen **naturwissenschaftlichen Schwerpunkt**, der vor allem in der Oberstufe abgebildet ist. Zahlreiche Projekte, Lehrausgänge und Veranstaltungen in den verschiedenen Bereichen (sprachlich, geschichtlich, musikalisch, kreativ, u. a.) zeigen, dass uns alle Fächer wichtig sind und wir LehrerInnen versuchen, Unterricht bzw.

Schulleben mit viel Abwechslung und Freude zu gestalten.

Neben dem Pflichtunterricht gibt es ein breit gestreutes Angebot an **Unverbindlichen Übungen** wie Basketball, Fußball, Handball, Orientierungslauf, Rock´n Roll, Biologische Übungen, Multimedia in der Praxis, Computerführerschein, Maschinschreiben, Rhetorik und Präsentation, Deutschkurs, Lese- und Rechtschreibschwäche, Radio, Computerführerschein, Peer-Mediation, Schreibwerkstatt VWA, English conversation, Mathematik-Olympiade, wo SchülerInnen die Möglichkeit haben, ihren Interessen nachzugehen, besondere Kompetenzen zu entwickeln, zu fördern oder sich selber herauszufordern.

Darüber hinaus gibt es ein **Förderkonzept** mit ganzjährigen Teamteachingstunden in Englisch, Deutsch und Mathematik, sowie die sogenannten Förderstunden in Mathematik, für die sich einzelne SchülerInnen bei Bedarf anmelden können.

Für eine noch intensivere bzw. individuellere Betreuung eignet sich das Tutorensystem, bei dem OberstufenschülerInnen mit UnterstufenschülerInnen lernen.

Um den SchülerInnen gute Rahmenbedingungen zum selbstständigen Lernen zu bieten, gibt es ausgedehnte Öffnungszeiten unserer **Bibliothek** und darüber hinaus das sogenannte **Internetcafe**, das über sechs Computerarbeitsplätze für OberstufenschülerInnen verfügt.

Für UnterstufenschülerInnen gibt es das kostenpflichtige Angebot der Nachmittagsbetreuung (je nach Bedarf bis max. 17.15 Uhr), im Rahmen derer man zu Mittag essen (2 Menüs stehen zur Wahl), Hausübungen machen und lernen kann. Darüber hinaus laden der Mehrzwecksaal zum Spielen, der Chillroom zum Entspannen und die Bibliothek zum Lesen und Stöbern ein.

Das LehrerInnenteam ist stets um **Methodenvielfalt** bemüht, die sich nicht nur auf den Unterricht in den einzelnen Fächern beschränkt, sondern auch durch fächer- und klassenübergreifende Aktivitäten realisiert wird, wodurch in besonderer Weise Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sowie Kommunikation und Zusammenarbeit entwickelt und geschult werden soll. Be-



sonders kennzeichnend dafür ist unsere Projektwoche, die jedes Jahr am Ende des ersten Semesters stattfindet und heuer folgende Themenschwerpunkte hatte:

- 1.Klassen:** Lernen lernen, Schwerpunkt Digitale Grundbildung;
- 2.Klassen:** Mädchen- und Bubenprojekt, Selbstverteidigung;
- 3.Klassen:** Suchtprävention, Strafmündigkeit;
- 4.Klassen:** Berufsorientierung;
- 5.Klassen:** Vertiefung Latein bzw. Französisch;
- 6.Klassen:** Englische Konversation und englischer Film;
- 7.Klassen:** Soziale Woche;
- 8.Klassen:** Spezielle Maturavorbereitung, Genetik-Labor-Tag;

Im Bereich der **Schulveranstaltungen** fanden heuer Wintersportwochen (2. und 3. Klassen), Ökowoche (6. Klassen), Sprachreise (8. Klassen) und zahlreiche weitere ein- oder mehrtägige Aktivitäten statt. Aufgrund der Corona-Situation mussten alle Schulveranstaltungen ab Mitte März abgesagt werden – unter anderem die Sommersportwoche der 5. Klassen und das zum Schulschluss geplante Schulfest. Vielleicht können manche Veranstaltungen im kommenden Schuljahr nachgeholt werden.

Am Dienstag in der 7. und 8. Stunde findet im Regelfall kein Unterricht statt, damit LehrerInnen ohne Unterrichtsentfall an diversen Besprechungen teilnehmen können.

Im heurigen Schuljahr waren das unter anderem zahlreiche Klassen- bzw. Jahrgangskonferenzen, Fach-

gruppenbesprechungen, Sitzungen der M3-Gruppe (Schulentwicklung, Projektkoordination, Raumgestaltung), Koordinationstreffen für Veranstaltungen, diverse Schilf- und Schülferveranstaltungen (schulinterne bzw. schulübergreifende LehrerInnenfortbildungen) und Besprechungen zum Thema Digitale Grundbildung, die im heurigen Schuljahr in den ersten und zweiten Klassen als verpflichtender Unterrichtsinhalt stattgefunden hat. Darüber hinaus haben viele SchülerInnen und LehrerInnen im Rahmen des Distance-Learnings zahlreiche digitale Erfahrungen gemacht und Kompetenzen erworben – manchmal auch unter dem Motto „Lernen durch Versuch und Irrtum“.

Zur Schulgemeinschaft des BRG18 zählen ca. 60 LehrerInnen (inkl. Direktor und Administrator), ca. 530 SchülerInnen und deren Eltern, eine Sekretärin, eine Schulärztin und 4 SchulfachlehrerInnen. Viele von uns gehen immer wieder gerne in die Schule, freuen sich auf diverse Aktivitäten im Rahmen unseres Schullebens, feiern gerne miteinander und sind auch ein bisschen stolz auf unsere Schule! In diesem Schuljahr ist uns ganz besonders bewusst geworden, wie sehr wir unsere Schule schätzen und das Schulleben vermissen, wenn kein Präsenzunterricht stattfindet wie es von Mitte März bis Mai wegen der Corona-Situation der Fall war.

Bernhard Krauskopf
Administrator

TAGEBUCH IN DER CORONA-ZEIT

Was zuerst als eine kurzfristige Zwischenlösung schien, wurde zu einer Wochenlangen Schulschließung. Niemand von uns allen hätte am 15. März gedacht, dass das zweite Semester des Schuljahres 19/20 so bizarr verlaufen würde.

Für viele war es anfangs noch angenehm, sich den Tag selbstständig einzuteilen, aber nach Ostern wurde es anstrengend, da besonders die Maturanten nicht wussten, ob, wann und vor allem in welchem Rahmen die Matura ablaufen würde.

In dieser Zeit waren Hr. Dir. Brugger und Hr. Prof. Krauskopf tagein tagaus in der Schule. Es gab für sie viel zu tun, da sich täglich, manchmal auch stündlich, die Informationen aus dem Ministerium und der Bildungsdirektion änderten.

Nichtsdestotrotz schrieb Hr. Prof. Krauskopf jeden Morgen eine Botschaft auf Webuntis. Er erzählte von den Begebenheiten in der Schule, von Neuerungen und Änderungen, aber vor allem verfasste er jeden Tag aufmunternde Worte an alle jene, die seine Texte auf Webuntis lasen. Zusammengefasst lesen sich diese Texte wie ein Tagebuch, das mit dem 4. Juni, also der Rückkehr der Oberstufenschüler, endete und somit zu einem Schritt in Richtung normalen Schulalltag führte.

Danke Bernhard für deine Worte, vielen haben sie in dieser Zeit geholfen und wir hoffen alle, dass es keiner Wiederholung bedarf. Dennoch ist es vielleicht wichtig, dass wir nicht vergessen, wie rasch sich alles ändern kann.

Irmis Herzog

CORONA CALLING

Vom Schulschluss direkt ins Homeschooling auf unbestimmte Zeit, ohne Vorlaufzeit. Wie könne das sinnvoll bewerkstelligt werden, wurde leise und laut gedacht? Das gesamte BRG 18, LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern zogen an einem Strang, tauschten Informationen und Tools aus, um möglichst rasch und eine neuartige Kommunikationsform herzustellen, welche möglichst direkt und vermittelbar ist und für Jung und Alt zumutbar.

In unserem Schulhaus, eingeschlossen des Eingangsbereichs, sind Mobiltelefone nicht gern gesehen. Sympathisch und aufmerksam wirken jene, die auf ihre Taschenbildschirme verzichten und die Nähe ihrer Nachbarn suchen und schätzen. Im Nu wurden diese Gewohnheiten gestürzt und soziale Kontakte auf das Smartphone bzw. das Internet reduziert. Die Verhältnisse änderten sich durch die Schließung der Schulen in wenigen

Stunden. Wer kein Smartphone oder PC bei der Hand hatte, war in den eigenen vier Wänden mit der eigenen Familie isoliert. Gewiss ein Zustand, der auf Dauer nicht ausschließlich für Begeisterung gesorgt haben dürfte.

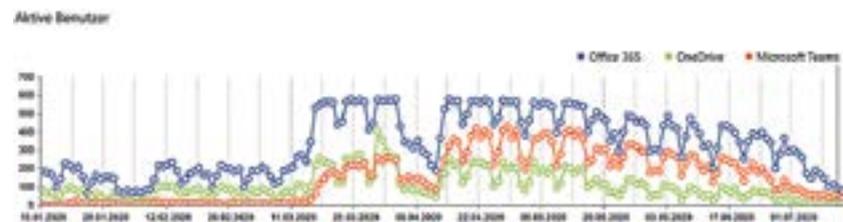
Um der neuen Situation Herr zu werden und einen schulischen Alltag anbieten zu können, musste schnell auf neue Technologien zugegriffen werden, welche für alle zu einem gesunden Ausmaß zu Verfügung stehen müssten. Zwar ist der Emailverkehr eine tolle Erfindung, mit welcher auch alle SchülerInnen ab der 1. Klasse am BRG18 vertraut sind, doch wurden elektronische Briefe zu Beginn des Homeschooling zu einem erschlagenden Maß verfasst, sodass diese Form keine Dauerlösung darstellen konnte. Moodle und Microsoft-Teams, Zoom oder Whatsapp boten zusätzlich schnell Abhilfe und so etwas wie ein digitaler Klassenraum konnte entstehen.

Wie es mit neuen Computerapplikationen eben so ist - sie brauchen Pflege und stellen den Neunutzer mit ihren diversen Funktionen vor Herausforderungen und Überwindung. Bekanntlich macht Gelegenheit Diebe, beim Homeschooling wurde aus der

Not eine Tugend. Digitale Grundbildung, welche am BRG18 wesentlicher Bestandteil des Lehrplans ist, musste nun nicht für die Zukunft sondern für die Gegenwart unterrichtet werden. Und so geschah es, dass das Vermitteln, Verstehen und Anwenden neuer Technologien wie nie zuvor praktiziert wurde.

Aus der untenstehenden Grafik geht hervor, wie sich die Nutzung von beispielsweise Microsoft Teams, OneDrive und Office 365, in dem Fall der Klasse 3B, durch das Homeschooling verändert hat. Natürlich ist diese Veränderung dem Zweck geschuldet, doch bin ich sicher, dass nicht nur ich die positiven und durchaus arbeitserleichternden Aspekte auch in Zukunft unterrichtsrelevant sein werden; sofern die Daten geschützt bleiben, versteht sich.

Trotz der Glanzleistung des digitalen BRG18 sehnt sich jeder wieder zurück ins analoge Schulgebäude. Schule ist und bleibt nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung und des Nachdenkens; es ist ein Ort der Begegnung, ein geschützter Ort des Ich- und Wir-Seins, ein Ort der Erinnerung. Schule ist und hat, was digitales Lernen niemals leisten kann. Eine ausgewogene



Symbiose des Digitalen und des Analogen wird zukunftsweisend sein und wir sind auf diesem Weg schon ein gutes Stück voran gegangen.

Mag. Stefan Winterling

PEERS UND TUTOR*INNEN

Auch wenn heuer das 2. Semester für unser Team sehr ruhig war, gab es wieder einiges zu tun. Die Tutor*innen, das heißt die Schüler*innen der 5. Klassen waren dieses Mal in der Nachmittagsbetreuung im Einsatz. Dort haben sie





mit den Schülern und Schülerinnen einmal pro Woche eine Lesestunde gehabt. Dabei haben sie kreative Möglichkeiten gefunden sowohl abwechslungsreich als

auch effizient das stille und das laute Lesen zu üben. Die Peers, das heißt die Schüler*innen der 6-8. Klassen waren in Streitschlichtungsprojekten, aber auch als Unterstützung bei Wandertagen eingesetzt. Es gab einige Klassenmediationen, lösungsorientierte Gespräche sowie Gesprächsrunden in Klassen im Zuge der in KKK Stunden.

Gerade noch eine Woche vor dem Shut-down waren wir zu unserem jährlichen Fortbildungsseminar in Melk, das auch dieses Jahr ein großer Erfolg war.

Man darf nicht vergessen, dass in unserer Schule über 35 Peerstutoren in Ausbildung und im Einsatz sind.

Mag.^a Wakolbinger und ich wollen uns hier auch für den unermüdlichen Eifer, die vielen tollen Einsätze und das Opfern von Freizeit im Sinne einer gelungenen Schulgemeinschaft bedanken.

Irmi Herzog



TEXTE VON SCHÜLERN UND SCHÜLERINNEN DER 10 ZUM SCHULBEGINN

Gymnasium, ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Die Sommerferien sind vorbei. Der Anfang an ein einer neuen Schule beginnt. Der Wecker läutet, meine Mutter kommt ins Zimmer und zieht den Vorhang auf. Sie sagt fröhlich: „Erster Schultag, raus aus den Federn, Adrian!“ Um neun Uhr geht die Schule los. Mein Freund Max ist schon da und hat für mich schon einen Platz reserviert. Als erstes lernen wir unsere Klassenvorständin kennen. Sie heißt Frau Mooslechner. Als sie in den Klassenraum kommt, wirkt sie schon sehr sympathisch. Im Laufe der Woche lernen wir noch die anderen Lehrer kennen. Wir erfahren, wie die Unterrichtsstunden und der Tag ablaufen. Die Lehrer sind alle sehr nett und die Klassenkameraden ebenso. Ich freue mich schon auf die kommende Woche!

Adrian Reiweger

Mein Schulanfang am 2. September 2019

Hallo mein Name ist Milla und heute ist mein erster Schultag am BRG18. Das ist auch die Schule meines Bruders Lennox. Deshalb bin ich auch

nicht aufgeregt. Na gut, schon ein bisschen aber nicht viel, denn ich mag die Schule sehr gerne. Und ich bin schon gespannt auf die vielen Fächer.

Um 9:00 Uhr sind mein Bruder, meine Mama und ich losgegangen. Meine Klasse ist ganz oben. Und als ich dann ankam, freute ich mich schon so sehr, dass das meine neue Schule ist. Dann kam Helena (ich kannte sie von einem Tanzkurs). Und als es klingelte, verabschiedete ich meine Mama und setzte mich neben Helena. Unser Klassenvorstand kam herein und erklärte uns, dass wenn ein Lehrer hereinkommt, wir aufstehen müssten. Das taten wir dann alle und die erste Stunde begann. Wir haben viele Zettel bekommen und Informationen. Im Laufe der Woche lernte ich meine Mitschüler kennen und ich freundete mich mit den Mädchen aus meiner Klasse an. Außerdem lernte ich meine Lehrer kennen.

Ich fühle mich schon total wohl an der Schule und freue mich schon auf Montag, denn da beginnt unsere zweite Schulwoche.

Milla Konstanzer

Meine erste Woche im Gymnasium

Nun ist meine erste Woche im Gymnasium vorbei!

Alles war neu und aufregend. Zu meinem Glück sind zwei wirklich gute Freunde von mir in meiner Klasse.

Praktisch ist, dass ich einen Spind

für meine Schulsachen habe. Am besten gefällt mir, dass man in den Pausen die Klasse verlassen kann. Unser Mathelehrer ist wirklich lustig und er kann auch sehr gut erklären.

Die Lehrerinnen sind ebenfalls sehr nett. Super finde ich den Kaffeeautomaten! So einen hatten wir in meiner Volksschule nicht. Mein Freund und ich gönnen uns jeden Tag ein Getränk. Lecker!

Außerdem hatten wir zum Glück in der gesamten Woche fast keine Hausaufgaben. Ob das so bleibt? Bestimmt nicht.

Philipp Arnold

Mag.^a Melina Mooslechner

DAS WAR'S... EIN RÜCKBLICK

Milchstraße // Unser Sonnensystem // Planet Erde // Kontinent Europa // kleines Land namens Österreich // Stadt Wien // Bezirk Währing // Schopenhauerstraße 49 // Klassen Zimmer der 8B wie Berta...

Ich mache meine Augen auf. Was mache ich hier wo bin ich? Mein Orientierungssinn scheitert für wenige Minuten. Alles ist dumpf um mich herum. Obwohl es laut ist höre ich das Tik Tak der Klassenuhr, welche nur aus 49ern besteht. Der lustige Spruch auf der Zifferntafel der Uhr „Kein Bier vor

4“ könnte sogar unser Klassenlogan sein. Mein Blick schweift durch die nervöse Klasse. Das derzeitige Thema des Unterrichts: „Unser Schulsystem“. Die Gemüter der Klassenkollegen sind heiß, die Anspannung klar zu spüren. Ich lehne mich zurück und höre mir die unterschiedlichen Argumente an. Ich bin selbst über meine Gelassenheit überrascht, denn normalerweise halte ich es nicht aus nicht mitzudiskutieren.

Ich nütze die gewonnene Zeit, um in der Vergangenheit zu schwelgen. Was ich nicht alles hier schon erlebt habe. Bei den vielen Argumenten gegen die Schule, fällt mir erst auf wie sehr ich unsere Schule eigentlich ins Herz geschlossen habe. Mir wird wieder einmal bewusst, wie schon so oft in diesem allerletzten Schuljahr, wieviel Zeit ich eigentlich hier schon verbracht habe. Ein weiterer Blick durch die Klasse und ich sehe meine immer lauter werdenden Klassenkollegen, welche über die vielen gemeinsamen Jahre zu echten Freunden geworden sind. Auch die Lehrer, mit denen wir, vor allem in den letzten zwei Jahren, schon fast eine freundschaftliche Beziehung aufbauen konnten und welche eher schon zu Mentoren geworden sind.

Und dann kommt Sie...Das alles überstrahlende Ziel...Das alles verändernde und entscheidende...Die Matura

Danach? Was ist dann? Natürlich hat man Pläne, aber fix ist fast nichts. Will man überhaupt etwas Fixes nach

insgesamt 12 Jahren Fixheit? Lauter Fragen über Fragen, welche ich mir stelle. Inzwischen musste die Klassendiskussion abgebrochen werden...das Thema ist einfach zu komplex.

Doch die wirkliche Frage wurde gar nicht gestellt...Was ist Schule?

Ein Gebäude? Die Lehrer? Die Schüler? Soziale Staatsausgaben, die viel kosten?

Für mich ist Schule was anderes. Es sind Erlebnisse, Geschichten, Freunde und Beziehungen, Schmerz und Tränen aber auch Freude und Erleichterung. Ich könnte über fast jeden Lehrer in unserer Schule etwas erzählen und womöglich von tausenden Erlebnissen berichten. Jedoch was bleibt am Ende? Was bleibt nach Matura? Bin ich nur eine Zahl im Klassenkatalog. Der Klassenname „8B“ ist im nächsten Jahr einfach ein Sammelbegriff für eine weitere zufällige Ansammlung von Jugendlichen. Genau so wird das mit mir womöglich auch passieren. Ich habe das Gefühl viele Lehrer wollen gar keine Beziehung mit uns aufbauen, denn in wenigen Jahren müssen sie sich sowieso neue Namen merken. Da sind doch Zahlen viel einfacher.

Lautes Lachen. Ein Klassenkollege hat einen dummen Kommentar abgegeben und alle lachen. Das Schöne dabei: keiner fühlt sich ausgelacht. Trotz dem ruppigen Ton, der oft bei uns Gang und Gebe ist, versucht keiner einen anderen wirklich zu verletzen. Man kennt sich inzwischen einfach zu gut. Wie Soldaten sind wir durch diese

Zeit gegangen. Wir haben auch viele am Weg verloren. Jedoch kann man froh sein, wer aller noch dabei ist.

Meine Gedanken ziehen weiter. Vielleicht geht es ja nicht darum, was von mir bleibt, wie und ob sich meine Lehrer und Klassenkollegen an mich erinnern werden. Vielleicht geht es darum, was ich mir mitnehme.

Ein Lächeln huscht über mein Gesicht, weil mir die vielen prägenden Geschichten der letzten Jahre wieder einfallen. Zum Beispiel mein allererstes Erlebnis vom BRG18! Wie ich damals bei der Schuleinschreibung vor Aufregung den Professor Krauskopf für den Direktor gehalten habe. Heute kann ich mich ohne irgendeine Aufregung mit den beide unterhalten. Ich frage mich manchmal, ob sie sich noch an den kleinen blonden Burschen erinnern können, welcher sich nur für die Schopenhauer entschieden hat, weil er beim Tag der offenen Tür Schwedenbomben essen konnte. Ich kann mich zumindest erinnern und auch an die unzähligen weiteren Erlebnisse.

Krrrrrrrrrr. Schule aus! Alle packen ihre Sachen und gehen. Ich sitze noch immer da. Langsam richte ich mich auf. Bevor ich die Klasse verlasse, drehe ich mich nochmal um...mit vielen Emotionen in der Brust flüstere ich mit leiser Stimme: War schön...Danke

Michael Augendopler, 8B



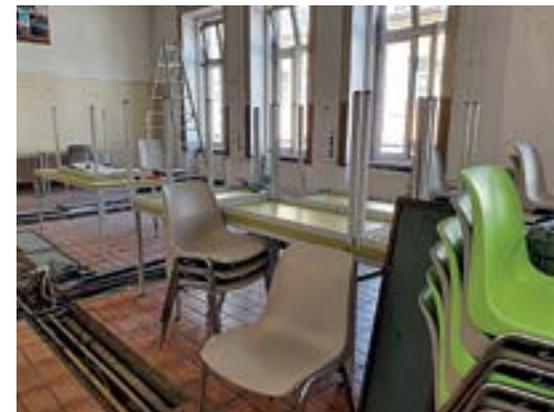
#THROWBACK – ALTERNATIVTAGE BERGWANDERN

Gerade in diesen Zeiten denken wir alle vielleicht ganz gerne zurück an vergangene Erlebnisse... Heute musste ich an eine besonders schöne Schulveranstaltung denken, die schon einige Zeit zurückliegt: Zum Schulschluss 2019 durfte ich gemeinsam mit meinem lieben Kollegen Christoph Siquans und einer kleinen und sehr feinen Gruppe bergaffiner und naturverbundener Schüler*innen der 5. und 6. Klassen drei Tage in den Bergen verbringen.



Ziel unserer Reise war die Dümmlerhütte im oberösterreichischen Teil des Toten Gebirges, auf der wir bestens umsorgt wurden. Bei Kaiserwetter brachten uns die Wanderungen auf den spektakulären Stubwieswipfel, vorbei am erfrischenden Brunnsteiner See und über die weitläufige Hochebene der Wurzeralm. Einen wunderbaren Ausklang fanden diese Tage auf der schönen Sonnenterrasse und bei der Lagerfeuerstelle. Danke für die schöne gemeinsame Zeit in der Natur!

Mag.^a Nora Sulan



ALLES NEU IM BIOSAAL

2020 ist es soweit, der Biologie-saal bekommt einen neuen Anstrich und neue Möbel. Eifrig wurde bereits am Ende des Schuljahres ausgeräumt, abgebaut und in Kisten verpackt und dann ging es los. Vielen Dank an dieser Stelle für die vielen vergossenen Schweißtröpfchen unsere SchulwartInnen! Zu Redaktionsschluss waren bereits Installateure und Elektriker am Werk. Wir sind schon gespannt auf das Endprodukt im Herbst!

Mag.^a Claudia Hickel



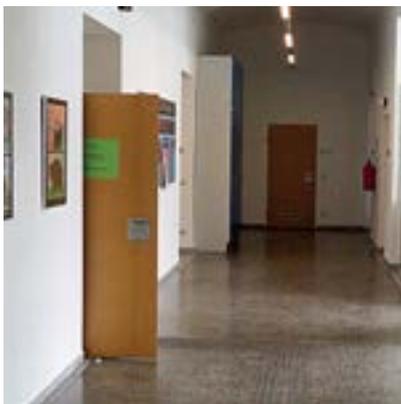
**WAS CORONA (AUCH)
BEWIRKT HAT...**

U nvergleichliches spielt sich am BRG 18 ab, Dergleichen gab es während eines Schuljahres noch nie: Betritt jemand im April 2020 den Eingangsbereich vor den Stiegen der Schule, so erwarten die Person folgende Eindrücke: Das Schulhaus ist leer. Es ist dunkel und absolut still.

Links das Buffet ist geschlossen, der Bereich der ersten Klassen finster und ungewohnt leblos und ruhig, wo es doch sonst so quicklebendig zugeht.

Einzig die Bibliothek ist beleuchtet. Steigt nun die Person nun die Stufen hinauf, so ergibt sich ein ähnliches Bild:

Im ersten Stock ist auch alles leer und finster. Nur rechts ist die Türe des Sekretariats offen. Außer dem Herrn Direktor Brugger ist im ersten Stock niemand. Denn die anderen sind ja unten in der Bibliothek.



Nur der Direktor, ein Lehrer als Aufsicht und zwei Personen sind im Schulhaus und das, was in den leeren Klassen einzig scheinbar lauf zu hören ist, ist das Ticken der Uhr.

Die Schülerinnen und Schüler sind zuhause aktiv und reflektieren während des Fernlernens auch ihre Situation, hervorgerufen durch das Coronavirus.

April 2020: Zwei Schimpfreden gegen Corona

Schülerinnen und Schüler der 6B haben als Fernlernauftrag in Deutsch Schimpfreden oder Schimpfgedichte gegen das Coronavirus geschrieben.

*Ach, Corona! Als hätten nicht schon genug Probleme!
Und jetzt kommst auch noch du.*

*Niemanden würdest du verschonen
Niemanden würdest du unbesorgt lassen*

*Niemandem würdest du gewähren
Nachts zu schlafen.*

*Niemanden würdest du davor erlösen,
um die Seinen zu bangen
Diese Elendsunerträglichkeit
Diese Ungewissheitsfolter
Diese Tränenendlosigkeit
Diese Schmerzgrenzenlosigkeit!
Mit all dem bringst du uns zu Fall.*

*Einsame Großeltern
Lässt du Einsamkeit wie noch nie zuvor
spüren.
Großeltern, auf Hilfe angewiesene
Lässt du auf sich selbst gestellt.
Kranken Großeltern
Lässt du nicht einmal eine letzte Liebkosung der Enkel.*

Ich kann die Kranken förmlich hören:

*Sie atmen lang, sie atmen tief.
Nach einer geliebten, doch nicht anwesenden Person
Schreien sie – und sterben.
Hoffen möchte ich mit jedem, dass er*

*das Virus nicht bekommt
Dennoch entreißt du mir alles, was mir
wichtig ist:
Natur. Freude. Schule. Freunde. Fami-
lie.*

Mila Merkl, 6B

*Wisst ihr, ein Virus musste es sein
Ein Virus!
Unter diesem leiden wir noch immer
Wo es eine Erkältung hätte sein können
Eine Erkältung wäre besser gewesen
Eine Erkältung lässt sich besser behan-
deln
Keine Panik löst diese aus.*

*Das Coronavirus verlangt die Hamster-
käufe
Das ist es!
Das ist es,
Das uns an den Rand unserer Existenz
bringt
Wenn die Hamsterkäufe beginnen
Dann
Dann beginnen sie gehörig
Wir begnügen uns mit einer Packung
Klopapier
Sie brauchen gleich fünf
Wir nehmen eine Packung Nudeln
Sie nehmen fünf
Aber natürlich haben wir es in der
Hand
das Coronavirus.*

*Wir können als junge Leute
So tun als wäre nichts
Das stimmt nicht.*

*Ihr könnt Gutes tun
Auf andere schauen*

*Zu Hause bleiben
Zu Hause bleiben!*

Sophia Zsak, 6B

Mai 2020: Interviews

Schülerinnen und Schüler der 2D haben als Fernlernauftrag in Deutsch ihre Schulkolleginnen und Kollegen interviewt, die sie schon zwei Monate nicht gesehen haben:

*Ist es langweilig, nur zuhause vor dem
Computer zu sitzen?*

A: Ja, manchmal schon, weil es sehr anstrengend ist.
Fällt es dir schwer, mit Lehrern Kontakt zu haben?

A: Eigentlich nicht, weil es leicht ist, über den E-Mails zu kommunizieren.
*Was machst du zuhause, außer zu ler-
nen?*

A: Lesen, Handy spielen und vieles mehr.

Übst du viel für die Schule?

A: Ja, da die Aufträge sehr viele sind.
Kannst du dir die Zeit einteilen?

A: Ja schon, weil man den ganzen Tag Zeit hat.

Hast du in deiner Familie Corona-Fälle?

A: Nein, zum Glück nicht, wir sind alle gesund.
Gehst du manchmal hinaus?

A: Ja zum Laufen und zu anderen Sportaktivitäten.

Schläfst du länger als sonst?

A: Ja, um einer Stunde, das entspannt mich den ganzen Tag.

Hast du Kontakt mit anderen Schülern?

A: Ja mit ein paar telefoniere ich regel-
mäßig.

*Bist du froh, dass die Schule geschlos-
sen ist?*

A: Nein, eigentlich nicht, da es so viel schwerer ist und ich meine Freunde nicht sehen kann.

Danke für das Interview.

*G: Hattest du Kontakt mit einem dei-
nen Klassenkameraden letzte Zeit?*

J: Nein, bis jetzt noch nicht, doch ich freue mich, wenn es soweit ist!

Und du?

*G: Ich hatte auch zu anderen noch kei-
nen Kontakt, doch sobald wir wieder
in der Schule sind, freue ich mich, alle
wieder einmal zu sehen!*

Wie teilst du deine Lernzeiten ein?

J: Ich mache meistens alles in einem oder mit einer Zehnminutenpause und freue mich, wenn ich es geschafft habe!

Und wie ist es bei dir?

*G: Ich mache es auch so, damit ich
dann es hinter mir habe und es nicht
später machen muss!*

J: Und was interessiert dich zu Zeit so?

*G: Da ich nicht hinausgehen darf, bin
ich froh, dass es Internet in meiner
Wohnung gibt, durch das ich spielen
und Handy schauen kann und natür-
lich auch E-Mails erhalten kann!*

J: Und könntest du uns vielleicht Tipps geben, was man in der Freizeit so machen kann?

*G: Man kann entweder seinen Eltern
helfen oder auch sich ausruhen und
einfach einmal nicht an die Schule
denken!*

J: Das ist eine sehr gute Idee!

*G: Und was machst du so in der Frei-
zeit?*

J: Ich gehe manchmal in den Keller und übe dort Basketball, manchmal spiele ich auch ein Videospiele oder lese etwas.

*G: Kaufst du dir auch manchmal etwas
zum Beispiel in einem Supermarkt?*

J: Nein, das machen meine Eltern und sie bringen mir manchmal auch etwas mit und sie kaufen dort meistens Lebensmittel oder...

*G: Meine Eltern erledigen das auch,
aber wir müssen selten etwas Neues
kaufen, weil wir viel Vorrat haben!*

Gibt es bei euch auch viele Vorräte?

J: Ja nicht allzu viele, aber ja!

*Wann, glaubst du, wird sich denn die
Lage wieder bessern?*

*G: Es könnte bald sein, aber wenn alle
Geschäfte wieder offen sind, könnte
sich das Virus wieder besser vermeh-
ren!*

*Wann, glaubst du, könnte es wieder
soweit sein?*

J: Dann, so glaube ich, wenn auch die Regeln genau eingehalten werden!

*Gab es schon Probleme mit „distance
learning“?*

Nein bisher Gott sei Dank nicht.

Findest du Fernunterricht gut?

Ja, im Großen und Ganzen schon.

*Schaffst du alle Aufgaben in der vorge-
gebenen Zeit?*

Ja, normalerweise schon.

*Hast du noch Kontakt zu Leuten aus
deiner Klasse?*

Ja sogar ziemlich viel, aber auch mit

andern Freunden.
Vermisst du deine Freunde sehr?
Ja, eigentlich schon.
Findest du die Aufgaben leicht?
Teils-teils, aber es geht.
Stehst du später auf als sonst?
Ja, aber dafür lerne ich länger.
Was machst du nach den Arbeitsaufgaben?
Ich gehe spazieren oder telefoniere mit meiner besten Freundin.
Hast du Probleme mit dem Abgeben der Hausübungen?
Nein, das mit dem WLAN funktioniert tadellos.
Genießt du es, auch manchmal allein zu lernen?
Naja, nicht wirklich: im Prinzip bin ich sogar in der Schule konzentrierter.

Was findest du besser „distance learning“ oder Schule?
Ich finde Schule besser!
Ist „distance learning“ für dich anstrengend?
Naja, manchmal schon, aber meistens nicht.
Was ist anders bei „distance learning“?
Man sitzt die ganze Zeit zuhause.
Was fällt dir schwer bei den Hausübungen?
Das Absenden ist manchmal kompliziert.
Was machst du in der Freizeit?
Ich telefoniere meistens mit meinen Freundinnen.
Stehst du zu deiner gewohnten Uhrzeit auf?
Nein. Ich stehe meistens eine Stunde später auf.

Ist bei dir alles Ordnung bei den Aufgaben?
Ja, relativ in Ordnung.
Gab es irgendwelche Probleme?
Nein, eigentlich nicht.
Bist du schnell bei den Aufgaben?
Bei manchen ja, bei manchen nicht so.
Hast du viele Beschäftigungen?
Ja, zum Glück schon.

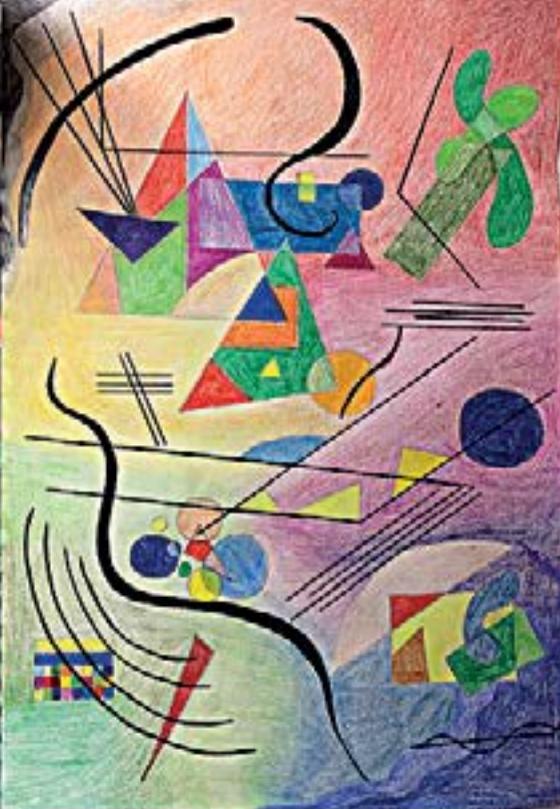
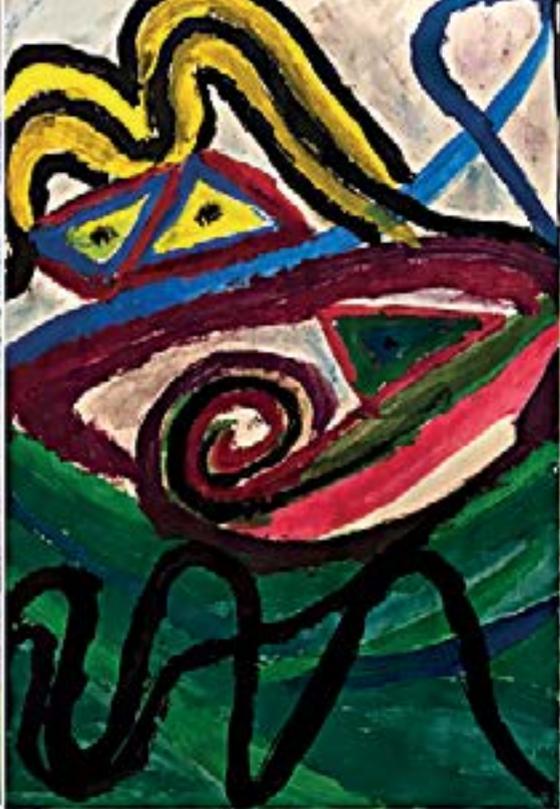
Wie läuft deine Tagesroutine ab?
Ich stehe auf, frühstücke, mache meine Aufgaben, langweile mich, esse etwas zu Abend.
Ist dir sehr langweilig, oder nicht?
Ja!
Hast du Kontakt mit deiner Familie in Polen?
Ich rufe sie öfters an
Nervt dich deine kleine Schwester?
Ja, manchmal
Magst du das Lernen zu Hause?
Es ist ganz in Ordnung, aber in der Schule kann man sich mit Freunden treffen und zu Hause nicht.
Wie war dein Osterfest?
Normalerweise sind wir in Polen, aber es war trotzdem sehr schön.
Hast du Kontakt mit anderen aus der Klasse?
Ja.
Vermisst du deine Familie?
Ja, sehr.
Gehst du oft hinaus?
Manchmal.
Hast einmal alleine Schach gespielt?
Nein.

Wie geht es dir in der Krise?
Gut. Ich maile jetzt halt immer.

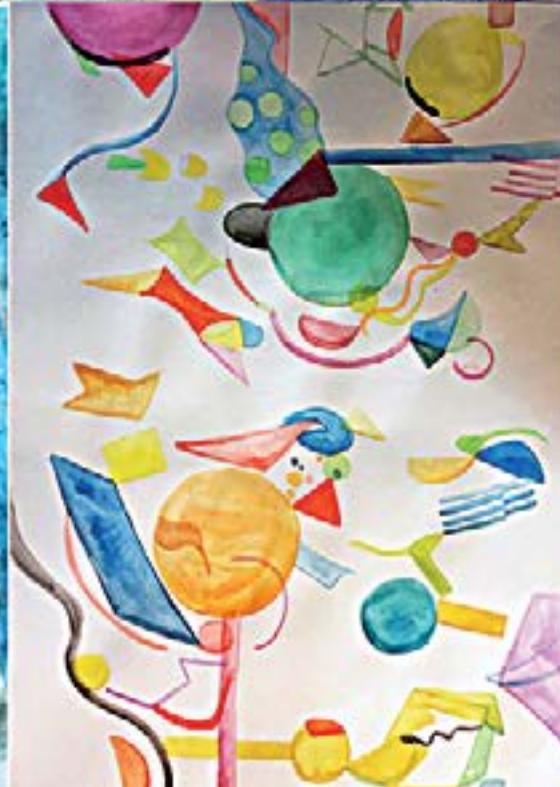
Gehst du manchmal hinaus?
Ja, eigentlich jeden Tag!
Betreibst du Sport?
Ich gehe oft mit meinem Roller hinaus.
Was machst du am meisten?
Trainieren.
Was machst du jetzt gerne?
Schlafen, essen und Videos schauen.
Was vermisst du am meisten?

Meine Freunde!
Hast du viel Kontakt mit Lehrerinnen und Lehrern?
Nein: Ich mache nur die Arbeitsaufträge und schicke sie ihnen.
Schaust du oft fern?
Ja, Serien
Danke für das Interview!

Mag. Gerhard Wagner



PROJEKTE



UND SCHON IST DAS
ERSTE JAHR VORBEI

Abschlussstage der 1AC in
Mariazell (18/19)

Wir, die Klassen 1A und 1C, haben in der letzten Schulwoche 3 Tage mit unseren LehrerInnen Hickel, Coskun und Juraszovich in Mariazell verbracht. Die Fahrt hat lange gedauert und als wir da waren gab's sofort ein leckeres Mittagessen und eine Besichtigung des Wallfahrortes mit der berühmten Basilika. Drei Tage voller Wanderungen, Spielen, Entdeckungen



und Schweißtropfen. Der Höhepunkt aber war – nachdem wir 7 Kilometer gewandert waren – das Schwimmen im Erlaufsee! Dicht gefolgt vom Klettern im Waldseilgarten und dem Tag auf der Bürgeralpe! Die Nächte waren kurz und die Tage lang. Schlussendlich konnten wir viele Erlebnisse und auch den selbstgemachten Lebkuchen und die Kerze von der Lebzelterei Pirker mit nach Hause nehmen.

Hermes Pramhas, 1A (1819)



PROJEKT „LERNEN LERNEN“ IN DER 1A

Die SchülerInnen und Schüler der 1A haben sich zu einigen Fragen über das Projekt Gedanken gemacht und Feedback abgegeben:

Was hat Dir am besten gefallen?

- ♦ Der Unterricht war ganz anders als normal
- ♦ Mit anderen in der Gruppe zusammenarbeiten
- ♦ Plakate (in der Gruppe) gestalten
- ♦ Tipps zur Schularbeitsvorbereitung
- ♦ Die kleinen Lernspiele zwischendurch

Was fandest Du am nützlichsten für Deinen Lernalltag?

- ♦ Information über Gestaltung des Arbeitsplatzes
- ♦ Pausen sind wichtig !!
- ♦ Dass wir die Lerntypen besprochen

haben und unseren eigenen Lerntyp bestimmt haben.

- ♦ Tipps, wie man die Konzentration verbessern kann.

Wie könnte das Projekt verbessert werden?

- ♦ Mehr Sportstunden einbauen
- ♦ Keine Schreibaufgaben
- ♦ Gar nicht, mir hat alles gefallen

Feedback über die Digi- Stunden, die auch Teil der Projektwoche waren

- ♦ „Sehr entspannt und cool.“ (Niklas)
- ♦ „Digi ist so cool, man darf E-Mails schreiben, und es ist das beste Fach nach Turnen.“ (Petar)
- ♦ „Wir haben Ordner eingerichtet und E-Mails geschrieben. Es war toll, dass wir am Computer ein Haus einrichten konnten.“ (Eva)
- ♦ „Wir haben uns auch mit den Gefahren im Internet auseinandergesetzt.“ (Magdalena)



1A OUTDOOR-TAG

Ziemlich bald nach dem Beginn des Schuljahres, am 8. September, fand in der 1A Klasse ein eher ungewöhnlicher Schultag statt. Die SchülerInnen zogen bei strahlendem Wetter mit Prof. Seifried und Prof. Würfel los, um im Donaupark bei Sport, Spiel und Picknick einander besser kennenzulernen. Im Donaupark angekommen, steuerten wir zu-

nächst einmal eine freie Wiese neben dem Ballspielplatz an. Nach einigen Gruppen- und Bewegungsspielen, die von zwei Peers (Schülern der Oberstufe) geleitet wurden, war Zeit für die Jause und gemütliches Plaudern. Danach wanderten wir weiter zum weitläufigen Spielplatz, der für jeden etwas bereithielt. Manche versuchten sich als Wasserbändiger, andere hingegen lieber kopfüber am Klettergerät.

Zu Schluss gelang es uns auch noch, alle(!) gleichzeitig(!) für ein Gruppenfoto zusammenzubringen.

Mag.^a Elisabeth Würfel



BIOLOGIE IN DER 1D

Baumgeschichten

Die 1D hat im heurigen Schuljahr einen Laubbaum eigener Wahl beobachten. Die Aufgabe war ihn über einen längeren Zeitraum von September 2019 bis Juni 2020 zu beobachten. Wichtig war es dabei ihn regelmäßig zu beobachten.

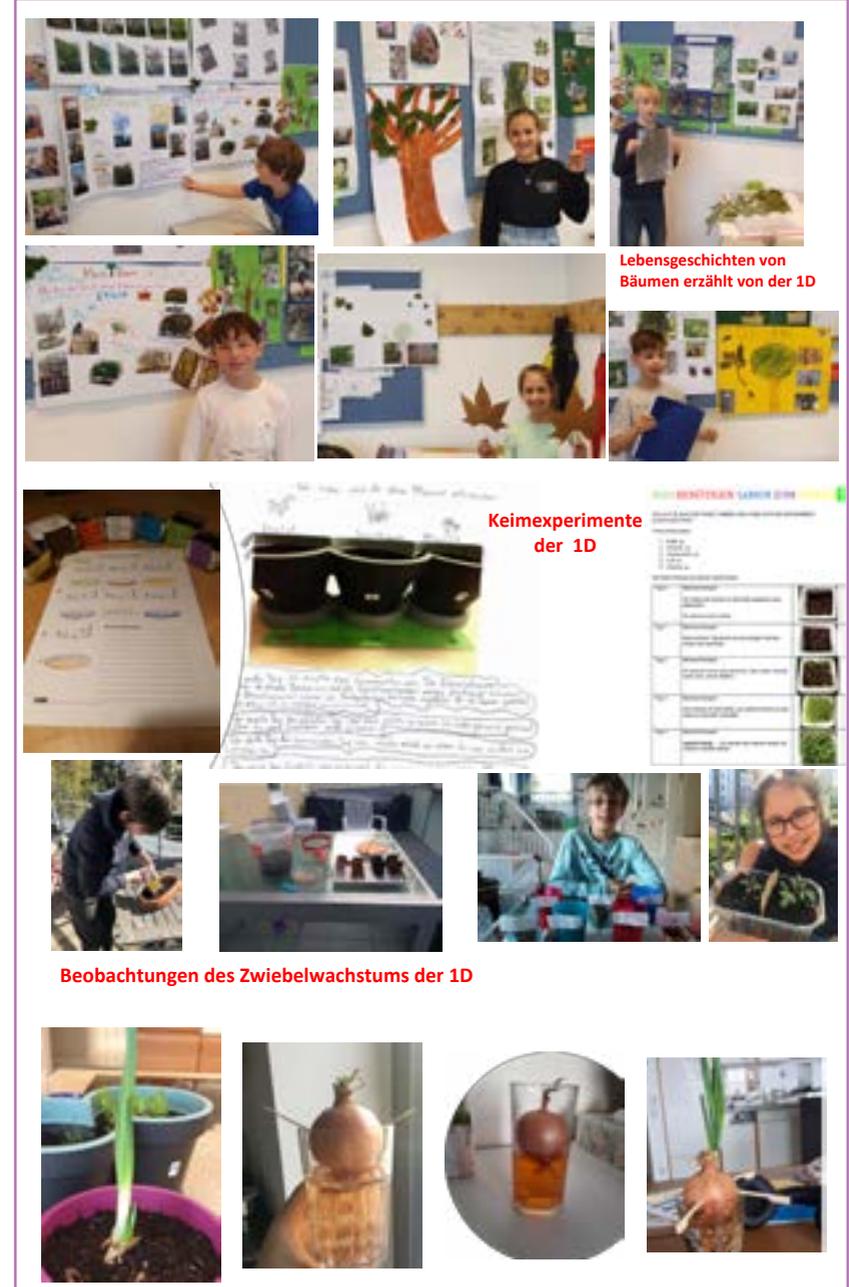
Die Beobachtungen wurden schriftlich in einem Portfolio festgehalten. Am Ende des Schuljahres ist es sich dann trotz „Corona“ noch ausgegangen, die Referate und die Poster zu präsentieren.

Samenkeimung

Die 1D hat experimentiert während der Phase des distance learning. Folgende Aufgabe wurde gestellt:

Forscher*innenfrage: Was benötigen Samen zum Keimen?

1. Formuliere deine Vermutung (Hypothese).
2. Plane deine Versuche. Schau dir dazu auch das Arbeitsblatt Samenkeimung an, es hilft dir bei der Planung.
3. Jetzt beginnt deine Beobachtungsaufgabe. Kontrolliere täglich was du beobachten kannst und halte dies in einem „Protokoll“ fest. Am einfachsten ist es,



Lebensgeschichten von Bäumen erzählt von der 1D

Keimexperimente der 1D

Beobachtungen des Zwiebelwachstums der 1D

- wenn du eine Tabelle erstellst.
4. Auswertung deines Experiments: Was hast du herausgefunden? Hier beschreibst du wie sich deine unterschiedlichen Proben „verhalten“ haben.
 5. Trifft deine Vermutung zu die du unter Punkt a. formuliert hast? Beantworte deine Vermutung.

Ich wünsche dir viel Erfolg für deine Experimente!

Zwiebelbeobachtung

Die 1D hat während der Phase des distance learning einen Beobachtungsauftrag bekommen. „Eine Zwiebel beim Wachstum beobachten“.

Die Aufgabe war eine Zwiebel und ein Glas zu nehmen und die Zwiebel darin so zu positionieren, dass die Zwiebelscheibe gerade mit Wasser be-

deckt war. Die Beobachtung wurde die nächsten zwei Wochen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden fotografiert.

Mag.^a Ilse Wenzl

LESETAG IN DER BIBLIOTHEK

Am 18.11.2019 veranstaltete die 1D einen Vorlesetag in der Bibliothek.

An diesem hat die 1D gelernt, flüssig und LAUT zu lesen. Jeder hat sich ein Buch aus der Bibliothek ausgesucht und einen Abschnitt gewählt, der ihm oder ihr sehr gefällt. Alle haben geübt und die Regeln zum LAUTlesen beachtet. Als alle fertig geübt hatten, setzten wir uns auf eine große Bank und hörten gut zu, wie der, der gera-



de dran war, seinen Textteil vorgelesen hat. Viele haben ein Harry Potter Buch vorgelesen! Es waren aber die verschiedensten Bücher dabei. Diese Stunde war sehr lustig und nett.

Oona Sec, 1D

DIGITALE GRUNDBILDUNG IN DEN ERSTEN KLASSEN

Mit dem Schuljahr 2018/19 wurde die digitale Grundbildung an Schulen eingeführt. Diese hat am BRG 18 schon seit Jahrzehnten Tradition. Im digi-Curriculum des BRG 18 ist zu finden, in welcher Schulstufe Schülerinnen und Schüler welche digitalen Kompetenzen erlernen. Die digitale Grundbildung wird auch als verbindliche Übung im Zeugnis abgebildet.

Auch heuer haben wieder vier erste Klassen ihre Zugangsdaten zum

Schulnetzwerk des BRG 18 bekommen. Nun erhalten die SchülerInnen in unterschiedlichen Stunden digitale Kompetenzen vermittelt. In diesen digi-Stunden werden die jeweiligen FachlehrerInnen von digi-LehrerInnen unterstützt.

Aus dem Blickwinkel der SchülerInnen der 1C, werden die Stunden so beschrieben:

Wir haben schon sehr viel gelernt. Wie zum Beispiel, welche Tasten es auf der Tastatur gibt oder wie man Dateien speichert bzw. kopiert. Auch das E-Mail schreiben haben wir schon gelernt. Ich freue mich jedes Mal, wenn wir in den EDV-Saal gehen, weil immer etwas Neues kommt. Alles was wir lernen, ist interessant und vielleicht nützlich fürs weitere Leben.





manche Zeichen. Ich bin froh, dass ich in dieser Schule bin! (Emrullah)

Mir gefällt der EDV Saal sehr gut, weil man keine Bücher mitnehmen muss und weil er nicht so warm ist! EDV ist eines meiner Lieblingsfächer, weil man lernt mit Computern umzugehen! Ich bin ein Computerfan! (Felix)

Ich finde es wie immer total spannend etwas Neues am Computer zu lernen, auszuprobieren und so weiter. Wir haben heute die Tastatur kennengelernt. Das ist für mich besonders spannend, weil ich das schon immer wissen wollte. Ich habe das einmal bei einer älteren Freundin gesehen und sie konnte sogar ohne auf die Tastatur zu schauen schreiben. Ich will das auch einmal können! Es war super, super, super, super toll! (Nevena)

Wir haben sehr viel hier gelernt und ich danke den LehrerInnen, dass sie uns das lehren. Der EDV-Saal ist was Besonderes da kann man sehr viel lernen für Berufe und so weiter. Wir haben schon eine E-MAIL geschickt, Dateien gespeichert und gelernt mit der Tastatur umzugehen. Mir gefällt das sehr. Ich gebe 10 von 10 Punkten. Es ist für mich neu, ich weiß nicht so viel über die Tastatur. Ich hoffe, dass wir mehr in den EDV-Saal gehen. Danke für alles! (Laura)

Anonym



Deswegen ist es auch mein Lieblingsfach! (Emilia)

Mir gefällt, dass wir 2 Stunden im EDV-Saal bleiben und, dass es hier Computer gibt. Ich bin froh, dass ich hier immer wieder Neues lerne.

Heute habe ich über die Tastatur gelernt, bei der Tastatur gibt es z.B. die Nummern oder Buchstaben und

EIN SPORTLICHER AUSFLUG DER 2A IN DEN MOTORIKPARK!

Am Donnerstag den 19.09.2019 waren wir (die 2A) mit Fr. Prof. Hickel und Fr. Prof. Traxler im Motorikpark. Los gestartet hat es mit einer langen Hinfahrt bis dorthin. Die lange Fahrt haben wir ausgenutzt, um unterwegs zu plaudern. Nach der Hinfahrt stürmten wir in den Motorikpark, stellten schnell die Rucksäcke ab und probierten alle Gerätestationen aus. Es gab dort Laufstrecken, Parkours, Riesenschaukeln, Trampoline und viele andere Geräte. Zwischendurch gingen wir auch zu den Rucksäcken um zu Trinken oder zu Essen. Nach etwa 2 Stunden kamen alle müde zu den Lehrerinnen um zurück



zur Schule zu gehen. Bevor wir alle zurück zur Schule fahren, gab es ein Klassenfoto auf dem Klettergerüst. Nach der langen Rückfahrt kamen wir endlich wieder bei der Schule an. Anschließend gab es nach dem Ausflug eine angenehme und lehrreiche Mathematik-Stunde mit Fr. Prof. Hickel und Fr. Prof. Spann-Birk. DAS WAR EIN TOLLER AUSFLUG!!!!

Edi Junuzovic, 2A



BESUCH AUF DER MS WISSENSCHAFT – DER ETWAS ANDERE AUSSTELLUNGORT

An einem Mittwoch waren wir (2A) mit Fr. Prof. Hickel und Fr. Prof. Zedlacher in der MS Wissenschaft. Die MS Wissenschaft ist ein Schiff mit sehr vielen verschiedenen Ausstellungen, heuer mit vielen Beiträgen zu KI (künstliche Intelligenz).

Am Anfang bekamen wir einen Zettel mit Fragen zu den Stationen, die wir machen sollten. Es standen sehr viele interessante Dinge zum Ausprobieren in der Ausstellung zur Verfügung, wie zum Beispiel die VR-Brille, eine virtuelle Autofahrt, viele Spiele und einiges mehr. Am Schluss haben wir den Zettel verglichen und haben uns vieles über KI gemerkt. Es war ein sehr lehrreicher und interessanter Ausflug.

Silvio Novak und Edi Junuzovic, 2A



„AUSTAUSCH MACHT FREMDE ZU FREUNDEN“

So lautet der Leitspruch auf der Homepage des Projekt Xchange. „Das Projekt setzt erfrischende Akzente für einen Zugang zu interkulturellem Verständnis und eröffnet durch persönliches Kennenlernen Möglichkeiten, Vorurteile, Ängste und Konflikte abzubauen und ein gegenseitiges offenes und bereicherndes Miteinander zu fördern.“ (<http://www.projektxchange.at/>)

Im Rahmen dieses Angebots bringt die 2A ihre Weihnachtsstunden:

Der letzte Tag vor den Weihnachtsferien und wieder ein Projekt. Diesmal ist Herr Mag. Steffen Jäger zu uns gekommen. Er ist Lehrender für Grundlagen der Rollengestaltung am Max Reinhardt Seminar. Zuerst gab es ein Kennenlernen und wir konnten viele Fragen stellen. Manche von uns belagerten Herrn Jäger sogar in der Pause.

Die Geschichte einzelner Personen ist immer interessant. Er erzählte uns von seiner Kindheit in Ostdeutschland und seinen Erfahrungen mit seiner Hautfarbe. Toll war auch, dass wir alle über unsere Herkunft, bzw. die unserer Eltern bzw. Großeltern erzählen konnten. Das war untereinander sehr spannend. Herr Jäger sprach mit uns auch über Schauspielerlei und wir spielten Spiele, die auch die SchülerInnen



nen in der Theaterschule durchführen. Das war auf alle Fälle sehr lustig und aufregend. Am besten war das Spiel, wo alle auf Sesseln saßen und jemand einen freien Platz ergattern musste.

Vielen Dank auf alle Fälle für den Besuch!! Wir freuen uns schon aufs nächste Mal!

Sophia Ivanov, 2A



WIE WEIT IST ES ZU DEN STERNEN?

Die 2A an der TU zum Thema Parallaxenmethode

Die 2A war wieder einmal unterwegs, diesmal in der TU Wien (Technische Universität Wien) mit Fr. Prof. Hickel und Fr. Prof. Hodecek. Wir hörten einen Vortrag über das Thema Parallaxenmethode und wir wollten folgendes Problem lösen: Wie weit ist es zu den Sternen? Mit gemeinsamem Nachdenken haben wir es geschafft.

Noch dazu haben wir das Thema Graphen gemacht und versuchten das Königsberger Brückenproblem, ein bekanntes mathematisches Problem, zu lösen. Zu diesem Thema durften wir viele Graphen ausprobieren und haben diskutiert, ob ein bestimmter Weg machbar ist oder nicht. Natürlich haben wir danach einen Trick kennen-



gelernt, wie man ohne ausprobieren feststellen kann, ob ein Graph machbar ist oder nicht.

Leider ist die Zeit sehr schnell vergangen und wir mussten zurück zur Schule. Aber dafür gab es nach dem Ausflug eine halbe Stunde lang das Fach Geschichte.

Es war ein toller und sehr lehrreicher mathematischer Ausflug!

Edi Junuzovic, 2A



AUFFORSTEN MITTEN IN WIEN – WIR PFLANZEN BÄUME UND STRÄUCHER

Wir (2A) waren mit Fr. Prof. Hickel und Fr. Prof. Riesenhuber im 23. Bezirk, um bei der Aktion „Wald aktiv“ mitzumachen. Bei dieser Aktion werden Bäume und Sträucher eingepflanzt. Nach der Ankunft bekamen wir von einem Förster erklärt, wie ein Baum oder Strauch eingepflanzt wird. Gleich danach ging

es los. Jedes Partnerteam holte sich einen Baum und drei Sträucher und pflanzte sie ein. Nach dieser anstrengenden Arbeit gab es eine Belohnung, nämlich Frankfurter mit Brot und dazu einen Früchtetee. Nachdem wir fertig waren mit dem Essen spielten wir in Teams ein Tiermemory zu den Tieren, die in der zukünftigen Hecke leben werden. Danach gingen wir müde, aber glücklich nach der produktiven Arbeit zurück zur Schule.

Edi Junuzovic 2A





„PAKETE FÜRS CHRISTKIND“

Die 2A hat wieder an der Aktion „Pakete fürs Christkind“ vom Samariterbund und der Post mitgemacht. Bei dieser Aktion haben wir (die 2A) uns in Gruppen aufgeteilt und gemeinsam ein Geschenk zwischen 20 und 40 Euro gekauft. Dieses Geschenk wurde schön weihnachtlich

verpackt und in einem Karton gegeben. Eines Mittwochs nach der Schule haben wir uns getroffen, um fertig einzupacken und die Pakete zur Post zu bringen. Diese Geschenke werden dann an Kinder geschickt, die von Armut betroffen sind. Wieder einmal hat es der 2A sehr viel Spaß gemacht.

E. Junuzovic und S. Kamelreiter, 2A



WOHER KOMMT DER WASSERTROPFEN AUS DER LEITUNG?

Die 2A im Naturhistorischen Museum zum Thema Wiener Wasser

Am Mittwoch den 27.11.2019 waren wir (2A) im Naturhistorischen Museum zum Aktionstag des Wiener Wasser. Als erstes bekamen wir von MitarbeiterInnen des Museums einen Vortrag über das Wiener Wasser. Wir haben unter anderem folgende Fragen geklärt: Woher kommt es? Wie wird das verschmutzte Regenwasser zum Trinkwasser? Am Ende durfte jeder die Experimente, die während des Vortrages gezeigt wurden, ansehen und bekam eine Trinkflasche. Anschließend gab es ein lustiges Foto zur Erinnerung. Nach dem Fotografieren gab es eine Wiener-Wasser-Ralley. Da musste man ein paar Fragen lösen, ein Quiz und andere Aufgaben machen, damit man das Lösungswort bekommt. Natürlich gab es für das richtige Lösungswort eine Kappe oder ein Activity als Preis. Zum Schluss packten wir unsere Sachen und gingen den Weg zurück zur Schule. Es war ein lehrreicher und interessanter Ausflug!

Edi Junuzovic, 2A





DIE AUSSERGEWÖHNLICHE LETZTE SCHULWOCHE DER 2A

Das Corona-Virus hatte die 2A nicht aufgehalten, eine interessante und abenteuerliche letzte Schulwoche zu haben. Unsere Klassenvorständin Prof. Hickel hat für uns einen 2-stündigen Workshop zum Thema Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit von youngCaritas organisiert, wo wir diese Themen genau besprochen hatten. Damit stimmten wir uns auf ein mögliches Projekt im nächsten Schuljahr ein.

Noch dazu fand an einem anderen Tag ein dislozierter Unterricht statt. Bevor wir mit der gewohnten Maseknpflicht und Abstandsregel losgingen, haben wir kurz etwas in der Schule über den Bach gelernt. Wir (die 2A) waren mit der Fr. Prof. Hickel und mit dem Herr Prof. Pauer/mit der Fr. Prof. Hodecek im Schwarzenbergpark, um den Eckbach zu besuchen. Dort haben wir den Bach vermessen, die Wasserqualität überprüft und Wassertiere im Wasser gesucht und bestimmt.

Nach diesen tollen Tagen fand das Highlight des Schuljahres statt, nämlich die Zeugnisverteilung. Jeder durfte mit einem grandiosen Zeugnis nach Hause gehen und jetzt die Ferien genießen.

Edi Junuzovic, 2A

DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS - DER DÄMONENKRIEGER

Ein Deutschprojekt der 2B

Odysseus war nun schon seit zwei Monaten wieder zurück in Ithaka, aber sein Gewissen belastete ihn immer mehr. Während seines Aufenthaltes auf der Insel der Phaiaken, vertraute man ihm an, dass auf der Nachbarinsel Yphaios phaiakenfressende Gestaltenwandler lebten, die jedes Jahr Phaiaken stahlen und sie dann opferten. Odysseus beschloss mit fünf Kriegsschiffen aufzubrechen, um die Yphaker zu bekämpfen.

Als die Götter alle Feindseligkeiten zwischen Odysseus und den anderen Bewohnern von Ithaka beseitigt hatten, kehrte wieder Normalität ein. Odysseus begann, seine Erlebnisse zu notieren und sie einem Freund, dem Dichter Homer, zu erzählen. Odysseus und seine Frau Penelope führten ein glückliches Leben und es war alles wie damals. Sie wurden wieder zu hoch angesehenen Leuten in Ithaka, jedenfalls bis zu dem Tag, an dem Odysseus in den Krieg zog. Er, Penelope und eine kleine Streitmacht reisten ab, um den Phaiaken im Kampf gegen die Dämonen zu helfen.

Der Sturm tobte beinahe so schlimm wie damals, als Odysseus mit seinem Floß und dem Geleit-

schutz der Meeresgöttin in Richtung Ithaka fuhr. Mit Mühe und Not schafften es die geschickten Seefahrer, die riesigen Boote unter Kontrolle zu halten. An Bord waren 250 Krieger, doch Odysseus wusste, dass es trotzdem nicht leicht sein würde, die Yphaker zu vernichten. Sie fuhren lang, bis sie endlich die Insel der Phaiaken erreichten, doch was Odysseus' Spähertrupp dort sah, war unglaublich. Die ganze Stadt war zerstört worden und zwischen Schutt und Asche lagen Leichen verstreut. Der Boden war so rot gefärbt, dass man meinen könnte, die Götter hätten das Blut tonnenweise ausgeschüttet. Rundherum schwebten grässliche Kreaturen. Ihre Köpfe waren aus Muskeln zusammengenähte Klumpen, die auf Körpern thronen, die ganz und gar dem eines Menschen glichen. Die verschiedenen Körperteile bestanden aus verstorbenen Phaiaken und wurden mit Spinnweben zusammengehalten. Die Kreaturen trugen schwarze Mäntel aus Rabenfedern, mit denen sie den Tod bändigen und ihn geschickt als Waffe einsetzen konnten. Sie waren von einem schwarzen Dunst umgeben, der aus eisiger Kälte bestand, die jeden Sterblichen zu Eis erstarren ließ auch wenn es Hochsommer war.

Von den 12 Leuten des Spähertrupps kamen nur zwei lebend zurück: Odysseus' Sohn Telemach und dessen Freund Xaias. Die beiden erzählten Odysseus und Penelope von den Kreaturen und warum nur sie es zurückgeschafft hatten. Die Yphaker

Der Dämonenkrieger



Text: Samo Kitzer / 2B
Illustration: Paul Zauner / 2B

besaßen etwas Göttliches, das Leuten, die keinen eisernen Willen haben, den Verstand raubt: Es war ein Amulett. Es schimmerte golden unter dem schwarzen Nebel, den die Leute bald nur noch „den Tod“ nannten. Penelope wollte umkehren und sagte: „Hier gibt es nichts mehr zu retten, Odysseus. Willst du nun auch unsere Leute ohne Grund opfern? Siehe es doch ein, die Phaiaken waren einmal.“

Doch obwohl Odysseus wusste, dass sie Recht hatte, wollte er Rache nehmen und dachte sich einen Plan aus. Als er sich die Beschreibungen der Kreaturen noch einmal anhörte, erinnerte er sich an ein Lied, das er aus seiner Kindheit kannte:

*Die Dämonen schwarz und grässlich
kommen und rauben den Menschen
ihren Leib,
kommen sie schwebend und hässlich
bringen sie nur Trauer und Leid
Holt die Spiegel, verbannt sie darin,
denn zu grässlich sind sie,
dann sind sie dahin
und nochmal leiden werdet ihr nie
Die Spiegel sind das Tor zur anderen
Welt,
zum Totenreich kommen sie dadurch
geschwind
und solange es nicht zerbricht, das Sie-
gel für immer hält.
Der Tod, den sie bringen, wird wegge-
weht im Wind*

Es war das einzige Lied, an das er sich aus seiner Kindheit erinnern konnte, doch diese Erinnerung war

jetzt Gold wert. Er befahl seinen Kriegern, ihre Waffen gegen Spiegel auszutauschen. Als sie keine Spiegel mehr finden konnten, polierten die Krieger ihre Waffen, bis sie wie Spiegel glänzten. Mit diesen ungewöhnlichen Waffen und ganz ohne anderen Schutz zogen sie nun in den Kampf. Außer den Spiegeln hatten Odysseus' Krieger nur Augenbinden, um so Blickkontakt mit den Amuletten zu vermeiden.

Als die Yphaker ihr Spiegelbild sahen, kreischten sie schmerz erfüllt auf. Odysseus hatte seine Krieger gewarnt, die Spiegel sorgsam zu behandeln, da sie „Das Tor und der Verschluss zur anderen Welt“ waren. Odysseus konnte aber dank seines felsenfesten Willens und einer eigens für ihn konstruierten Wärmerüstung vorsichtig zwischen den Yphakern herumgehen. Er war auf der Suche nach etwas ganz Bestimmtem: der geheimen Waffenkammer des Alkinoos. Dort war ein legendärer Schatz gelagert: die prächtigste Rüstung, die Hephaistos jemals geschaffen hatte. Sie gehörte einst Zeus, doch Alkinoos war ein guter Freund der Götter und eines Tages schenkte sie ihm diese Rüstung. „Odysseus mein Lieber, falls du einmal in Schwierigkeiten sein solltest oder in den Krieg ziehst, der ausweglos scheint, dann komme hierher zurück und meine Rüstung soll dir helfen“. Mit diesen Worten verabschiedete sich Alkinoos damals, während der Irrfahrten von Odysseus.

Welcher Augenblick als dieser wäre geeigneter, um dieses Angebot anzunehmen? Keiner!

Als er die Grotte betrat, in deren Mitte sich ein geheimer Durchgang befand, überkam ihn ein Glücksgefühl. Dort saß sein alter Freund Alkinoos. Als der ehemalige König der Phaiaken, die ja alle tot waren, Odysseus erblickte, lachte er hysterisch los und umarmte Odysseus. Odysseus, der seinen Freund tot geglaubt hatte, war erfreut, doch rasch wurde er wieder ernst und erklärte Alkinoos die Lage. Ihm war klar, dass es einfach zu viele Yphaker waren und er eine mächtige Waffe bräuchte. Odysseus erzählte seinem alten Freund, welchen Plan er hatte. Alkinoos, der von Odysseus' Plan erschüttert war, stimmte nur nach und nach zu, weil er wusste, dass sein Freund dieses Opfer bringen musste, wenn er gewinnen wollte.

Alkinoos brachte Odysseus die Rüstung. Sie war noch schöner als die Rüstung, die einst Achill trug, als dieser die Trojaner und Hektor niederstreckte. Auch wenn es in der Grotte fast kein Licht gab, leuchtete die Rüstung in einem himmlischen Gold und das war das Wichtigste für Odysseus' Plan. Die Rüstung bestand aus Sandalen mit goldenen Bändern, Schienbeinplatten aus purem Gold, einem rockähnlichen Stahlkettengeflecht, das so leicht war wie Luft aber so widerstandsfähig, dass jeder Pfeil daran abprallen und zerbersten sollte. Der prachtvolle Brustpanzer war aber nicht das Schönste der Rüstung. Es war der Helm. Er bestand aus mehreren Teilen, die durch Lederriemen

zusammengehalten wurden. Aber es waren nicht irgendwelche Lederriemen. Sie stammten von den Heiligen Rindern des Helios. Auf dem Helm war ein Helmbusch mit den Federn einer Harpyie eingearbeitet, von denen göttliche Kraft ausging. Der Schild glich einem Vollmond und war von Selene erschaffen worden. Ebenso wie das Schwert, welches aus purem Mondstein bestand und noch immer mystisch schimmerte.

Odysseus nahm die Rüstung ehrfürchtig und dankbar entgegen, verabschiedete sich von Alkinoos und hatte eine böse Vorahnung, dass das seine letzte Begegnung mit dem König sein würde. Er legte die Rüstung an und ging zurück auf das Schlachtfeld.

Sofort galt ihm alle Aufmerksamkeit, die Yphaker drehten sich alle zu ihm um und ihre grotesken schwarzen Augen weiteten sich vor Schreck. Alle Yphaker wurden wie von Geisterhand zerrissen, Körperteile fielen zu Boden oder flogen in der Luft herum. Die Gliedmaßen ihrer zusammengestückelten Körper verbogen sich in unnatürlicher Weise, sie wurden in die Luft gehoben und kreischten lautlos, da ihre Stimmbänder schon längst zerrissen waren. Es war ein fürchterlicher Anblick, wie sich alle Körper in der Mitte sammelten und dann eine schwarze Masse freigaben, die sich zu einem implodierenden Ballen schwarzer Energie sammelte. Die Körper flogen in alle Richtungen und als sie endgültig verschwunden war,

befand sich auf dem Schlachtfeld, anstelle von tausend Yphaker-Seelen, nur ein einziger Krieger. Man konnte nur seine Rüstung erkennen, die mindestens genauso schön wie Odysseus' Rüstung war. Sie leuchtete in mattem Schwarz. Den Krieger selbst konnte man nicht erkennen. Innerhalb der Rüstung konnte man nur Leere sehen. Der geheimnisvolle Krieger schwebte auf Odysseus zu und griff ihn an. Odysseus hatte damit gerechnet, dass die Yphaker von seiner Rüstung absorbiert und in die andere Welt verbannt werden würden. Doch sie hatten sich in einen einzigen mächtigen Krieger verwandelt. Odysseus musste sich alleine um den neuen Feind kümmern und das war eine Aufgabe, die ein Mensch alleine nicht bewältigen konnte. Der Held der Griechen reagierte schnell, ergriff eine Lanze, die am Schlachtfeld herumlag und schleuderte sie in Richtung des Dämons. Die Lanze flog direkt auf den geheimnisvollen Dämonen zu, doch in diesem Moment formte sich im Körper des dunklen Kriegers ein Loch. Die Lanze flog direkt hinein, kam auf der anderen Seite aber nicht mehr heraus. Das Loch schloss sich und die Lanze war verschwunden.

Nun stürmte Odysseus auf den Dämonen zu und schlug mit seinem Schwert auf ihn ein und es schien, als würde sich der Krieger vor dem göttlichen Material fürchten. Als ihn Odysseus Dank einer schnellen Abfolge von Hieben mit der Klinge traf, glühte dieser Teil auf und schwarzes Wachs

tropfte aus dem undeutlichen Körper. In diesem Moment hatte Odysseus eine kleine Hoffnung, an die er sich verzweifelt klammerte. Mit doppelter Schnelligkeit schlug er nun auf den Yphaker ein und trennte immer mehr der schwarzen Masse ab. Aber ein Yphaker ist und bleibt ein Gestaltwandler. Er schlang seinen verbliebenen Körper um Odysseus und wechselte wieder seine Gestalt. Odysseus ließ vor Schreck sein Schwert fallen und der Dämon nahm wieder die Gestalt eines Kriegers an und kam auf Odysseus zu. Dieser, nun wehrlos und noch immer geschockt, blieb stehen und starrte ins Leere. Er wollte sich schon in den Dämonen stürzen und sich dem Tod überlassen, als etwas passierte, das alle Pläne des schwarzen Kriegers durchkreuzte. In dem Moment, als der Dämon seine Arme ausstreckte, um Odysseus in eine tödliche Umarmung zu schließen, wurde er direkt in der Mitte durchtrennt. In seinem Körper steckte das Schwert, welches Odysseus fallen gelassen hatte. Ein glühender Strich, aus dem Funken sprühten, ging direkt durch ihn hindurch. Der Dämon nahm auf einmal Gestalt an. Ein menschenähnlicher Kopf ragte aus der Rüstung, die jetzt orangefarben zu glühen begann. Es war das Abbild einer Leiche, deren Haut schon halb verwest und deren Augen glasig waren. Genau diese Augen quollen hervor und verschwanden dann wieder komplett. Der gesamte Körper zerrann und schrumpfte in einem Sekundenbruch-

teil zusammen, um kurz danach mit einer gewaltigen Druckwelle zu explodieren. Odysseus und alle lebenden Wesen auf dem Schlachtfeld wurden durch diese Explosion ohnmächtig. Schwarze Tropfen des Wachses waren über das ganze Schlachtfeld verstreut. Als die Krieger erwachten, konnten sie nicht glauben, dass sie es geschafft hatten. Der Kampf war vorbei.

Am Abend dieses schaurigen Tages saßen der gerettete Held Odysseus, seine Frau Penelope und alle 240 Krieger bei einem riesigen Lagerfeuer zusammen. Sie verbrannten die gefallenen Soldaten des Spähtrupps und die getöteten Zivilisten. Anschließend aßen sie ein prächtiges Totenmahl. Alle behaupteten, die Retter von Odysseus gewesen zu sein. Dieser hörte mit einem Lächeln zu und blickte Penelope an. Er wusste natürlich, wer die wahre Retterin gewesen war.

*Text von Samo KITZER, 2B
Bild von Paul Zauner, 2B*

DER „WALD IM SCHUHKARTON“

Ein Arbeitsauftrag für die 2C in der Zeit des distance learning

Der Wald ist wie ein Haus in Stockwerken aufgebaut. Die einzelnen Schichten lassen sich entsprechend der Höhe gut voneinander abgrenzen. Zuunterst leben die Moose, ein Stockwerk höher die krautigen Pflanzen und Gräser, dann folgen die Sträucher und das Kronendach wird von den Bäumen gebildet. Die Schüler*innen sollten den Stockwerksaufbau des Waldes in einem Modell darstellen.

Folgenden Materialien waren vorgeschlagen: Schuhkarton, Schere, Kleber, Buntstifte, Malkasten, etwas Moos, verschieden farbiges Papier.

Die von den Schüler*innen gebauten Modelle waren großartig, wie den



Modelle zum Stockwerksbau des Waldes
In einem Schuhkarton von der 2C

Bildern zu entnehmen ist. Die fünf gelungensten „Schuhkartons“ wurden von der Klasse ausgewählt und prämiert.

Mag.^a Ilse Wenzl

es in der Jungsteinzeit gemacht wurde bekommen. Es war sehr interessant und ich glaube es hat allen gefallen.

Hannah und Sophia, 2A

Ein Bericht der 2B...

LEHRAUSGANG INS URGESCHICHTLICHE MUSEUM IN ASPARN

Die 2abcd waren im Museum Mamuz in Asparn, wo die Urgeschichte dargestellt wird. Es war alles draußen, so fanden Hütten aus Pferdehaut, ein großes Mammut, verschiedene Häuser und anderes Platz. Wir konnten auch Speere werfen und der Führer hat mit Hilfe ein paar SchülerInnen Feuer gemacht. Zum Schluss haben alle noch Brot wie

Am 8.10.2019 war die 2B in Aspern an der Zaya im Mamuz Museum. Die Führerin zeigte uns viele Dinge aus der Steinzeit wie zB. eine Nachbildung von der Venus von Villendorf - einer uralten Figur die die Fruchtbarkeit der Frauen darstellen sollte sowie einen Mammutknochen und ein altes Stück Leder. Wir durften viele Sachen ausprobieren. Eine davon war das Speerwerfen. Das hat uns besonders gefallen und wir fanden heraus, dass die Steinzeitmenschen viel Kraft benötigten um ein Mammut zu erlegen. Wir erfuhren u.a., dass es früher

ebenfalls ein so genanntes Whatsapp geben hat. Denn um sich zu verständigen schlangen die Steinzeitmenschen mit einer Steintafel. Danach machten wir ein Feuer, genauso wie die Steinzeitmenschen es machten. Wir können mit gutem Gewissen behaupten, dieser Ausflug hat nicht nur Spaß gemacht, sondern er war uns allen auch eine Bereicherung!

Maria Agis und Melis Karaguz, 2B

Die 2D im Urgeschichte-Museum

Am 8.10. 2019 fuhren alle 2. Klassen des BRG 18 in das Museum für Urgeschichte in Asparn/ Zaya. Wir wurden mit zwei Bussen um 8.00 beim Schubertpark abgeholt. Nach ca. eineinhalb Stunden kamen wir beim

Museum an. Während die LehrerInnen, die mitgekommen waren, die Eintrittskarten besorgten, durften sich die Kinder am Spielplatz austoben. Schließlich startete die Führung durch den weitläufigen Park.

Die Führung der Klasse 2D begann bei einem Zelt aus der Älteren Steinzeit. Die Behausung war aus Leder gemacht. Sie war nicht sonderlich groß. Alle Schüler durften danach mit einem Speer auf eine „Mammutpuppe“ aus Stroh schießen. Die wenigsten trafen, denn Speerwerfen braucht sehr viel Übung.

Im Museumspark gab es auch ein Langhaus aus der Jungsteinzeit: dieses war natürlich nicht sehr alt, sondern nachgemacht. Es war 28 Meter lang und hatte 3 Räume. Wir besichtigten auch noch andere Häusertypen der Urgeschichte und Handwerksgeräte.



Am Ende der Führung zeigte der Guide uns, wie man in der Altsteinzeit Feuer machte: man braucht dazu einen Feuerstein und Zunder. Es ist sehr schwierig, damit Feuer zu machen, aber ein Schüler aus unserer Klasse schaffte es! Vor der Abreise bekamen alle SchülerInnen noch echtes

urzeitlich hergestelltes Brot zu kosten. Nachdem viele noch im Museumshop Souvenirs gekauft hatten, war es leider Zeit zu gehen. Wir fanden den Ausflug toll, und würden so etwas gerne wieder machen.

Maris G., Omar M., beide 2D



ERDÄPFEL UND CO VON UNTEN ANSCHAUEN

Die 2C war im September bei der Bio Forschung Austria, einer Drehscheibe für Wissen und Praxis über Bio-Landbau. Das Programm war rund um die „Erdäpfel“ und andere Gemüsearten, die um diese Jahreszeit noch geerntet werden können. Ein Highlight dieses Lehrausgangs war die Kartoffelernte. Jede Schülerin und jeder Schüler durfte Kartoffeln ausgraben und mit nachhause nehmen.

Anonym

WORKSHOP „DAS ANTIKE GRIECHENLAND“ IN DER 2D

Was hat den SchülerInnen der 2D am besten gefallen? Hier einige Meinungen dazu:

Am Mittwoch den 22.01.2020 war eine Archäologin namens Karin zu Besuch in unserer Klasse. Am Anfang haben wir einen Sitzkreis gebildet und uns alle vorgestellt. Es war sehr interessant, dass sie zu mir gesagt, dass es auch eine Göttin mit meinem Namen gibt. Später hat sie noch vieles erzählt von den griechischen Göttern und griechischer Geschichte. (Lara E.)

Wir konnten auch griechische Kleidung ausprobieren und durften wie damals mit (Holz-) Schwertern und Schild kämpfen. Alles hat wirklich sehr viel Spaß gemacht!

Jetzt weiß ich viel mehr über das Alte Griechenland. Am Schluss gab es noch Stationen zum Mitmachen. Ich war mit meinen Freunden bei der Bastelstation, wo wir uns selber Schmuck aus goldenem Draht basteln konnten. Es war sehr cool! (Anna-Lena P.)

Mir hat im Geschichte-Workshop alles gefallen. Sowohl die Zeitschnur als auch die Ringe und Armbänder, die man sich selber basteln konnte waren wirklich toll! Das Spielen mit den Schwertern und Schildern hat großen Spaß gemacht. Mir haben die Schwertkämpfe und die selbstgemachten Armbänder am besten gefallen. (Kludia K.)

Ich fand jede Mitmachstation gut, aber am meisten gefiel mir die eine, wo man sich Sachen aus Griechenland anziehen konnte. Die Spiele mit dem Würfel in dem Lederbecher haben mir auch Spaß gemacht.

Und ich fand es sehr nett von Karin, dass sie uns zum Schluss Steine aus Brasilien gegeben hat. (Denis C.)



EIN AUSFLUG DER 2AC NACH UNGARN

Das Interactive Science Adventure Center Futura in Mosonmagyaróvár

Am 30.1.2020 waren die zweiten Klassen in Ungarn in einem Interactive Science Museum.

Wir konnten wissenschaftliche Experimente durchführen, uns optische Täuschungen anschauen und von Seilen gehalten eine Wanderung wie am Mond machen. Am lustigsten fand ich es in einem kleinen Kletterparcours fangen zu spielen. Der Ausflug hat allen gefallen und es war ein sensationelles Erlebnis.

Theodor Rinne, 2A

Vielen Dank an Edi Junuzovic (2A) für das Zusammentragen folgender Eindrücke:

- ♦ Die optische Täuschung-Station hat mir am besten gefallen.
- ♦ Die Mondbasis war für mich am Interessantesten.
- ♦ Der ganze Ausflug war sehr cool.
- ♦ Am Herausforderndsten fand ich die Intelligenz-Spiele.
- ♦ Am Lustigsten fand ich das Bällebad.
- ♦ Die Zugfahrt war perfekt zum Plaudern.
- ♦ Der Parkour im 1.Stock war am Coolsten.



- ♦ Das Klettern im 1.Stock war ziemlich lustig.
- ♦ Mir hat der Roboter am meisten gefallen.
- ♦ Das Bällebad war am besten, aber auch die anderen Stationen waren interessant.
- ♦ Die Rennautos fand ich großartig.
- ♦ Ich fand die Satellitenschüsseln cool.
- ♦ Der Roboter im Erdgeschoss war cool, aber das Bällebad war am Coolsten.
- ♦ Für mich war das Aquarium mit den wunderschönen Fischen am schönsten.
- ♦ Der Mondspaziergang war ein großes Erlebnis.

EINE SPANNENDE PROJEKTWOCHE IN DEN 2.KLASSEN

In den zweiten Klassen beschäftigten sich die Mädchen mit dem Thema „Stärkung des weiblichen Rollenbildes“:

Am Montag und Dienstag hatten wir Selbstverteidigung. Wir haben Kicks geübt und Schläge abgewehrt. Am Mittwoch waren wir bei einer Frauenärztin. Wir haben uns ein Bild machen können, wie das dort abläuft.

Kelani Schellander, 2A

Die Buben hatten zum Thema „Kämpfen und Lieben“: Am Montag lernten wir die Lösung von Konflikten. Außerdem sprachen wir über unser Klassenklima und wie wir es verbessern können. Am Dienstag besprachen wir die Rolle des Mannes und zeichneten den typischen Mann.

In den darauffolgenden Stunden redeten wir darüber, was in der Pubertät mit unserem Körper passiert.

Am Mittwoch brachten uns Polizisten einige Verteidigungsgriffe bei.

Theo Rinne, 2A



WANDERTAG DER 2C UND 3C IM NATURPARK PURKERSDORF

Der Wandertag des BRG 18 ist mittlerweile fixer Bestandteil zu Beginn jeden Schuljahres. Es ist eine gute Gelegenheit, um sich nach den Ferien in weitere Erzählungen zu vertiefen, neue Klassenkolleg*innen besser kennenzulernen und sich an der frischen Luft zu bewegen.

Heuer haben sich die 2C mit Prof. Coskun und die 3C mit Prof. Traxler und Prof. Siquans auf den Weg in den Naturpark Purkersdorf gemacht. Erklärtes Ziel war die Rudolfsware zu erklimmen. Als wir dort ankamen, mussten wir leider feststellen, dass diese gesperrt war. Die Enttäuschung währte nur kurz, da das Wildschweinengehege beim Rückweg für ein neues



Highlight sorgte. Schnell wurden die Handys gezückt und Selfies, Statusmeldungen oder auch Whats App-Nachrichten mit Tierfotos verschickt. Das Austoben am Spielplatz am Ende der Wanderung durfte natürlich nicht fehlen, denn egal in welchem Alter die Schüler*innen auch sind, gemeinsam Blödeln und Herumkraxeln geht immer ;).

Anonym

DIE 3A AM CHRISTKINDLMARKT

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien waren die Schüler*innen der 3a bei strahlendem Wetter am Christkindlmarkt

vor dem Rathaus. Hier einige Reaktionen:

- ♦ Am Christkindlmarkt haben wir sehr viel Spaß gehabt und viel gegessen. Manche von uns haben auch Geschenke für ihre Familie gekauft.
- ♦ Es war wunderbar am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien noch dem Schulalltag zu entfliehen.
- ♦ Es war atemberaubend! Wir konnten sogar noch letzte Weihnachtsgeschenke einkaufen. Hoffentlich machen wir auch nächstes Jahr so einen tollen Ausflug.
- ♦ Es war toll! Mein Freund und ich haben Bratkartoffeln und Süßes gegessen. Wir haben auch andere Klassen getroffen.
- ♦ Es gab sehr viele Stände mit leckerem Essen und schöne Dekoration.
- ♦ Ich fand es dort sehr lustig, weil



man einfach mal mit seinen Freunden herumgehen und alles Mögliche kaufen konnte- trotz der hohen Preise.

- ♦ Wir hatten sehr viel Spaß. Wir haben Kinderpunsch getrunken und uns das Rathaus angeschaut.
- ♦ Ich finde es toll, dass unsere Klassenvorständin solche Ausflüge für uns organisiert. So etwas könnten wir gerne öfter machen.

Anonym

GESUNDE ERNÄHRUNG-WORKSHOP IN DER 3A

Was ist Gesundheit und wie kann ich sie beeinflussen? Workshop mit Frau Dr. Tasiya Krokmal

Um herauszufinden, was gesunde Ernährung ist und wie wichtig diese für die Gesundheit ist, nahm die 3A an einem Workshop teil. Die Reaktionen waren sehr begeistert.

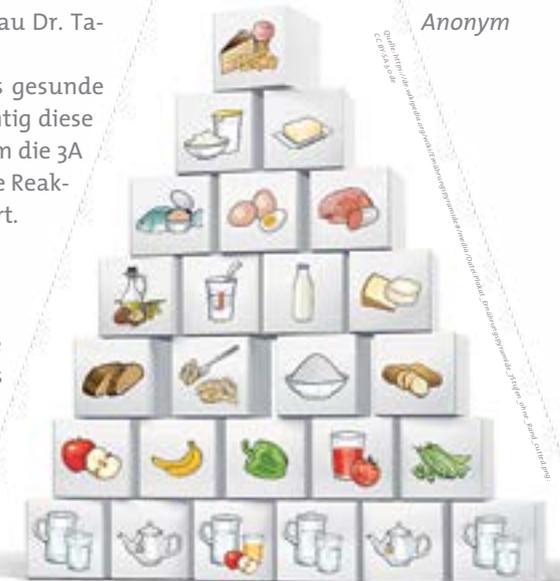
Es ging um:

- ♦ gesunde Ernährung
- ♦ die Ernährungspyramide
- ♦ Lebensmitteln, die uns gut tun
- ♦ ein Quiz über Zucker
- ♦ Wir haben diskutiert, was Gesundheit bedeutet und

wie wir sie beeinflussen können.

- ♦ Es war cool einen Workshop zu einem so wichtigen Thema zu machen
- ♦ Wir haben viel wiederholt, aber auch viel dazugelernt.
- ♦ Ich habe gelernt, wie viele Stücke Zucker in einem Liter Cola sind.
- ♦ Ich habe viel erfahren, das ich vorher noch nicht gewusst habe.
- ♦ Es ging um den Zucker in unserer Nahrung und was man täglich essen sollte und was nicht. Ich habe viel Neues über Kalorien erfahren.
- ♦ Wir haben erfahren, wie viel Sport man pro Woche machen soll.
- ♦ Es war wirklich super! Besonders das Quiz am Ende hat mit gut gefallen.
- ♦ Mir hat das Video über Gesundheit und das Quiz am besten gefallen

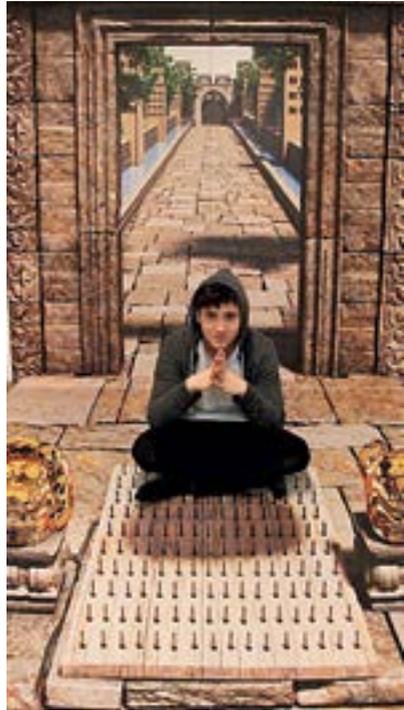
Anonym



DIE 3C IM 3D PICTURE ART MUSEUM

Um das zweite Semester in der 3. Klasse mit lustigen Stunden zu beginnen, machte sich die 3C auf ins 3D-Picture Art Museum im 1. Bezirk. Dort durchforsteten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen die 3D-Welt. Durch geschicktes Positionieren in den jeweiligen Wandmalereien sind sehr interessante Bilder entstanden. Doch seht selbst... ;)

Mag.^a Johanna Traxler



IM KLANG – EXKURSION DER 3C INS KONZERTHAUS

Auf dem Programm standen Rachmaninoffs „Symphonische Tänze“, ein eher selten aufgeführtes Werk. Es spielten die Wiener Symphoniker, der Dirigent war Lahav Shani. Anders als im „normalen“ Konzert waren die Sitzreihen im großen Saal des Konzerthauses ausgeräumt, um Platz für die Musikerinnen und



Musiker und die Schülerinnen und Schüler zu machen. Durch die Moderation erfuhr man einiges über das Stück und Rachmaninoffs Biografie. Einzelne Stellen des Musikstückes wurden bereits im Vorfeld angespielt, einige Instrumente und deren Klang hervorgehoben.

Zwischen den MusikerInnen haben wir andere/neue Einblicke und Höreindrücke gewonnen. Für den Fall der Fälle wurden Ohrstöpsel verteilt. Ich selbst bin gut massiert von den Kontrabass-Klängen und gut ausgelüftet nach einem Stopp im Stadtpark wieder zur Schule zurückgekehrt.

Die SchülerInnen der 3C waren sehr aufmerksam, sehr respektvoll den Leistungen der MusikerInnen gegenüber!

Hier einige Feedbacks der 3C: (Wo bist du gesessen? Was hast du dir mitgenommen? Wie hat es dir gefallen?)

Julia (saß bei den Celli):

Ich fand es interessant einmal viele verschiedene Töne eines Cellos zu hören. Außerdem hat mir der große Saal mit den goldenen Verzierungen gefallen. Von dem Ausflug nehme ich mit, wie schwierig es wirklich ist, wenn alle Instrumente des Orchesters gleichzeitig spielen müssen und jeden Ton treffen müssen.

Ich würde den Ausflug mit einer 2+ bewerten, da es mir gut gefallen hat, mich allerdings die Hocker, auf denen wir gesessen sind, ein bisschen gestört haben, weil sie etwas unangenehm waren. *Ich fand die Musiker sehr nett.*

Alex (saß zwischen der Trommel und den Geigen)

Das Konzert war sehr laut, aber schön, vor allem der Saal, der war so faszinierend mit dem Weiß und Gold.

Ich habe aber leider ziemlich Ohren- und Rückenschmerzen und leichte Kopfschmerzen.

Das einzige, was ich nicht mochte an diesem Konzert ist, dass die Erklärungen manchmal sehr lang waren. 3+, weil die Musik ziemlich toll war.

Moritz A (saß neben 2 Kontrabässen):

Wir saßen im Orchester und es wurde moderiert und Infos über Rachmaninoffs Leben gegeben.

Mir ist besonders aufgefallen, wenn der Dirigent irgendeine Bewegung gemacht hat, haben die Instrumente sofort gespielt. Es war sehr verwundernd, dass die Spieler immer wussten, was sie spielen mussten und auch nie ihren Einsatz verpasst haben. Eine Besonderheit war, dass das Orchester in einem Kreis aufgestellt war.

Note: 2+

Matthias (saß zwischen Celli und Kontrabässen):

Man spürte innerlich die Vibration der Instrumente. Dass beim Orchester das Timing alles ist. *Die Moderation war zu lang*

Note: 2

Sergije (saß zwischen der Pauke und den Bratschen):

Zum Glück war es nicht so laut, man konnte die Ohrstöpsel, die wir



bekommen haben, in der Hosentasche lassen, Das besondere war, dass man einen Blick in die Noten des Orchesters werfen konnte.

Ich nehme eigentlich alles mit, denn dies war ein sehr tolles Erlebnis. Ich würde diesem Stück eine 1 geben, denn alles war super getimt und die Musik war wunderbar.

Vivian (neben meiner Freundin und 2 Kontrabässen):

Das besondere war für mich, wie die Instrumente miteinander harmonie-

ren. Ich nehme mir aus diesem Ausflug nicht mit.

Note: 3

Milica (saß bei Tamtam, kleiner Trommel, Triangel, Röhrenglocken und Becken)

Besonders waren das Kind (ein Musiker hatte seine kleine Tochter mitgebracht), der Saal, das Stück. Nehme mit: wie die einzelnen Instrumente heißen, neben denen ich saß

Ich fand das Stück sehr cool und es hat Spaß gemacht es anzuhören.

Außerdem: haben uns 2 Jungs die ganze Zeit angestarrt. Das kleine Kind war süß, sowie der Lockentyp.

Note: 1

Younes (saß zwischen der Viola und den Kesselpauken)

Beim Einsatz der Kesselpauke hat man zwar fast nichts (anderes) gehört, dies störte aber nicht weiter.

Das Besondere für mich war, dass es mein erstes Konzert war, bei dem ich im Saal war und dass wir zwischen den Musikern saßen.

Mitnehmen werde ich das Gefühl vom Komponist und leicht klingende Ohren. Das Konzert war 1A (ich kenne zwar keine anderen, aber ich glaube, dass es sehr gut war)

Marcia

Unser Konzert bei den Wiener Symphonikern war toll! Wir sind mit der U-Bahn zum Konzerthaus gefahren und wir durften direkt zwischen den Orchestermusikern sitzen. Ich saß



neben den Bratschen und etwas hinter uns waren die Trompeten. Die Musiker waren freundlich zu uns und beantworteten uns am Anfang Fragen.

Die Musik war atemberaubend und der Dirigent hat mit viel Temperament dirigiert. Ich werde mich mehr mit klassischer Musik beschäftigen
Note: 2, weil wir auf Boxen sitzen mussten, welche keine Lehne hatten. Unbequem! Danach haben wir im Stadtpark noch etwas Auslauf bekommen

John (saß zwischen den Celli und Kontrabässen):

Das Stück, das sie spielten, war sehr gut und die MusikerInnen schienen gut vorbereitet zu sein

Note: 1

Max: (saß zwischen den Celli und Kontrabässen)

Kopf- und Ohrenscherzen und gute Erinnerungen

Note: 2

Mag.^a Katharina Wurglits

PROJEKTWOCHE 3.KLASSE: SUCHTPRÄVENTION

Die Projektwoche in der letzten Woche des ersten Semesters gibt es schon seit vielen Jahren. Immer wieder zählen Schüler*innen diese Woche zu den Highlights ihrer Schulzeit. Jeder Jahrgang befasst sich mit einem bestimmten Thema, wobei in der 3.Klassen die Präventionsarbeit – vor allem in Bezug auf Sucht - der Schwerpunkt ist. Die Schüler*innen setzen sich auf unterschiedliche Art und Weise mit den verschiedenen Facetten des Themas auseinander.

Dies geschieht beispielsweise in einem Theaterworkshop. Für viele Schüler*innen der 3C war dies eine komplett neue Erfahrung: in verschiedene Rollen schlüpfen und Neues ausprobieren, Emotionen freieren lassen können und sich nicht für sein Verhalten entschuldigen müssen.

Oder gemeinsam als Team einen Parkour bewältigen, ohne dabei jemanden zurückzulassen und auch bei den schwierigsten Stellen zusammenzuhalten und nicht aufzugeben. So konnten die Schüler*innen im Kooperationsmodul Gemeinschaft erfahren und haben sich in ihrem Team hoffentlich gut aufgehoben gefühlt.

Ein weiteres beliebtes Modul ist die Team-Aufgabe. Hier teilt sich die Klasse in mehrere Kleingruppen, welche je ein rohes Ei erhält. Dann hat jede Gruppe ein bisschen Zeit, dieses Ei so zu verpacken, dass es einen Flug aus





dem Physik-Saal in den Hof übersteht. Auch heuer haben alle Teams sehr kreative und optisch interessante Flugobjekte gebaut, sodass alle Eier sicher auf dem Boden gelandet sind.

Einige Informationen zum Thema Sucht allgemein und ein Vortrag der Polizei rundeten diese Projektwoche ab.

Ziel dieser Woche war es unter anderem, die Schüler*innen spüren zu lassen, dass sie in ihrer Klasse Kolleg*innen haben, die sich für sie interessieren und mit denen sie so einiges gemeinsam bewältigen können. Wir hoffen, dass diese positiven Erfahrungen noch lange in den Schüler*innen nachwirken.

Anonym



BERUFSORIENTIERUNG IN DEN 4.KLASSEN

Schülerinnen/ Schüler erzählen ...

Ich fand dieses Praktikum sehr spannend und informativ, da ich jetzt einen kleinen Einblick bekommen habe, wie eine Anwältin arbeitet.

Ich habe mir den Beruf eher langweilig vorgestellt, aber er ist wahnsinnig variantenreich, da es um viele unterschiedliche Dinge geht und man am Morgen nie weiß, wie sich der Tag entwickelt und welche Überraschungen auf einen warten. Es kann sein, dass ein Mandant in einem Bauunternehmerstreit verwickelt wird, während ein anderer vielleicht falsch abgerechnet und Steuern hinterzogen hat. Sicher muss man gerne viel und genau lesen und sicher muss man auch viel schreiben. Die Schriftsätze, die ich sehen durfte, waren oft mehr als 100 Seiten lang!

Anna Raunig, 4B

Mir hat das Praktikum in der Tischlerei sehr gut gefallen. Ich habe sehr viel gelernt, z.B. wie man Holzplatten leimt und dabei die Reihenfolge wesentlich ist, wie man Holz so anfasst, dass man sich keine Schiefer reinzieht, wie man Baumarten erkennen kann und wie die unterschiedlichen Holzarten und deren Härtegrad für welche Möbel benutzt werden. Ich

habe verstanden, dass Holz lebt, dass es sich je nach Wetter und Jahreszeit zusammenzieht oder auseinanderdehnt, und dass dies bei der Planung berücksichtigt werden muss. Außerdem habe ich verstanden, dass es in diesem Beruf nicht nur um das Tischlern geht, sondern auch um Planung, Buchhaltung, Geschäftsführung, Preisverhandlungen, Marketing, Kundenbetreuung und vieles mehr.

Sophia Raunig, 4B

Das Praktikum im Labor war sehr spannend, aber man muss sehr genau arbeiten. Egal ob man pipettiert, das heißt Lösungen auf Mikroliter umfüllt, oder man Lösungen selbst herstellt, man muss sich immer konzentrieren und darf sich nicht ablenken lassen, sonst macht man einen Fehler.

Hauptsächlich haben wir uns mit Blutproben und Gewebeproben beschäftigt, ein bisschen aber auch mit verschiedenen Lösungen und mit dem Züchten von Zellen. Die Zellen haben wir am ersten Tag gezüchtet und in den Inkubator gestellt, das ist ein Gerät, das auf 37 Grad im inneren erhitzt, und an den nächsten Tagen immer geschaut, ob sie sich geteilt haben.

Felix Zechner, 4B

Das Praktikum in der Tierklinik Döbling war lehrreich, interessant, aufregend und sehr lustig. Die Menschen dort haben einen gleich so herzlich aufgenommen und ich habe mich von der ersten Sekunde an wohl ge-



fühlt. Obwohl nicht so viele Tiere zur Untersuchung gekommen sind, war ich nach den vier Tagen ganz schön müde, aber trotzdem könnte ich mir vorstellen, später als Tierärztin zu arbeiten. Es wäre ein richtig toller Beruf.

Katharina Bach, 4B

Ich fand das Praktikum im Labor sehr spannend und interessant, weil wir jeden Tag etwas anderes machen konnten und dabei jeden Tag etwas Neues entdeckt haben.

Im Sommer will ich zwei Wochen im Labor arbeiten, weil ich mich sehr für diesen Beruf interessiere. Mir hat in diesen vier Tagen so gut wie alles gefallen, aber am meisten hat mir das Pipettieren imponiert, da man dafür sehr viel Konzentration benötigt. Das einzige, was nicht so angenehm war, waren die Inkubationszeiten (Wartezeiten).

Nicolas Dekan, 4B

Also rückblickend auf das Praktikum im Bezirksgericht Bruck an der Leitha würde ich es bei einer Sterneskala mit maximal fünf Sternen auch mit fünf Sternen auszeichnen, weil es echt toll war. Ich konnte bei zwei Autoübersteigerungen dabei sein, was nicht viele zu sehen bekommen, ich war bei vielen interessanten Verhandlungen anwesend und konnte einen Einblick in das tägliche Leben eines Gerichts bekommen. Da mich die Berufe Richter und Anwalt momentan am meisten ansprechen, war es mir sehr wichtig, dass ich immer nachfragen konnte,

wenn ich irgendetwas nicht verstanden habe. Die „Berufspraktischen Tage“ waren eine wirklich gute Erfahrung.

Dominik Heigl, 4B

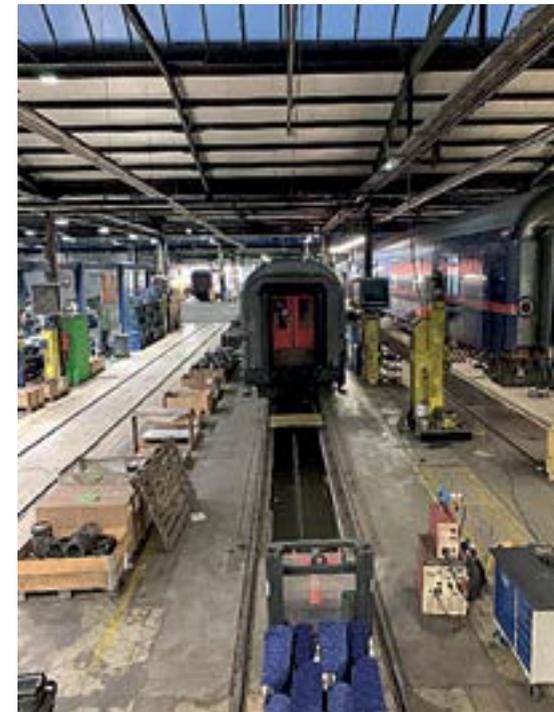
Ich kann nur Positives über mein Praktikum im Bezirksgericht Hernals berichten. In den vier Tagen habe ich mich sehr wohl gefühlt, denn ich wurde herzlich aufgenommen. Was ich nicht gedacht hätte, ist, dass eine RichterIn/ein Richter vieles zu Hause erledigen kann und nicht die ganze Zeit im Büro sitzen muss. Weiters war mir neu, dass die RichterIn/der Richter die Aussagen der Beteiligten in eigenen Worten ins Diktiergerät aufnimmt. Auf jeden Fall kann ich es mir sehr gut vorstellen, dass ich nach der Matura mit dem Jus Studium anfangen.

Julia Kobierska, 4B

Insgesamt haben mir die Berufspraktischen Tage wirklich sehr gut gefallen. In diesem Praktikum habe ich einen guten Einblick in den Berufsalltag eines Rechtsanwalts bekommen und weiß jetzt, dass dies eine sehr anspruchsvolle Tätigkeit ist. Daher kann ich mir durchaus vorstellen, einmal diesen Beruf auszuüben oder im Rahmen einer Ferienpraxis oder einer geringfügigen Anstellung für einen Rechtsanwalt zu arbeiten.

Johannes Presslich, 4B

Das Praktikum war sehr interessant und ich habe viel Neues gelernt, da ich so mitarbeiten konnte, als ob ich



dort „richtig“ angestellt wäre. Das war schon sensationell für mich für mich, weil sechs Stunden am Tag nur zuschauen wäre sehr langweilig gewesen. Schrauben, bohren, hämmern, ... alles was ich auch zu Hause gerne mache – war von mir gefordert.

Besonders gut gefiel mir im Team zu arbeiten, wo einer den anderen unterstützen und im Notfall auch weiterhelfen konnte. Außerdem war es viel lustiger. Bei der ÖBB gibt es viele verschiedene Lehrberufe. Durch das Praktikum habe ich einen guten Einblick erhalten und neue Eindrücke gewonnen.

Julian Schneeweiss, 4B



EIN (BEINAHE) WELTMEISTER ZU BESUCH

Im Rahmen des vom Österr. Roten Kreuz durchgeführten Projekts XChange hatte die 4A Gelegenheit zum Gespräch mit dem ehemaligen Weltklassemchwimmer Maxim Podoprigora. Maxim erzählte, dass er als Kind aus der Ukraine nach Österreich übersiedelte und hier Leistungssportler wurde. Die zukünftigen Leistungssportler und -sportlerinnen der 4A

hörten gespannt zu und hatten vor allem diese Fragen: Was ist das Geheimnis des Erfolgs? Wie motiviert man sich bei Niederlagen und Rückschlägen? Und wie fühlt es sich an, ohne ein Wort Deutsch nach Österreich auszuwandern? Die letzte Frage konnten einige der Jugendlichen der 4A aus eigener Erfahrung beantworten – auch das eine interessante Erkenntnis dieses Vormittags!

Anonym

MY BLOG - IT'S NOT FAIR!

Englische Texte aus der 4A...

Hey guys, in this Blog I am just going to talk about things that have been bugging me: First of all, the most obvious thing is not being able to be outside and see my friends whom I miss very much. On the other hand, I have a lot of free time which I spend doing things I love. The next annoying thing are my parents, I think every teenager is on the same page as me on this one. I am the youngest which means I have to do most of the chores because my siblings "need to study". And last: People judging books by their cover, which I don't mean literally. For example people judging you for your appearance or the way you dress etc.

One time when I was about nine years old, I had friends that weren't

nice to me. None of them were bullying me, but they never made me feel like I fit in with them. I probably didn't tell anyone because I didn't want to lose them, although they weren't always the best company for me.

One way we can enhance fairness in the world is by treating other people like we want to be treated. It's simple as that!

I hope you enjoyed reading this week's blog. I will probably be posting a lot more because: #quarantine. Share some of the times you were being mistreated by the world in the comment section down below.

So long
Barbara

Barbara Aleric, 4A

Another blog...

Hi all, Consti here!

Today I want to talk about what's unfair in our world. Things I think

BLOG

should not exist at all. You might disagree or have other ideas, but these are my “Top Low’s.”

First: Bullying.

I hope you’ll never get bullied in your life. Bullies take pleasure in hurting people. Sometimes they hit people, but more often, they just make fun of them. This is bad. Bullying victims feel powerless and can’t defend themselves, so please step up against bullying whenever you can. I have been bullied once, and I won’t accept it anywhere or with anyone.

Second: Discrimination.

I’m sorry, but I don’t understand discrimination at all. Why do some people think that men/women, people from other countries or with a different color of skin or people with disabilities are not as “good” as they are? I think that my generation will get rid of that issue. Why? Because we

live in a global, digital world, and we have friends everywhere. Everyone is equal, everyone is special, everyone has the same rights.

Third: Poverty.

I am lucky to live in Austria. We are one of the richest countries on earth. Yes, sometimes I take things for granted, even wanting more. But when you realize that people in Africa and Asia don’t have enough food every day and that babies are dying because they don’t get enough to eat, it is difficult to want a new Xbox anymore. There are studies that link climate change and poverty, so everyone of us can do something about it. Let’s start!

I know, today I’ve addressed very sad topics, but we can’t ignore these things. Thank you all for your time and until next time.

Consti

Constantin Guggenberger, 4A



SPIELTHEORIE – ALLES „NUR“ EIN SPIEL?

KURZGESCHICHTEN OHNE VERBEN

Mit dieser Frage setzte sich die 4A im Jänner 2020 bei einem Besuch von TU4Math auseinander. Was ist ein Spiel? Bei der Suche nach Antworten entdeckten wir, dass sich unser ganzes Leben aus Spielen zusammensetzt.

Wir gingen den bekanntesten Beispielen der Spieltheorie auf den Grund und stellen fest: Mit der richtigen Strategie ist man immer besser dran!

Anonym

Corona

Zu Hause. Ausgehverbot. Tonnen von Hausaufgaben. Internet langsam.

Endlich fertig mit Hausübung. Raus! Doch nicht. Verboten. Sauer. Video. Langsam. Blöd.

Freund. Anruf. Uhrzeit 16. Alles doof. Hunger. Essen um 18. Zeichnungen. Veil Zeit bis Abendessen. Zu viel Zeit. Nach 2 Stunden. Fast verhungert.

Morgen viel Aufgaben. Freunde treffen verboten. Blödes Virus. Aufga-

ben: Mathe, Deutsch Englisch, Religion, Musik und Bio. Alles viel.

Positiv: Ausgeschlafen. Negativ: fast alles. Nervös. Corona Großeltern? Noch nicht! Glück.

Leon Novak, 4A

Der Hängesessel

Ein neuer Hängesessel. Daher notwendig: ein Loch in der Zimmerdecke. Ziemlich kompliziert! Karabiner, Schrauben und Dübel, Ringe, Bohrer, Feder. Die Feder für die Bequemlichkeit! Dann noch viele dünne Fäden. Endlich: fest und gut. So ein Glück! "Danke, Roland." Schnell rein in den Hängesessel. Elegante Bewegung, entspannte Drehung, herrliches Gefühl, immer wilder, immer wilder, aaaahhh – krach, die Füße gegen die Wand! Meine Brüder auch. Natürlich noch wilder. Schließlich mein kleiner Bruder - auf mir drauf! Eh klar – noch viel wilder! Doch da, peng, krach – Feder kaputt, Karabiner raus, sehr viel Schmutz, Teile der Decke auf dem Boden. Tja - Hängesessel jetzt eher Liegesessel. *Schmerz, aber auch Gelächter.*

Simon Fuchs-Eitel, 4A

Eine Radtour aufs Hameau

Das Rad aus der Garage, volle Wasserflaschen für den strahlenden Sohn, alles herrlich. Auf dem Rad, aufwärts, immer immer aufwärts, bis, endlich:

oben!

Über einen kleinen Bach. Dann, staubigen Sand und Schotter. Schweiß überall. Ein kräftiger Schluck aus der Flasche, und weiter. Eine Wiese, ein kleiner Abhang, oben dann die Aussicht und Zufriedenheit mit sich selbst. Eine kurze Pause, doch auch nicht zu lange, dann das Lustigste: die Talfahrt. Hunderte Höhenmeter hinunter, da, ein Baumstumpf, in meinen Augen die perfekte Schanze ein Adrenalinkick durch meine Arme. Dann Asphalt, die wilde Fahrt zu Ende, zuhause ein großes Glas Wasser, jaaaaaa. Erschöpfung und Zufriedenheit.

Vinzenz Draxler, 4A

Rapunzel

Ein Mann und eine Frau. Kein Kind, leider. So ein großer Wunsch, für lange Zeit... Und endlich: schwanger! Deshalb plötzlich seltsames Verlangen bei der Frau: "Rapunzeln her, bitte! Dringend! Rapunzeln, jetzt sofort! Bitte!" Immer dünner, blass und elend – was für ein Anblick! Ihr Mann, ein guter Mann, natürlich: "Dein Wunsch mein Befehl! Rapunzeln – sofort!". Doch da: Hexe mit bösen Forderungen. Rapunzeln gegen Kind! Welch ein hoher Preis für das Grünzeug!

Bald darauf: Kind da, aber dann: Kind wieder weg und bei Hexe, wie vereinbart. Name: Rapunzel. 14 Jahre später: Rapunzel im Turm, für immer, mit langem Haar. Immer dasselbe:



Haar runter, Hexe rauf. Dann endlich: ein Prinz. Liebe auf den ersten Blick! "Rapunzel, Haar herunter!" Darauf sie: "Ja!" Haar runter, Prinz rauf, beide selig. Ab jetzt: jeden Abend der gleiche Ablauf. Prinz da, Haar herunter, Prinz rauf, Bussi. Aber nicht für immer, denn eines Tages: Hexe auch nicht blöd! Große Hexenwut! Haare ab! Rapunzel ab in einsame Wüste. Diesmal alles anders: Prinz unter Rapunzels Fenster: "Rapunzel! Haar herunter!" Haare runter, aber nicht die echten, sondern die abgeschnittenen. Prinz im Turm, Prinzessin nicht da. Riesen-schreck! Erblindung!!

Nach Jahren Wiedervereinigung. Durch Tränen wieder Augenlicht.

Lennox Konstanzer, 4A

WAS KÖNNEN UNS ALTE KNOCHEN ALLES ERZÄHLEN?

Lehrausgang ins Institut für Anthropologie im Biozentrum:

Am 24. Februar waren wir mit unserer Klasse im Biozentrum. Dort wurde uns von Frau Univ.-Prof. Sylvia Kirchengast und zwei Anthropologiestudentinnen eine Menge über menschliche Knochen berichtet.

Wusstet ihr, dass man an Knochen erkennen kann, welches Geschlecht, wie alt, welche Krankheiten, welche Herkunft der Mensch hatte und manchmal sogar, welche Arbeiten er verrichten musste?



Der Workshop gab uns die Möglichkeit, zwei menschliche Skelette zu untersuchen. Beide Skelette, ein männliches und ein weibliches, waren ca. 1700 Jahre alt. Man kann die Frau von einem Mann unterscheiden, indem man die Größe des Beckens betrachtet. Bei weiblichen Personen ist der Beckenraum größer, damit die Frau Kinder zur Welt bringen kann. Einen männlichen Schädel erkennt man daran, dass der Unterkiefer stärker ausgebildet ist und die Überaugenwülste deutlicher ausgeprägt sind.



Das ungefähre Sterbealter sieht der Anthropologe an den Schädelnähten, die beim jungen Menschen noch deutlich erkennbar sind, beim alten nicht mehr.

Zum Schluss durften wir noch aus einer Reihe von Knochen die menschlichen und die tierischen Knochen herausuchen, was gar nicht leicht war.

Zusammenfassend hat uns der Lehrausgang besonders gut gefallen. Wir sind der Meinung, dass Exkursionen dieser Art eine große Lehre für uns sind und sich auf jeden Fall auszahlen.

Julia Kobierska, Felix Zechner, 4B



LOOKING BACK AT FOUR YEARS AT RG18

Looking back ...by Andrijana Lukic

Die letzten vier Jahre vergingen wie im Flug: Gerade noch kamen die Schülerinnen und Schüler der 4C als Volksschulkinder an die Schopenhauerstraße, waren die Jüngsten im Haus und schon sind sie – eine Pubertät und vier Jahre später – am Ende der 4.Klasse angelangt. Es war eine intensive Zeit, mit Höhen und Tiefen, lustigen und traurigen Momenten, gemeinsamen Aktivitäten, Ausflügen, Skikursen, einer Lesenacht, vielen, vielen Unterrichtsstunden und sogar einer Phase des Distance Learnings von zuhause aus. Am Schluss haben alle die 4.Klasse abgeschlossen und die Unterstufe erfolgreich beendet. Manche bleiben weiterhin an der Schule, andere konnten sich tolle Schulplätze an Schulen sichern und schlagen im Herbst einen neuen Weg ein. Zurück bleiben schöne Erinnerungen, unvergessliche Momente und die Freude auf ein Wiedersehen bei diversen Schulfesten, bei denen wir dann gemeinsam „Schopenhauer sind a Hammer“ innbrünstig schmettern können.

Mag.^a Kathrin Siquans

Wie einige Schüler*innen der 1C-4C die Zeit am RG 18 erlebt haben, ist hier nachzulesen.

When I look back to 2016, I think about the first day of school. I didn't know anyone at school and at the beginning I didn't have any friends, but I quickly connected with the others. In first grade I loved the "KKK" lessons because we got to know each other so much better then.

We got older and so we also came in your second class!! Hurrah, our first skiing week. I was so excited because I had never been skiing before. But it was a wonderful time, we all got to know each other a lot better. I shared my room with Magdalena, Flora and Elif and it was lots of fun! In second grade we also did a really cool project in drawing. We painted facial expressions and my picture was even hung up in school and still hangs there today.

The third class started with a scavenger hunt, because the motto of year 3 was "independence". We got a map with different locations where we had to go in groups, independently without the help of your teacher. At each destination we had to take a selfie which was lots of fun and my group was even 2nd. It was a fabulous day! And then came the second ski course. Personally, I liked it a bit better, because I could already ski. The evenings were the most beautiful for me personally because we could spend lots of time there together. We also got to know the two other classes better.

Fourth grade ... now we weren't the little ones anymore. Now we had to think about how to proceed and what we could imagine doing as a job later on. In the beginning we made a trip. We were at our teacher's home in Wolkersdorf. You don't experience that so often! But first we were in the forest and had to build a hut out of branches, leaves ... everything we found there. It was really funny. Later we went home to our teacher's garden and ate ice cream and before we went home, we were in a park. Also, we got new subjects like chemistry which I was really looking forward to it!

And then something happened that nobody could have foreseen. Because of the Corona virus, the school had to be closed and home schooling had to be done. That was new for all of us! On the one hand it was better because you could concentrate better and you organize your time yourself, but on the other hand I missed all my friends and also the teachers. But we were all really happy, when school opened again!

And now to our English lessons. For most of us the subject was new, but I had it in elementary school also, so it was kind of easy at the beginning for me. Over the years, however, it got more and more difficult and especially the different tenses were quite tricky for me. I feel that learning English is very important because you can communicate with the whole world.

All in all, it was an unforgettable time. Firstly, I was afraid because I

didn't know anybody, but I quickly made new friends who have become very important to me and are partly like my family! It is very sad that it was the last year where we are all together. We learned a lot and after 4 years we became inseparable.

Not only my classmates but also the teachers are dear to my heart. They helped me to be person I am today, because they accompanied us for 4 years and were always there for us. In these 4 years we have become very close as a class, even if it hasn't always been easy! I will miss this time, but I will never forget some moments. Some children are leaving RG 18, but I am happy that I can go to high school with my best friends at Schopenhauerstraße! Matura, we are coming!!

Looking back at four years at RG 18 by Jakub Orlicki

It's impressive how time flies by. It feels like yesterday, when we kids were introduced to each other. Some kids knew each other from their previous school and some didn't know anyone, but that didn't mean that they were lonely. Everyone was nice to each other. Over the years the class bonded, we weren't just a bunch of people, we became a community.

We had our ups and downs, but we got through those 4 years. One of the most memorable moments was the first Geography lesson. Everyone was afraid of the new teacher. We thought

that he didn't like our class, but that turned out wrong. We just had to get to know him better. Another memorable moment was when more than half the class got an F in the first Physics test.

Our class also went on a couple of school trips. Every one of them was unique in its own way like the skiing week. No one cared if you were a good skier or not, everyone had a good time. I think from that moment we grew together as a group. Another great trip was the annual hiking day. It was a great opportunity to get to know each other better. One trip that I will also not forget is when the class went to Carnuntum. We learned a lot during that trip.

Sadly, because of the current situation, we couldn't see each other. We had to study at home. It was challenging at first, but once you got the hang of it, it was pretty easy. An important aspect of it was to schedule time. For some of us it was a challenge. Regrettably we couldn't keep in touch with all our friends. Some of us talked online, but it just wasn't the same, like talking to each other in person.

Let's talk about the English lessons. It was a giant step from elementary school, while in elementary school we learned the basics, in high school we started to form sentences and when to use which words. I thought that it was too much but looking back I'm glad that we learned this much, since it's very helpful now and even more helpful in the future.

I learned a lot of things at RG 18. I'm proud of what I've achieved. I'm the proudest of my achievements in English. I would have never thought that, one day I could understand and speak English. It's impressive how much knowledge we gathered.

It has been some great four years and if I could I'd have changed nothing. The years were just perfect. It's been a hell of a ride.

Looking back at four years at RG 18 by Sebastian Fenböck

For nearly half a decade now I have been staying at RG 18, so here's a small recap of the things that have been especially sticking out. Let's jump right into it!

Firstly, I want to start with my favorite school trips: In my opinion the skiing trips were the absolute best, both of them were just great and I really enjoyed them. Staying an entire week with the class and of course going skiing as well (which I love) is just great and therefore in my opinion both of them definitely are on the list of the best school trips at RG 18. What I found awesome too, were all the hiking trips where I personally got to know a lot of people and had a lot of fun.

In the last two months of distance learning, I realized what I honestly like about school, like seeing my friends and not having to work on the computer all the time as well as being able to having a fixed work schedule, which

helps you keep motivated. Working home has some advantages too, but in general I think going to school is way better than working from home all the time.

Of course, during these four years a lot of especially exciting things, so here are my absolute highlights of the RG 18: The first highlight I want to mention was the “Kennenlern-Tag” in the first year where we made butter by ourselves at a small farm.

I really liked to do something rather unusual and eating the butter afterwards was nice too. What I also want to list are the beautiful films we watched at the end of every year in BE, as this was something I always looked forward to.

One thing I especially liked were the English lessons, because I think they were always very informative and I learnt a lot in the last four years. I personally enjoy learning English a lot, because it is so important and the better you know it, the easier it is to find a job or communicate in other countries as a lot of people in different countries speak English.

Now I want to talk about some things that I learned in RG 18: In my opinion I made the most progress in English, as I didn't know a lot about this language from elementary school and came to a point where I read books or listen to videos or series in English in my free time, too. What I became very interested in too, were chemistry and physics, which I now count to my favorite subjects.

So all in all, you can say that I had a great time at RG 18 and think it was a great decision to go there. The absolutely best thing about RG 18 were definitely the teachers, as all of them are very kind and supportive in every way. As you could imagine by now, I can recommend going to RG 18 to everyone as you will have a nice time there!

A1 WORKSHOP „THE SOCIAL ME – SELBSTDARSTELLUNG IM INTERNET“

Am 26. September 2019 besuchte die 4C den interaktiven Workshop „The Social Me“. Ziel dieses Mitmach-Seminars war es, zu hinterfragen, wie sich Jugendliche im Internet darstellen, welche Daten sie von sich veröffentlichen und wie sie dadurch wahrgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler wurden von 2 Trainerinnen des Kinderbüros der Universität Wien betreut, und erfuhren im Laufe des 3-stündigen Workshops Wesentliches über das Urheberrecht, das „Recht am eigenen Bild und den sicheren Umgang mit Bildern im Netz. Weiters verfolgten sie digitale Fußabdrücke und analysierten, welche Spuren im Internet hinterlassen werden.

Mag.^a Kathrin Siquans



Und so beurteilten die Schülerinnen und Schüler der 4C den Lehrausgang:

Der Ausflug auf den A1 Internet für alle Campus war sehr cool (Flora). Ich fand es sehr gut darüber informiert zu

werden, wie unser aller Daten in sozialen Netzwerken verwaltet werden und wie wichtig es ist, nicht unachtsam Daten von sich zu veröffentlichen (Sebastian). Wir haben uns Videos angeschaut, z.B. über Facebook (Konrad). In dem Workshop haben wir ge-



lernt, wie man Fotos bearbeitet und ein Profil erstellt (Magdalena). Wir haben auch über die Gefahren von sozialen Netzwerken gesprochen und haben dabei viel gelernt (Marcell). Mir hat beim Workshop besonders gut gefallen, dass wir selbstständig Dinge am Handy erarbeiten konnten (Ana). Wir haben neue Apps kennengelernt, mit der man Fotos bearbeiten konnte (Julia). Es hat großen Spaß gemacht, die Selfies zu bearbeiten und zu besprechen (Francesco). Es war sehr interessant zu lernen, wie man sein Profilbild verändern kann (Nico). Die Marvel App werde ich nicht mehr verwenden, da ich sie nicht sehr hilfreich fand (Niki). Mir hat gefallen, dass wir



viel selbstständig arbeiten konnten (Jakub). Wir bekamen sogar alle ein geborgtes Handy, auf dem wir arbeiten konnten (Emily).

Auch wenn ich nicht sehr viele soziale Netzwerke nutze, fand ich den Workshop interessant (Vincent). Es war sehr nützlich, mehr über soziale Netzwerke zu erfahren (Elif). Meiner Meinung nach war es sehr wichtig diesen Workshop zu besuchen, da es sehr interessant und wichtig ist, sich der Materie bewusst zu werden (Paul).

SchülerInnen der 4C

WANDERTAG 4C

Ich habe den Wandertag sehr genossen. Es war ein toller und „abenteuerlicher“ Tag. Die Wanderung durch den Wald fand ich total cool. Als wir dann die kleine Hütte bauen sollten, war ich gleich total motiviert und wollte was Cooles bauen. Eines der besten Sachen war, als wir die Pferde bei den Weingärten gestreichelt haben und dass wir bei Professor Siquans im Garten spielen und unser Eis genießen durften. Ein Highlight war auf jeden Fall auch der Spielplatz, als alle zusammen gerutscht sind.

Emily, 4C

Der Wandertag hat mir heuer sehr gut gefallen. Die Zeit mit meinen Mitschüler*innen und Prof. Siquans und Hodecek zu verbringen war einfach schön! Am coolsten fand ich, dass wir im Wald einen Unterschlupf für unsere Lehrerinnen bauen und unserer Kreativität freien Lauf lassen konnten. Auch gefallen hat mir, dass wir bei unserem Klassenvorstand im Garten eingeladen wurden und sie uns sehr gastfreundlich aufgenommen hat. Ich find solche Ausflüge sehr schön, da man viel näher mit den anderen zusammen ist und Spaß haben kann! Ich freue mich schon auf weitere Wandertage in den nächsten Jahren!

Ana, 4C



Ich fand den Wandertag total cool! Ich fand es super, als wir im Wald spazieren waren und dann eine kleine „Hütte“ bauen sollten. Das Highlight war, als wir bei Prof. Siquans im Garten Kuchen und Eis essen durften. Ein weiteres tolles Erlebnis war auch, als wir am Spielplatz alle gerutscht. Ich hoffe, wir machen so einen unvergesslichen Ausflug noch einmal.

Julia, 4C

JAHRE DER DIGITALEN BILDUNG IN WIEN

Die 5A Klasse des BRG 18 nahm im Schuljahr 2018/19 am „Jahre der digitalen Bildung in Wien“ teil. Dazu besuchte sie die Ausstellung „Out of control - was die digitale Welt über dich weiß“.

Ein Bericht von dieser Exkursion wurde vergangenes Schuljahr eingereicht. Es hat uns daher sehr gefreut als wir dieses Jahr, im Rahmen des Meilensteintreffens von eSchool-Vienna und eEducation Austria, erfuhren dass unser Beitrag gewonnen hat! Anna Klema nahm den Preis für das BRG 18 entgegen! Wir gratulieren!

Mag.^a Anna Klema



PATHOLOGIE HAUTNAH IM INSTITUT FÜR WILDTIERKUNDE

Am Montag, den 9. Dezember hat die 6a das Konrad-Lorenz-Institut, eine Außenstelle der Veterinärmedizinischen Universität, am Wilhelminenberg besucht. Dort haben wir unter anderem Rothirsche und Habichtkauze sehen können. Als wir das Rothirschgehege betraten, wurde uns erzählt, dass die ersten Tiere per Hand aufgezogen wurden und deshalb sehr handzahn und an den Menschen gewohnt sind. Diese Tiere leben derzeit in einer rein weiblichen Gemeinschaft, da die Männchen meist aggressiver sind, meist eigene Herden gründen und dazu der Platz zu gering wäre. Außerdem sind diese Rothirsche Teil mehrerer Studien.

Das Highlight des Besuchs war der Besuch in der „Veterinär-Pathologie“, wo eine Wildkatze und ein Rehkitz zusammen auf dem Seziertisch lagen



und seziiert worden sind. Da die Verdauungstrakte ausgebreitet waren, konnte man gut den Unterschied zwischen Fleischfressern und Wiederkäuern sehen. Auch die Krankheiten bei dem Rehkitz waren gut zu erkennen, da sich diese schon in Organen niedergeschlagen hatten. Diese genaue Präparation von allen Organen ist



für die Feststellung der Todesursache sehr wichtig und wertvoll. Bei der genaueren Untersuchung wird auch geprüft, ob das Tier eines natürlichen Todes, oder durch eine vom Menschen verursachte Handlung gestorben ist. Jährlich werden rund 1500 Tiere von den Pathologen seziert, um die Todesursache festzustellen. Diese Zahl bezieht sich auf Tiere österreichweit, da viele Fälle nach Wien kommen. Wenn größere Tiere, wie Elefanten des Tiergartens sterben, rückt das „PathologInnenteam“ auch auswärts an, da die Pathologie am Wilhelminenberg zu klein ist und der Tisch nicht mehr als 1000 kg standhält.

Anna Drobits, 6A



MEERESBIOLOGISCHE WOCHE IN PULA

22. September bis 27. September 2019

Das die Woche in Pula, Kroatien, unvergesslich werden würde, konnte man schon bemerken, als die Busfahrt am Morgen des 22. Septembers startete. Neun lange Stunden verbrachten wir im Bus, als wir endlich die schöne Bucht Valsaline erkunden durften. Alle waren gespannt, wie wohl die nächsten vier Tage in der Meeresschule werden würden und fielen danach erschöpft in die Betten.

Der Montag startete gleich mit dem Einschnocheln in der Bucht und schon da durften wir die Artenvielfalt der Tiere in der Bucht kennenlernen. Am Nachmittag ging es gleich spannend weiter, denn wir dürfen die ersten Tiere genauer entdecken. Den Abend ließen manche mit einem Küstenspaziergang ausklingen, die anderen blieben in der Herberge.

Am Dienstag durfte wir am Vormittag Plankton, also Tierlarven von z.B. Vielborstenwürmern oder auch See gurken erforschen und unter dem Mikroskop näher betrachten. Am Nachmittag war das große Kapitel Fische an der Reihe und auch da konnten wir wieder unser gelerntes Wissen in der Praxis anwenden, denn wir mussten Fische ihren Fischfamilien zuordnen.



TÜMPELN IM SÜSSWASSER ALS VORBEREITUNG AUF PULA

Zur Vorbereitung auf die Meeresbiologische Woche in Pula studierte die 6A den Eckbach neben der Schwarzenbergallee. Gefunden haben sie so einiges und auch die Vermessungstechniken wurden besprochen. Besonders beeindruckt haben die Steinkrebse!

Anonym

Der Abend wurde in Pula verbracht, wo wir einigen Referaten lauschten und danach die Altstadt auf eigene Faust erkunden durften.

Mittwochs stand am Vormittag ein Küstenspaziergang auf dem Programm, wo wir die Zonierung der Küste lernten und Tiere, wie die Napfschnecke oder die Seepocken, zu Gesicht bekamen. Die erste Bootsfahrt absolvierten wir am Nachmittag, denn wir fuhren zu einem Canyon, wo eine Vielfalt von sessilen (festsitzenden) Tieren sichtbar waren. Da es am Abend regnete, blieben wir in Fußweite der Herberge.

Der Donnerstag- Vormittag hielt eines der Highlights parat, da die Grotte bevorstand. Es war einfach atemberaubend in dieser Grotte zu schnorcheln und die unterschiedlichen Lichtverhältnisse in Verbindung zu den dort lebenden Tiere zu beobachten. Auch der letzte Nachmittag in der Meeresschule war toll, weil wir sehr ungezwungen über die Seegras-



wiesen schnorchelten und dadurch Gelerntes noch einmal in Beisein der BetreuerInnen festigen konnten. Abends war dann wohl der schönste Ausklang solch einer Woche den man sich hätte vorstellen können, da wir unser Abendessen bei Klippen aßen und dabei den Sonnenuntergang betrachteten. Gegen Ende sahen wir noch ein paar Delfine, die den ganzen Aufenthalt abrundeten. Zurück ging es zu Fuß am Meer, wo wir nochmals die atemberaubende Natur genießen konnten.

Am Freitag stiegen alle erschöpft aber auch bereichert in den Bus und es ging mit langer Fahrt zurück nach Wien.

Anna Drobits, 6A

Ein paar Eindrücke wurden bereits bei der Rückreise gesammelt.

Das Beste an der Meeresbiologischen Woche in Pula war ...

- ♦ Die Klippen waren ein traumhaftes Erlebnis.
- ♦ Die Seegraswiese begeisterte mit ihrer unglaublichen Artenvielfalt.
- ♦ Die Grotte war ein unvergessliches Erlebnis, auch wenn wir uns vor den massenhaften Quallen geekelt haben.
- ♦ Die Grotte hat gezeigt, wie die Artenzusammensetzung mit der Lichtintensität zusammenhängt.
- ♦ Auch die Stadt mit ihren historischen Gebäuden war sehr einprägsam.

- ♦ Die Seeigel waren so süß, wie sie sich angesaugt haben.
- ♦ Bereits das Einschnorcheln war schon unglaublich interessant.
- ♦ Es war einfach immer schön, wenn wir im Wasser waren, egal welchen Lebensraum wir beschnorchelt haben.
- ♦ Es war gut, dass Theorie und Praxis gut ausgewogen waren.
- ♦ Die Felsküstenwanderung am Abend war cool.
- ♦ Toll war, dass die Leute an der Meeresschule so gut auf uns eingegangen sind und mit so viel Begeisterung unterrichtet haben. Die Begeisterung war ansteckend.
- ♦ Sie haben sehr gut motiviert.
- ♦ Das Frühstück am Meer war sehr schön.
- ♦ Die Bootsfahrten waren aufregend und interessant.
- ♦ An der Felswand entlang zu schnorcheln im Canyon war besonders gut.





- ♦ Das Runterspringen von den Klippen war lässig, auch das Springen vom Boot.
- ♦ Die Unterwasserwelt war beeindruckend.
- ♦ Wir haben zum ersten Mal beim Schnorcheln genau geschaut und irrsinnig viel gesehen.
- ♦ Die Spiegeleiqualle war sehr beeindruckend.
- ♦ Die Menge an Rippenquallen war echt arg.
- ♦ Es war cool, dass wir jeden Tag schnorcheln waren. Es wurde schon zur Gewohnheit.
- ♦ Es wäre gut, jeden Lebensraum so kenenlernen zu können.
- ♦ Die Grotte war sehr spannend, wegen den interessanten Strukturen und es war lustig, dass dort so viele Rippenquallen waren.
- ♦ Das Runterspringen von den Felsen beim Grotteingang war super.
- ♦ Die Stadt Pula war auch sehr toll. Das hätten wir bei besserem Wetter gerne ein zweites Mal gemacht.
- ♦ Das Ökosystem Meer ist wirklich beeindruckend.
- ♦ Es war cool mal so eine Grotte zu beschnorcheln und von innen zu sehen.
- ♦ Die verschiedenen Tiere und ihre unglaublichen Anpassungen waren sehr beeindruckend. Wir konnten alles vor Ort live sehen.

SchülerInnen der 6A

SPRACHREISE NACH SEAFORD

Here is what the participating students thought :

sightseeing

- ♦ London and Brighton were awesome!
- ♦ In my opinion the sightseeing was great since we could visit every important place in each city quicker than we could have managed alone. Although it was a bit stressful at the beginning, I think it was a wonderful way to explore the cities and Miss Wegscheider had an amazing way of showing us around.
- ♦ I really enjoyed the sightseeing. I love travelling and experiencing different cultures. I was also grateful that we had so much free time and that we could spend a lot of time with our friends/classmates.

free time with your friends

- ♦ Hanging out near the beach or enjoying a milkshake in a local shop, exploring Seaford or walking around some other city, enjoying the atmosphere

lessons at the Hillcrest Centre

- ♦ the lessons were creative -> games, quizzes; teachers were lovely
- ♦ Most of the time the lessons at the Centre were great and they helped me with speaking and learning new vocabulary. In my opinion the

lessons were a good choice since they also helped me with my listening competence and “forced” me to talk since we students mostly spoke German with each other. They were also interesting and the quizzes and games we had were really entertaining.

your host families and your rapport with them

- ♦ Super friendly, felt like I was a member of the family, good food, caring, fun, interesting chats at dinner.
- ♦ I really had a great time with our host families, I talked a lot with them (at least one hour each day, often more than two hours in the evening). They were funny, polite and very accommodating, we had a wonderful room and our own bathroom. Overall really great family (9.7/10)
- ♦ I, for myself, talked a lot with my host mum. Since I stayed in every evening, I talked to her more often than the other girls at my family because I spent my evenings with the family and watched TV-shows or helped her with the washing-up. She really seemed to do her best to make us feel good and enjoy our trip. Although it was quite difficult since everyone had a different diet she cooked a different meal every evening, making various options so everyone could eat the same meal personalized for their diet (Rafaella is lactose-intolerant and Sofia is a



vegetarian). I really loved staying with her and felt really welcomed.

differences you noticed between life in the UK and life in Austria

- ♦ The people are soooo kind, not grumpy like Viennese (they seemed extremely friendly and sometimes nice conversations developed)
- ♦ School: for example, I heard some students only have 3 school subjects and the rest of their time they work at some local shop
- ♦ Good language: no swear words (in Vienna you can listen to people only swearing while they are outside)
- ♦ English people are very kind! I am not 100% sure if my English has improved that much, but it was still

great spending a week in England where I was supposed to only talk English

- ♦ Life in the UK was defiantly different than what I was used to from living in Vienna. Seaford was way more peaceful and had a very nice, calm atmosphere.
- ♦ We only spent a week in the UK, so I didn't notice many differences. Of course the people there were friendlier than in Vienna, but this also depends on how big a city is. I noticed that our host mum drove even very short distances by car. ... They drank quite a lot of tea though, every time we sat down and talked she asked me if I wanted a cup.

what you have learned and how you benefitted from the trip

♦ I think it was a great trip since it trained not only my listening and speaking skills but also extended my horizon and vocabulary. In my opinion getting in touch with another culture and language always makes you feel more comfortable with the language itself, which results in easier learning and speaking.

highlight(s)/best moment(s)

- ♦ Extremely nice, always amazing to see something new (especially when you visit the county for the first time; everything feels so different) Wish we had sometimes had more time to enjoy the atmosphere.
- ♦ The last evening with my host family. We talked about 2 hours about Brexit, climate change, school and how Lizi and Gerald met. It was really nice talking to them and hearing their story.
- ♦ Brighton was my highlight, especially the second trip. I literally ate the best brownie ever!
- ♦ The little moments like surprisingly meeting all my classmates on the beach, seeing the pretty houses in London, joking in the English lessons with my friends were the best moments. I also enjoyed it when I walked home.
- ♦ The night sky looks really breathtaking around 8pm and Seaford just has such a nice, calming aura. Also, the ocean looked unreal or anima-



© Mika Mahringer

ted. I have never seen such a thing so that is something I'll remember for a long time.

- ♦ Every day had something special
- ♦ A highlight was seeing my friends unintentionally sliding down the hill, we were laughing extremely hard

- ♦ Also just sitting on the beach and enjoying the view
- ♦ Walking at Beachy Head and looking like a crazy person (because of the wind, hair was all over the place) and trying not to get blown away by the wind!
- ♦ I think one of the best moments

was the sports day because it was so much fun to learn a new sport. But in the end every day was a highlight.

- ♦ Seeing the Changing of the Guards in London.

SchülerInnen der 7AB

DIE SOZIALE WOCHEN DER 7AB

Vom 27.1. bis 30.1.2020 haben die Schülerinnen/die Schüler der 7AB im Rahmen der "Sozialen Woche" ein viertägiges Praktikum absolviert. In dieser Zeit helfen die Schülerinnen/die Schüler in Schulen für Inklusion oder Werkstätten für Menschen mit besonderen Bedürfnissen mit. Ziel des Projektes ist es, ein Bewusstsein für die Schwierigkeiten der Menschen mit einer Behinderung im Alltag, im Berufsleben und auch in der sozialen Interaktion zu schaffen.

Was hat mir diese Woche gebracht?

Zoe Käfer 7A/ Humanisierte Arbeitsstätte Pfeilgasse

Ich muss zugeben, dass je länger ich dort war desto leichter ist mir der Umgang mit den Menschen gefallen. Ich kann mit Menschen nicht gut umgehen und war deshalb eher zurückhaltend und schüchtern. Doch dadurch, dass ich immer sofort mit eingebunden wurde, fiel es mit von Mal zu Mal leichter. Durch diese vier Tage ist mir aufgefallen, dass die Arbeitskraft eines Menschen und grundsätzlich die Lebensgestaltung wirklich von der Person selbst abhängt. Viele der Personen hier arbeiteten so effizient und bemüht und waren einfach mit so viel Freude bei der Sache. Ich will dieses

Gefühl, diesen Willen und die Freude zu/an der Arbeit mitnehmen, denn ich denke, dass erleichtert das Leben um einiges. Diese Menschen haben sich von ihren Einschränkungen nicht abhalten lassen und das Selbstvertrauen, dass sie dadurch aufgebaut haben, war unglaublich für mich. Ich wünschte, mehr Menschen würden so leben. Ich hätte gern länger an diesem Projekt teilgenommen, in diesen vier Tagen eine komplett neue Sichtweise kennengelernt, die von offenem Umgang mit Fremden, Spaß an der Arbeit bis zu einem komplett optimistischen und fröhlichen Lebensstil geprägt ist. Ich werde versuchen, die Erinnerung an dieses Projekt als Motivation für mein zukünftiges Leben mitzunehmen, weil ich glaube, dass man so viel glücklicher und erfüllter leben kann. Die KlientInnen waren außerdem alle dermaßen höflich im Umgang mit mir, wie ich es bisher selten erlebt habe.

Helen Telisselis 7A/ ASO Hernalser Hauptstraße

Ich habe gemerkt, wie wichtig es eigentlich ist, lesen und schreiben zu können und was ich persönlich für ein Glück habe, dass ich alles so einfach lernen kann. Probleme bei diesen Kulturtechniken haben schwerwiegendere Folgen, als ich gedacht habe. Wie man bei I. sehen konnte, war er zwar gut in Mathe, konnte aber die Aufgabenstellung kaum lesen und er wird somit immer Schwierigkeiten im Leben haben.

Überdies habe ich festgestellt, wie gern ich mit Kindern zusammenarbeite und wie viel Spaß man daran haben kann. Der Volksschullehrer, der diese Klasse seit diesem Schuljahr betreut, führte genau dieses Argument als Grund an, warum er diese Arbeit so gerne ausübt. „Man bekomme so viel zurück“, meinte er.

Ein Nachteil der sozialen Woche jedoch war der kurze Zeitraum.

Eman Al Hamwi 7A/ ASO Hernalser Hauptstraße

Schon am ersten Tag habe ich bemerkt, welche Schwierigkeiten bei Kindern auftreten können und wie wichtig es ist, sie beim Lernen zu unterstützen. Die Kinder streben nach Erfolg, unabhängig davon, ob sie körperliche oder psychische Behinderungen haben. Diese Schulsysteme wie in der Lernwerkstatt Wien West sind sehr wichtig, Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu fördern. Ich habe mich in der Klasse sehr wohl gefühlt, denn ich spiele gerne mit Kindern und kann sehr gut mit ihnen umgehen.

Paul Hager 7A /Jugend am Werk , Ayrenhofgasse

Die Erfahrungen, die ich in der Werkstätte gemacht habe, decken sich weitgehend mit meinen Erwartungen. Eine Ausnahme hat die Geduld und Ruhe dargestellt, mit der mir die meisten NutzerInnen begegnet sind und die mich positiv überrascht hat. Zusätzlich dazu habe ich einen tieferen Einblick in die Verhaltensweisen

von beeinträchtigten Personen erhalten.

Die „Industriegruppe“, die Mitarbeiter der Cafeteria oder die im Reisebüro Beschäftigten haben nicht nur gezeigt, wie wichtig es ist, beeinträchtigten Personen eine Arbeit bereitzustellen, sondern auch einmal mehr bewiesen, dass die Grenze zwischen „Behinderung“ und „Nicht-Behinderung“ fließend – manchmal auch überhaupt nicht existent - ist: Was für manche eine eklatante Einschränkung darstellt, ist für andere eine unentbehrliche Qualität. Was in den Augen mancher Wichtigkeit besitzt, ist für andere nicht von Belang. Ich habe mich in manchen Klienten, die ich betreue, wiedererkannt.

Alles in allem ist in dieser Woche der Fokus zu Leuten gerückt, die es im Leben schwer haben. Angesichts dieser Tatsache erscheinen mir vermeintlich selbstverständliche Dinge umso wichtiger und man lernt die Dinge, die man hat, eher zu schätzen.

Lars Becker 7A / Sonderschule für sehbehinderte Kinder in der Zinckgasse

Ich habe in diesen zwei Tagen eine neue Perspektive gewonnen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie Kinder mit solchen Defiziten ihren Alltag bewältigen und sich nicht davon unterkriegen lassen.

Rainhard Weidlinger 7B/ SPZ Anastasius Grüngasse

Ich fand die Woche interessant, allerdings war es stellenweise äußerst



langweilig, da der Unterricht nicht anspruchsvoll war (nicht böse gemeint; nur wenige Kinder in meiner Klasse hatten bereits den Stoff der AHS-Unterstufe). Insgesamt war es eine interessante Erfahrung, die mir, wenn sie auch kein zweites Mal sein muss, viele Einblicke gewährt hat. Ich schätze mich jetzt umso glücklicher, dass ich rundum gesund bin und nicht so viel Betreuung brauche, um mich in die moderne Gesellschaft einzuordnen.

SchülerInnen der 7AB

NIZZA

Seit vielen Jahren wird über die Sinnhaftigkeit von Auslandsaufenthalten beziehungsweise Sprachwochen diskutiert. Natürlich stehen die Kosten, sowie ein Vielzahl von Vorbereitungen wie Anmeldung, Buchung, Absprache mit dem Reisebüro, Elternbriefe, Elternabende, Reisevorbereitung, unglaublich viele Listen, Einreiseformulare, Visum und einem 24 Stunden Rundumservice Vorort sechs Tagen in einem anderen Land gegenüber. Aber genau diese sechs Tage bewirken, dass eine Klassengemeinschaft gestärkt, Freude an gemeinsamen Unternehmungen ge-





weckt, Interesse an neuen Eindrücken entsteht und die Idee, dass Fremdsprachen wichtig sind, bestärkt wird. Alle diese Argumente sind für mich als Sprachenlehrerin und Schülerberaterin einfach unschlagbar.

Die Französischgruppe der 8 Klassen fuhr mit mir und Kollegin Hecke nach Nizza. Vom 21.9. -28.9. waren die Schüler*innen in Gastfamilien, gingen Vormittag in einen Kurs, der von Natives geleitet wurde und besichtigten am Nachmittag Monaco, die Villa Kerylos, Grasse, Villefranche, Cannes und die Altstadt von Nizza.

Das Programm war dicht, die Verantwortung groß, aber das Ergebnis lässt sich am besten durch die Fotos beschreiben. Für uns alle war eine großartige, lustige und sehr lehrreiche Woche. Eindrücke, die niemand von uns missen möchte.

Mag.^a Irmis Herzog

ROMREISE

Wir, die 8AB, trafen uns am 22.09.2019 zu Sonnenuntergang am Hauptbahnhof. Voll motiviert und mit großer Vorfremde stiegen wir in den Zug ein, mit dem Wissen, am nächsten Tag in Rom zu sein.

Die Zeit verflog wie im Flug – nein: im Zug ;) - und in kürzester Zeit kamen wir am Bahnhof Termini an. Zuerst gingen wir zum Hotel, um unsere Sachen abzuladen, und dann direkt zur ersten Attraktion – der ENGELSBURG.

Nach dem Besuch der Engelsburg, welcher höchst informativ war, hatten wir zufällig die Möglichkeit, auch die Diamantensammlung des Juweliers Bulgari zu bestaunen. Gleich danach gingen wir weiter zum PANTHEON, um die erhabene Kuppel zu bestaunen. Als Abschluss besichtigten wir noch die PIAZZA NAVONA und das CAMPO DE´ FIORI. In den nächsten



paar Tagen hatten wir unter anderem die Möglichkeit das KOLOSSEUM, die FONTANA DI TREVI, die SPANISCHE TREPPE und den PETERSDOM zu besichtigen und eine Generalaudienz des Papstes live zu erleben.

Im Großen und Ganzen hat die Romreise viel Spaß gemacht, dank unseren Professor*innen konnten wir sehr viel Interessantes lernen. Zwar sind wir viel gegangen, jedoch kann jeder einzelne anwesender Schüler bestätigen, dass sich die Mühe gelohnt hat. DANKE!

Malike und Kilian, 8B

Let's watch some sunsets in Rome! Blog entry by Anina Neumeier, 8A

The quotation "Never go too long without watching a sunset" by Atti-

cus inspired me to look forward to our school trip to Rome in the last days of September. On the 22th of September, the Latin Group of the 8th grade boarded the night train and fled the cold in Austria to the warmth of Italy.

The first impressions of Rome were the wild traffic, the bumpy roads and the proverbial charm of the Italians. But only after we climbed the "Castel Sant'Angelo", we realized what a beautiful, gorgeous and historic city Rome really was. Another breathtaking moment was entering the "Pantheon". We had learned everything about this ancient building in class a week before, but back then it was just a single photo in our Latin book and some facts about it. However, my interest in the "Pantheon" has increased rapidly after actually standing underneath the largest dome in the world.

This building is an ancient masterpiece, hundreds of years old and full



of stories and I felt that. The actual experience of visiting it, taking in the atmosphere and imagining what ceremonies would have happened years ago, took me to a whole new level of education.

And this is exactly why school trips are so important for students' education, especially for the subject Latin. We study a dead language and translate scripts that were written many, many years ago. That is why it is so hard to make this subject interesting and alive. Latin has become a bit more alive and accessible since I visited the "Forum Romanum" and all the other ruins.

Another important aspect of school trips is that they give us a chance to spend time together outside the classroom. During our sports week or our trip to Pula, for example, I created so many unforgettable memories with my classmates. School trips are very important for friendships between classmates and the class community in general. After we have spent the whole day doing sports or snorkeling in the sea, we enjoyed each other's company in the evenings. It was too bad that the 8th grade was separated and I did not spend my last trip with the whole grade.

Nevertheless, Rome is a lovely city with incredibly good food and coffee. I enjoyed the busy Italian lifestyle, the Mediterranean climate and its stunning sights. I really recommend watching the sun going down over Saint Peter's Cathedral from one of

the bridges over the Tiber. And guess what: I even managed to capture this special moment with my Polaroid Camera. So, as I mentioned in the beginning: Go and watch some sunsets in different places!

school trips = terrible? - Blog entry by Zehra Büyükbas, 8A

"School trips are absolutely horrible." School trips usually don't have a good reputation, because how can a trip with over 20 teenagers and two or three teachers have a good outcome? When you travel with this number of teenagers there are bound to be problems, right?

Even though some people think very negatively about this kind of trips, I will prove to you that it has a lot of positive aspects especially for the students. First of all, school trips are the best way to know your classmates better, so the team spirit grows. Secondly, the students who are usually shy in class, can shine when they spend their whole day with their friends and teachers. They grow confidence and are more courageous to talk.

Generally, my personal favourite aspect about school trips is spending time with my friends in class. Usually, it is very hard to spend time together without school stress. What's more, I love the change from sitting at desks and just listening to stuff that can bore us to death. On school trips, we go sightseeing a lot and learn about



the culture while we are also enjoying a beautiful view of the city. For example, this year we travelled to Rome and saw a lot of old stuff that was built centuries ago. Normally, history bores me and I don't really like the subject, but when you see the big buildings that people built years ago without the technology we have now, it is astonishing. In school, we learn how the pantheon is around 43,3m high and I couldn't really imagine it. However, when you actually see the building, you can't believe that this is real, how generations before you did this. What I want to tell you is that it is much more exciting to see and learn instead of cramming random knowledge into our brains.

Since we're on the subject of the Rome trip, let's talk about it. A beautiful city with incredible buildings, such

as the Colosseum or all the amazingly detailed churches with overwhelming artwork. Reminds me of the trip that we took last school year to Prague. Despite the fact that the goal in both were similar, which was to see the significant sights, I liked one city better than the other. In Rome the weather was much better, the food was better and we didn't have a guide who dragged us from one place to another and bothered us with too much information that no one wanted to know.

In conclusion, school trips as a whole aren't 'horrible'. It mostly depends on the people who you travel with, what your motivation and your attitude is and what the circumstances are. There is no such thing as school trips that are automatically unenjoyable.

Do you agree with me? Let me know in the comments!

BRILLIANT ENGLISH TEXTS

Obwohl wir ein Realgymnasium sind, beweisen unsere Schüler*innen immer wieder, dass sie große Freude am Schreiben wohl gemerkt in englischer Sprache! - haben. Die Qualität der Texte und die so unglaublich kreative Umsetzung der Aufgabenstellung lassen das Lehrer*innenherz höher schlagen.

Hier ist eine kleine Auswahl, quasi eine Leistungsschau fabelhafter Texte von Schüler*innen der 2. bis 6. Klassen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Mag.ª Barbara Wegscheider

The wrong spell

Amira and her sister Sarah were playing with their dog in their grandparent's garden. By accident the stick fell over the fence into their neighbour's garden. The dog went under the fence into the garden from Mr. Kreuzer to take the stick. Mr. Kreuzer saw the dog and was very angry. He shouted at the dog and the girls. The dog came back with the stick, but Mr. Kreuzer was still angry. Amira and Sarah weren't feeling happy at all. They felt sad and decided to do something about it.

Sarah found an old book on magic in their loft. They wanted to put a spell on Mr. Kreuzer, so they looked

for a suitable spell. In the book it said that they needed some hair, and old banana, some pieces of fingernails and some old clothes. They found everything and mixed it together to a shake. The final liquid was ready, and they went at the neighbour's door to bring him the shake as a peace offer. Mr. Kreuzer was surprised but he took the peace offer and went back into his house. When he went inside, he heard a strange noise, so he dropped the shake on the table in the kitchen and checked where the noise came from. But he didn't see and hear anything so wanted to go back to enjoy his shake. But when he came back to the kitchen, he saw his cat drinking the shake. He was really surprised but he was able to laugh because it also looked very funny.

The girls never found out, but they were surprised that nothing happened to Mr. Kreuzer.

Chioma Hanachor, 2A

A wonderful day in Ancient Egypt

After a wonderful day I went to bed. The next day I woke up. "Where am I?", I asked. Suddenly I was in ancient Egypt. I love ancient Egypt, because I think it's very interesting. First, I went to the River Nile. There were many Egyptians. They wore sandals, made of palm leaves and light clothes. Some people went fishing. After that I visited a family, called Achmad. The

children played football. The family was very rich, so they had a pool in their garden, to keep fish. The men went hunting and the women cooked. The family ate a lot of vegetables and fruits. They ate bread, meat and fish, too.

Later I met the pharaoh. He had jugglers, singers and musicians. He also had many slaves.

During my time in ancient Egypt I saw the biggest pyramid in ancient Egypt. It was 450 metres long and 66 metres high. The Egyptians called it "The pyramid of the world". Guess what happened then! Some robbers wanted to break into the pyramid. I called the guard, but he said: The robbers will never come out, because there's a curse!" I didn't think that there's a curse. So, I went into the pyramid. It was truly wonderful. On the tomb of the pharaoh there were hieroglyphics. And there! I could see the robbers. Imagine! The robbers were frozen. I wanted to run out, but it was too late. I froze, too.

Suddenly I woke up. It was only a dream. I was very happy that I had not frozen. After a few minutes I brushed my teeth and washed my face. I ate breakfast and after that I went to school.

Simon Schaberl, 2c

The Kidnapping of the Aliens

The Aliens had been living in Jenny's tree house for three months now. Now

it was September and Jenny found that wonderful, because she loved school. There were her friends. And in her tree house there were her purple Alien friends. Jenny helped the Aliens wherever she could.

But the president of the Aliens said: "You gave us a home! You need not to help us. Really. Believe us. We're small, but strong and robust, Jenny!" Jenny and the Aliens were the best and most amazing friends. But one morning strange thing happened...

Jenny woke up. "Uuaaah", she made. She didn't sleep well. She slept badly. The girl dreamed that a man broke into her Alien tree house. The man stole all Aliens in her dream. The child thought: "I think the man was small. I think I know the little man in my dream. But from where?"

She went to the tree house. She went there every day. She climbed up to the house. Jenny was very tired. "Uuaaah", she made again. She went into the house. But the Aliens weren't there. Their tiny beds were empty. The knowledge hit Jenny like a bomb. Jenny was awake in one fell swoop. "Aaaah...", she cried. "Is anyone here?! Hello!" And then she heard a wonderful voice: "I'm alone. Escape, escape the black man's clutches. I am the only one standing here now", singing sadly. "But there is a hopeshimmer!", called Jenny. "Singer-Sibell!", cried Jenny. Singer Sibell went theatrically to Jenny. "Jenny-child!", she sang solemnly. Singer-Sibell didn't speak, she

only sang. "Where are the others?", asked the Alien-friend. " They were kidnapped by a man with an earring in his nose and ears. Only I escaped with a trick, only I...", sang Singer-Sibell. "Oh, that's very bad. But you said he had earrings in his nose and ears?", asked Jenny. "Oh, yeaah....," sang the Alien. "Only the father of my friend has these characteristics. It's time to visit him!" said Jenny. And so they went to her friend.

Jenny knocked on her friend's door. Sibell was in her pocket. She was very loud. "Shhh...", said the girl. "Ooo-kaaaay...", said the Alien-woman. The door opened and Tim stood in front of her. She only told Tim about the Aliens. "What are you doing here?", he asked nervously. "Can I speak with you?", asked her friend. "Yes, but my father is working. You must be quiet, Jenny!", he said. "No problem!", she answered. They went to his room. In his room the friends sat on Tim's bed. Jenny shouted at Tim. Sibell sang: "It's so smelly here, so stinky!" "Wow", said Tim. "Tim? I must ask you something", said Jenny. "Yes?" asked Tim. "Has your dad stolen the Aliens?", she asked. "What? Arrr .erm....," cried Tim. "Have you told your dad about the Aliens?", she asked. Tim answered devastated her: " Yes, I'm so sorry. This night he went out! I think you're right. He is a scientist. He's been looking for Aliens for so long!" "Aha! We must save them! I will go to your father!", she said.

She ran out of the room. "Stop!",

cried Tim. "Wait", sang Sibell. Jenny stood in front of Tim's father and said: "Give me the Aliens now!!!" "Are you crazy? I haven't got your Aliens! Play with Tim! Come on!", said Tim's dad and he quickly went in his room. Tim walked over to Jenny with Sibell. "That was stupid!", he said. "Oh, thanks!", she said angrily. Sibell began to sing with her wonderful voice: " I can save all Aliens, because I'm a hero. And heroes have superpowers." With these words she ran in the room of Tim's dad. "Wait, Sibell!", cried Jenny. But it was too late. She was in the room.

Jenny looked scared at Tim. Tim said quietly, "Wait, I think she can do that!" "Okay", whispered Jenny-child. They waited, suddenly they heard a scream and noises. The Singer-Sibell came back with lots of Aliens from the room. "Where,... w... where... is my ... fa... father?" stuttered Tim. Singer-Sibell sang: "Defeated! Defeated in the tree of his garden, alone with his anger at my deed." "Oh, that's okay! What he's done was bad!", answered Tim. And so Jenny and Tim brought the Aliens to the tree house. The Aliens made a big party for Singer-Sibell, the hero!

Tuna Bacher, 2c

Hey guys,

I want to write about a book I have just finished and which I think needs to get more attention because it's such a touching story. I'm talking about The Boy in the Striped Pyjamas.

Bruno, the main character, had to move to Out-With with his fami-

ly because his father, an important commander, was transferred there. You have to know it sets in the second world war, but Bruno doesn't know anything about it just he has no clue why he had to move there or why there are people across the fence all wearing striped pyjamas. He becomes friends with one of them, a boy his age, called Shmuel and both think about why they had to move there.

I don't want to be a spoiler, but I just cannot let this be untold: Bruno and Shumel die at the end. I know I'm mean to tell you the ending but I just had to.

Now I want to write about the main character Bruno. The whole book is written from his angle. Also, it's just written with his knowledge. So whoever tells the story doesn't explain the things Bruno doesn't understand but it's described very well so the reader may understand it. It's also a very good story because at some point Bruno begins to question his father's actions and the actions of the other soldiers.

I just like how no one explains to him what's going on and how no one gives him racist thought just like the ones the Nazis have. So he begins to think for himself. I hope I describe it well enough for you to know what I mean. I don't want to write much about Bruno because you have to read it yourself if you want to know more about him. So when I first read about him I just thought: „Nah, just a silly young boy' but, here comes the big

but, after some time I thought: ‚I just love the way he thinks!' It's just when he slowly realizes what disgusting things the Nazis do, without anyone telling him and with the knowledge that his father is one of them and he still thinks it's wrong. Most children would make fun of the people behind the fence or act like they weren't humans either, just like the adults BUT not Bruno. That's what I like about Bruno.

My personal highlight is when the father slowly understands what happened. I mean the author didn't really say he understands but he pushes the readers thoughts in this direction. (It happens in the last chapter.)

I would really, totally recommend the book to like everyone who is older than twelve. Spread the message all over the world! Even if you don't like sad stories, read it! It's a very touching story about friendship. Believe me! I have already read a lot of books so you can really trust me. I would give the book four out of five stars.

Just four because Bruno and Shmuel die at the end but to be honest, I can understand why the author did this. It just underlines the horror of what happened in the second world war and an escape would have been a little bit too unrealistic. OK, let's make four and a half stars.

So you know which to read next. Big sister is watching you! Nice evening/afternoon or whatever!

Your incredible, leo.h.

Leonie Huber, 4B

The dead tell no tales

It was a rainy and stormy night when I was driving home in my old car. The wind was howling through the trees and I was looking forward to spending a relaxing evening in my cosy apartment. While I was daydreaming and driving along the dark forest road, there was suddenly a horrifying noise and a strange blue light flashed in front of my car. As if this was not scary enough, the engine of my old rusty car started stuttering and then stopped in the middle of the road. I was sitting in my vehicle frozen with fear when the unusual blue light was moving slowly into my direction.

Somehow, I couldn't hear the rain anymore. I lost my hearing for a few seconds, until my heartbeat was so loud, it was almost deafening for me. I didn't even dare to breathe, as the fear and the adrenaline shot through my veins. Trying to see something from the blinding and mysterious light, I was squinting my eyes, focusing only on its movement. My fists were clenched, as I was holding tightly onto the steering wheel. Even though my eyes began to hurt, closing them felt like my certain death. I had to be aware of my surroundings. Suddenly the smell of burning metal struck my nose. When I thought I couldn't get more scared, I heard heavy trudges in the wet mud.

The footsteps got louder, the light came nearer. With shaky hands I tried to turn the key, but my car didn't even

give off a sound. When suddenly three loud knocks shot into my left ear, I flinched, and a loud whimper escaped my mouth.

The air I had breathed in out of shook was already gone when I slowly moved my head into the direction of the knocking sound. I was imagining the worst and my worries weren't dispelled, when I saw the strange man standing there. I flinched again when his blood shot eyes looked directly into mine, making me feel something cold inside of my chest. The leather seats of my car were squeaking as my body slowly backed off from the window. Seconds felt like years as I was trying to take a closer look at him. He was wearing dirty ragged clothes, had a grey beard and his skin was pale. So pale and lifeless, as if no blood had rushed through his veins for years. Though he gave me an uneasy feeling, it felt like I had known him already.

„The road is blocked, a tree got knocked over by the wind“, his deep mumbling voice shot into my ear. I looked in front of the road, not seeing much because of the fog. „It seems like your car has broken down, do you need a hand?“, he then offered, grinning and showing his teeth. They looked foul, yellow and black. It seemed like he even got closer to the window, his hand resting on the cold glass. My body was sending me mixed signals. „Drive away!“ and „He seems familiar, maybe he can help“ were just some of the thoughts carelessly roaming through my head. He began to

talk again: „Come on, you'd be stuck here. Ya don't want that, eh? What's your name?“ Even though I tried, no words came out of my mouth. He got more aggressive now, trying to open the car door that was luckily locked. „Tell me your name!“ he shouted and looked less humane the more seconds passed.

The panic shot into my body, my hands were shaking uncontrollably, yet I still tried to turn the key, already hearing a weird growl next to my car. The same growl I had heard just minutes ago when the light had appeared. Tears were already building in my eyes, the fear of dying was unbearable. A loud rumble echoed through the woods and I stepped onto the gas with every piece of energy I had left and drove as fast as I could. I glanced into the rear-view mirror and the strange man had vanished. No tree had fallen onto the ground. The road was clear.

During the car ride I tried to process what I had witnessed, wondering who this man had been. What had been his real intentions? I arrived at home, finally I was breathing normally again. I locked my door twice and looked

around filled with paranoia. When I was walking by my table, a stack of pictures my mother had given me fell off it. I furrowed my eyebrows in confusion. As I bent down to pick up the pictures, my heart stopped beating. My eyes were wide, filled with shock. My whole body was shaking, as I looked at the picture I was holding in my hands now. It was a picture of my dad, the day he had died. My body froze when I recognized the man from the woods next to him. The same smile, the same hat. He was holding a flashlight shining with a blue light.

„Honey, promise me if you ever be alone in the forest, never tell anyone your name. Never trust anyone in the woods, you'll never know if they are still alive“, my dad had said. I had been too young to really understand. „The dead tell no tales, you can only trust yourself“, he had whispered into my ear while hugging me tightly. I had never known he was right until this very day, when I had talked to the dead.

Nicole Vlasic, 6A



**SPORT, VERANSTALTUNGEN
UND WETTBEWERBE**



WINTERSPORTWOCHE DER ZABCD

Auch in diesem Schuljahr fand die Wintersportwoche der 2. Klassen traditionellerweise in Radstadt statt. Das tägliche Schifahren und Snowboarden wurde durch viele Aktivitäten im BSLH Schloss Tandalier erweitert wie Orientierungslauf, Nachtspaziergänge, Langlaufen, das Gestalten persönlicher Turnbeutel, Tischtennis spielen, gemeinsa-

mes Singen, Bouldern, Ballspiele im Turnsaal, Tanzen in der Disco und viele mehr. Besonders begeisterte Langläufer*innen konnten außerdem in die Sportart Biathlon hineinschnuppern. Alternativ dazu stand ein Besuch der Erlebnistherme Altenmarkt am Programm. Trotz einiger Krankheitsfälle hat diese Woche wohl dennoch für viele unvergessliche Momente gesorgt...

Anonym

SKIKURS DER 3.KLASSEN IN OBERTRAUN

Dieses Jahr führen die 3. Klassen vom 8. bis zum 13. März in ihrer Wintersportwoche nach Obertraun, in Oberösterreich. Das Skigebiet, das wir jeden Tag mit unserem gemieteten Bus ansteuerten gehörte zum Dachstein West Gebiet. Anders als die Jahre davor, konnte das Skimaterial direkt vor Ort ausgeliehen werden.

Das BSFZ (Bundessport und Freizeitzentrum) in dem wir untergebracht waren bot neben dem Ski- und Snowboardfahren im Skigebiet ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten. So konnten die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag und am Abend Fußball, Basketball, Handball oder Inter-Hockey in einer eigens für uns reservierten Halle spielen oder sich in der Kreativwerkstatt betätigen. Darüber hinaus fand gleich am ersten Abend eine Nachtwanderung statt und wir hatten an zwei Tagen die Möglichkeit den Tischtennisraum, die Kletterwand und den dazugehörigen Boulderbereich zu nutzen.

Wie es sich für einen Skikurs gehörte durfte natürlich die obligatorische Disco an einem Abend nicht fehlen. Am Quizabend konnten schließlich die Schülerinnen und Schüler ihr Allgemein- und Musikwissen in Kleingruppen unter Beweis stellen.

Trotz der beginnenden Corona Krise und der in den Medien angekündig-





ten Beschränkungen konnten die Schülerinnen und Schüler die wahrscheinlich letzte Schulveranstaltung im heurigen Schuljahr noch bis zum letzten Tag genießen.

Einen besseren Eindruck von der Woche können jedoch die Schülerinnen und Schülern selbst geben:

Ich fand den Skikurs megaschön. Das Abendprogramm hat auch sehr viel Spaß gemacht und das Gute daran war, dass man sich immer etwas aussuchen konnte. Es waren voll coole Lehrerinnen und Lehrer mit! Auch wenn wir schlechtes Wetter hatten oder der Schnee zu quatschig war, hat das Skifahren sehr viel Spaß gemacht. Ich bin auch voll froh, dass wir noch auf die Skiwoche fahren konnten, da ja die Woche danach schon alles gesperrt war und man nicht mehr in die Schule gehen durfte. (Lisa S.)

Der Skikurs war super toll! Es war alles sehr gut durchgeplant und wir hatten ein super Wetter und Abendprogramm! Es ging sich Gott sei Dank noch alles knapp aus, da ja zwei Tage danach die Skigebiete zusperrten! Es war wieder eine sehr tolle Woche! (Sophie L.)

Ich fand den Skikurs wirklich großartig und bin sehr froh, dass unsere Schule trotz beginnender Covid-19 Krise noch auf Skikurs fahren durfte. Viele Freunde aus anderen Schulen sind deshalb nicht mehr weggefahren und haben dieses schöne Gemeinschaftsprojekt verpasst. (Clemens F.)

Ich fand den Skikurs sehr cool, da unsere Zimmer besser als letztes Jahr waren und wir auch mehr Freizeitmöglichkeiten hatten. Gestört hat mich nur, dass wir oft im selben Skigebiet waren. (Julia W.)



Ich habe den Skikurs sehr genossen und es hat mir wieder mal sehr viel Spaß gemacht. Ich fand besser, dass wir unsere Skiausrüstung vor Ort bekommen haben. Nicht so gut fand ich, dass wir in getrennten Häusern untergebracht waren. (Caroline W.)

Ich finde der Schikurs war sehr Unterhaltsam. Das Schigebiet fand ich sehr schön und angenehm zu fahren und auch das Abend-Programm war megawitzig. Was ich nicht so toll fand war, dass wenn man zum Frühstück gegangen ist man immer raus ins Kalte musste. Dies war beim ersten Schikurs kein Problem weil alles ein Gebäudekomplex war. Aber im Ganzen war der Schikurs supertoll und ich hätte gerne noch einen. (Matthias W.)

SchülerInnen der 3.Klasse

EIN TRAUMHAFTER TAG IM SCHNEE

Landesmeisterschaften Schi Alpin 2020

Auch im heurigen Schuljahr nahm das BRG 18 an den Landesmeisterschaften der Wiener Schulen im alpinen Schilauf am 22.1.2020 teil. Doch es gab eine Premiere: Zum ersten Mal war in jeder Kategorie eine Mannschaft mit dabei! Ein unglaublich schöner Sonntag allein hätte es daher schon zu einem perfekten Schitag gemacht. Aber auch die Leistungen der SchülerInnen trugen das ihre dazu bei: Alle TeilnehmerInnen gaben ihr absolut Bestes und fuhren ein sensationelles Rennen. Ganz vorne dabei in ihrer Kategorie waren etwa Luis Nickl, Björn Ress oder Sophia Ivanov.

In den Mannschaftswertungen reichte es heuer leider nicht für das Podest, aber alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Wer fährt mit nach Mönichkirchen/Mariensee?“

Hier noch ein paar Eindrücke der jeweiligen Schnellsten des BRG 18 in einigen Kategorie:



Und das sagen die Kids...

Wir haben am Mittwoch, dem 22.1.2020 in Mönichkirchen-Mariensee an einem Schirennen, den Landesmeisterschaften für Wien, teilgenommen. Als wir angekommen waren, haben wir uns unsere Schi angeschnallt und sind mit dem Lift hinauf auf den Berg gefahren. Später durften wir gemeinsam mit unseren Freunden den Hang herunterfahren. Der Torlauf

war spannend wie ein Krimi, und die FahrerInnen wurden von uns lauthals angefeuert: „Go, Schopi, go!!!“ Nach dem Rennen gingen wir Schnitzel und Spaghetti essen. Danach sind wir noch ein paar Mal alle zusammen rauf und wieder runtergefahren. Schließlich gab es noch eine Preisverleihung. An diesem Tag hatte ich wirklich viel

Spaß und das nur, weil unsere LehrerInnen alles organisiert haben.

Hermes Pramhas, 2A

Wir waren dieses Jahr wieder einmal bei den LM! Es war ein sehr tolles Erlebnis! Es waren sehr schöne Pisten, welche man mit seinen Freunden fahren konnte und natürlich auch beim Rennen! Wieder mal ein sehr toller Tag!

Sophie Lackinger, 3C

Das Rennen war sehr unterhaltsam für mich, auch wenn ich nicht gewonnenen habe. Der Tag war sehr schön und sonnig. Die Piste war gut zu befahren. Insgesamt war es sehr lustig.

Luis Winter, 2D

Dieses Jahr sind bei den Schullandesmeisterschaften 26 Kinder mitgefahren. Es ist bei den meisten gut gegangen und bei anderen super, wie zum Beispiel bei mir, ich hatte eine super Startnummer und ein super Ergebnis. Die Piste war gut und ich wurde sehr laut angefeuert, wie auch angespürt. Es gab noch einen Vorteil für alle, un- zwar sonniges herrliches Wetter.

Sophia Ivanov, 2A

Als wir am 22. Jänner 2020 nach Mariensee/Mönichkirchen fuhren, war die Aufregung und Freude der SchülerInnen deutlich zu spüren. Zuerst fuhren wir uns ein und besichtigten die Piste. Als es dann endlich zum Start ging, wurde ich immer aufgeregter und war nervös, ob ich den Lauf gut



fahren würde. Doch wie sich herausstellte, war es gar nicht so schlimm, nur ein paar Tore waren nicht so gelungen, wie ich es mir vorgenommen hatte. Auch alle anderen meiner Altersklasse schafften es ins Ziel. Danach durften wir allein weiter die Pisten befahren und fuhren um ca. 14:45 zurück ins Tal. Nach der Siegerehrung traten wir bereichert den Heimweg an und kamen erschöpft in Wien an. Insgesamt war es ein schöner und aufregender Schitag und freue mich schon auf nächstes Mal

Anna Drobits, 6A

Mag.^a Claudia Hicel



NEUES VOM HANDBALLKREIS

Vor fünf Jahren wurde die unverbindliche Übung Handball das erste Mal an unserer Schule angeboten. Seither ist die SchülerInnenbeteiligung stetig gestiegen. Begonnen hat alles mit EINEM Minihandballteam in der 1.+2. Klasse. Dieses Schuljahr haben wir mit ACHT Teams an den diversen Schulwettkämpfen teilgenommen. Auch die Anzahl der SchülerInnen die die un-

verbindlichen Übungen besuchen, ist beträchtlich angewachsen. Neben den tollen Leistungen der SchülerInnen bei den Turnieren war ein weiterer Höhepunkt die Handball EM im eigenen Land, bei der beinahe 60 handballbegeisterte Kids unserer Schule Teil der fantastischen Stimmung in der Stadthalle waren. Durch den Turniersieg unserer Minihandballmannschaft durften weitere 24 SchülerInnen die Handballstars von Kroatien und Spanien am Spielfeld als Korridorkinder begrüßen. Das waren echt tolle Momente und unvergessliche Abende.



Trotz des verkürzten Schuljahres konnten unsere Teams wieder einige beachtliche Erfolge feiern:
1.+2. Klasse Minihandballturnier EM-Ausscheidung für Korridorkinder

- ◆ Burschen: Team 1: 1. Platz; Team 2: 5. Platz; Team 3: 7. Platz; Team 4: 12. Platz
- ◆ Mädchenteam: 2. Platz





3. und 4. Klasse
Unterstufenturniere Vorbereitungs-
turnier:
2. Platz (4. Klassenteam) und 9. Platz (3.
Klassenteam)
Qualifikationsturnier: 1. Platz

Landesmeisterschaft: 4. Platz
Oberstufe Landesmeisterschaft:
2. Platz
Mag. Rene Rosicky

DER PANGEA MATHEMATIK WETTBEWERB 2020 – EIN VOLLER ERFOLG!

Wir sind wieder einmal mächtig stolz auf euch! Der Pangea Mathematikwettbewerb wurde heuer schon zum dritten Mal am BRG18 durchgeführt. Er verbindet die Freude am Knobeln und Grübeln, an Logik und Rechenkunst. Viele SchülerInnen haben sich zur Vorrunde angemeldet und fieberten dem Ereignis entgegen.

Endlich war es dann soweit und 63 SchülerInnen fanden sich in den ihnen zugeteilten Klassenräumen ein, um die Köpfe rauchen zu lassen. Die Ergebnisse können sich definitiv sehen lassen!

In den 1. Klassen belegen zwei Schüler des BRG18 sowohl den 1. Platz als auch den 3. Platz **BUNDESWEIT!** Somit heuer Gewinner und Dritter des österreichweiten Wettbewerbs! Außerdem: 5 der besten 13 SchülerInnen **LANDESWEIT.**

In den 2. Klassen sind 10 der besten 19 SchülerInnen **LANDESWEIT** aus unserer Schule.

In den 3. Klassen belegt eine Schülerin des BRG18 den 2. Platz **BUNDESWEIT!** Somit heuer Zweite des österreichweiten Wettbewerbs! Außerdem: 2 der besten 5 SchülerInnen **LANDESWEIT.**



In den 4.Klassen belegt ein Schüler des BRG18 LANDESWEIT Platz 3!

In den 6.Klassen sind 2 der besten 15 SchülerInnen LANDESWEIT aus unserer Schule.

Die Veranstalter mussten auf Grund der Corona Pandemie die Finalveranstaltungen leider absagen. Zur Bestimmung der Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs wurden die Ergebnisse der Vorrunde herangezogen. Falls du dein Ergebnis noch nicht nachgeschaut hast, brauchst du nur auf der Seite <http://www.pangea-wettbewerb.at/news> deine Login Daten einzugeben!

Alle Erst-, Zweit- und Drittplatzierten und die, die landesweit unter den besten 20 des jeweiligen Jahrgangs unserer Schule sind bitten wir um Geduld. Wir geben euch einen Termin für die Preisverleihung bekannt, sobald wir mehr wissen.

Vielen Dank an dieser Stelle an die großzügige Unterstützung des Elternvereins. Wir gratulieren allen ganz herzlich zu ihren Ergebnissen und wünschen euch weiterhin viel Mut neue Dinge auszuprobieren! - Schön, dass du dabei warst!

Wir danken natürlich dem ganzen Team, das hinter der Organisation des Pangea Mathematikwettbewerbs steht für ihren Einsatz und Arbeit!

Mag. Tuncay Coskun

RÜCKBLICK BENEFIZKONZERT

Erfreuliche Neuigkeiten aus der Nico Hauser Special Secondary School for the visually impaired!

Die Spenden des letztjährigen Benefizkonzertes wurden in Kenia bereits eifrig verwendet.

Es wurden zwei Wassertanks zu 10 000 Liter angeschafft. Ebenso konnten ca. 50 Sessel und ca. 20 Tische für die Klassenräume erworben werden. Gerade diese großflächigeren Tische



sind für die größeren Materialien, besonders bei der Verwendung von Unterlagen in Braille Schrift, eine große Erleichterung.

Auch ein gespendetes Piano konnte nach Kenia gebracht werden und hat den musikalischen SchülerInnen viel Freude bereitet.

Momentan wird ein neues Gebäude für Laborarbeiten errichtet und alle helfen mit, sogar in den Ferien. Die SchülerInnen, LehrerInnen und auch alle anderen Verantwortlichen möchten sich an dieser Stelle noch mal sehr herzlich für die großzügigen Spenden im letzten April bei Ihnen bedanken!

Anonym



DARSTELLEND GEOMETRIE: BUNDESSIEGER BEIM MODELLIERWETTBEWERB!

Am 25. Juni 2020 wurden in einer Online Siegerehrung die Gewinner des diesjährigen CAD-Modellierwettbewerbs, der unter dem Motto „In Bewegung“ stand, bekanntgegeben.

Wie auch in den letzten Jahren haben die Schülerinnen und Schüler unserer Schule hervorragend bei diesem österreichweit durchgeführten Wettbewerb abgeschnitten.

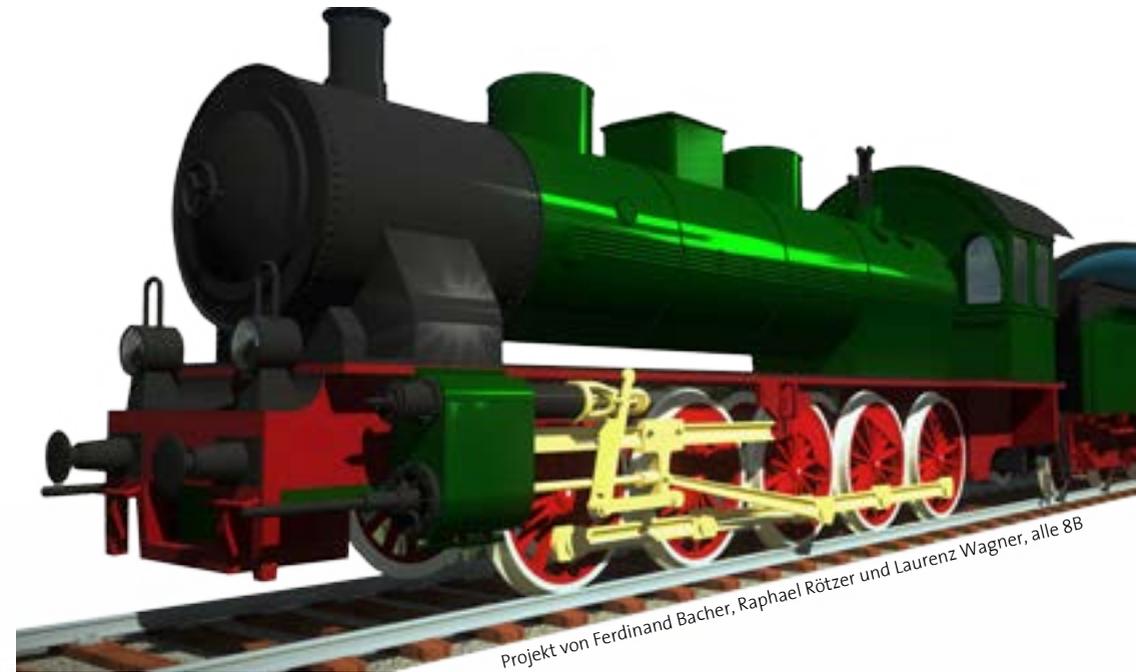
Seit Jahresbeginn wurden im Unterrichtsfach Darstellende Geometrie in vielen Stunden alleine und in Gruppen an den verschiedenen Projekten gearbeitet. Besonders ungelogen und

erschwerend für eine gemeinsame Projektarbeit kam natürlich die Corona Krise noch hinzu. Dennoch ließen sich unsere Teams nicht beirren und konnten so schließlich unter mehr als 500 eingesendeten Projekten als Bundessieger in der Teamwertung der Sekundarstufe II hervorgehen.

Florian Reiter, Sebastian Zwitterkovits und Michael Augendopler überzeugten die Jury mit ihrem Projekt „Alserstraße“ und verwiesen die restlichen Arbeiten auf die Plätze. Aber auch die anderen SchülerInnen unserer Schule haben beachtliche Projekte abgegeben.

Wir gratulieren sehr herzlich!

Mag. Christoph Siquans



Projekt von Ferdinand Bacher, Raphael Rötzer und Laurenz Wagner, alle 8B



Siegerprojekt von Michael Augendopler, Florian Reiter und Sebastian Zwitterkovits, alle 8B

INHALTSANGABE

Vorwort Direktor.....	5	Erdäpfel und Co von unten anschauen	116
Vorwort Elternverein	8	Workshop „Das antike Griechenland“ in der 2D	116
Lehrerinnen, Lehrer und Schulpersonal.....	11	Ein Ausflug der 2AC nach Ungarn.....	118
Pensionierungen.....	18	Eine spannende Projektwoche in den 2.Klassen	119
Schülerinnen und Schüler	23	Wandertag der 2C und 3C im Naturpark Purkersdorf.....	120
Eine Schule stellt sich vor.....	69	Die 3A am Christkindlmarkt	122
Das Brg18 – Das sind wir!	70	Gesunde Ernährung- Workshop in der 3A.....	123
Tagebuch in der Corona-Zeit	73	Die 3C im 3D Picture Art Museum.....	124
Corona Calling.....	73	Im Klang - Exkursion der 3c ins Konzerthaus	126
Peers und Tutor*innen	75	Projektwoche 3.Klasse: Suchtprävention.....	129
Texte zum Schulbeginn	77	Berufsorientierung in den 4.Klassen	131
Das war's... - Ein Rückblick.....	78	Ein (beinahe) Weltmeister zu Besuch	134
Alternativtage Bergwandern	80	My Blog - It's not fair!	135
Alles neu im Biosaal.....	81	Spieltheorie – alles „nur“ ein Spiel?	137
Was Corona (auch) bewirkt hat.....	82	Kurzgeschichten ohne Verben	137
Projekte	89	Was können uns alte Knochen alles erzählen?	139
Und schon ist das erste Jahr vorbei	90	Looking back at four years at RG18.....	141
Projekt „Lernen lernen“ in der 1A	92	A1 Workshop „The Social Me – Selbstdarstellung im Internet“	144
1A Outdoor-Tag	93	Wandertag 4C	147
Biologie in der 1D	94	Jahr der digitalen Bildung in Wien.....	148
Lesetag in der Bibliothek	96	Pathologie hautnah im Institut für Wildtierkunde	149
Digitale Grundbildung in den ersten Klassen	97	Tümpeln im Süßwasser als Vorbereitung auf Pula	151
Ein sportlicher Ausflug der 2A in den Motorikpark!	99	Meeresbiologische Woche in Pula	151
Besuch auf der MS Wissenschaft	100	Sprachreise nach Seaford	155
„Austausch macht Fremde zu Freunden“	101	Die Soziale Woche der 7AB	160
Wie weit ist es zu den Sternen?	102	Nizza	162
Aufforsten mitten in Wien	103	Romreise	164
„Pakete fürs Christkind“.....	104	Brilliant English Texts	169
Woher kommt der Wassertropfen aus der Leitung?	105	Sport, Veranstaltungen und Wettbewerbe	177
Die außergewöhnliche letzte Schulwoche der 2A.....	106	Wintersportwoche der 2ABCD	178
Die Irrfahrten des Odysseus - der Dämonenkrieger.....	107	Skikurs der 3.Klassen in Obertraun	179
Der „Wald im Schuhkarton“	112	Ein traumhafter Tag im Schnee.....	181
Lehrausgang ins Urgeschichtliche Museum in Asparn.....	113	Neues vom Handballkreis	184
		Der Pangea Mathematik Wettbewerb 2020 – ein voller Erfolg!.....	187
		Rückblick Benefizkonzert	188
		Darstellende Geometrie: Bundessieger beim Modellierwettbewerb!.....	190

